



winter/
frühjahr
2 0 0 4

das neue f o d n

12. jahrgang - nr.27

unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner



URLAUBSFREUDEN
beim "KÖNIG"

Sport & Freizeit | Veranstaltungen | Häuserverzeichnis | Großglockner | Panorama | Anreise | Impressionen | Tourismusbüro



Unser Tipp

Kaiser Kindersommer
Fröhliche Kinder - glückliche Eltern. Unser Ort bietet ideale Voraussetzungen für einen gelungenen Familienurlaub. Kinderspielplätze, Familienwanderwege, Ökolehrpfad, Kutschfahrten, Kinderreiten, spezielles Kinderservice in diversen Hotels, Gasthöfen und Restaurants und weitere Veranstaltungen ergänzen das Freizeitangebot für Familien mit Kindern.

weiter

Kals im Winter



Gemeinde



Herzlich Willkommen in Kals am Großglockner

Wenn Sie schon immer hoch hinaus wollten, sind Sie hier, am Fuße des Großglockners, dem "König" der Hohen Tauern und mit 3.798 m der höchste Berg Österreichs, gerade richtig!

Hier heißt Urlaub noch Energie tanken, Erholung finden und die Natur genießen.

Der malerische Ort liegt an der Südseite der Hohen Tauern, eingebettet in das einzigartige Gebirgs Panorama der Dreitausender der Schober-, Glockner-, und Granatspitzgruppe. Das sonnenreiche und nebelarme Klima ist hier wie geschaffen für Naturerlebnisse der besonderen Art.

250 km schönste Spazier- und Wanderwege führen Sie durch saftiges Weideland, Hochwälder und wildromantische Schluchten, bis hinauf in die Welt der Dreitausender.

Zahlreiche bewirtschaftete Schutzhütten sind Ausgangspunkte für unvergessliche Berg- und Gipfeltouren. Die Kaiser Bergführer garantieren für ein sicheres und kameradschaftliches Bergerlebnis.

In Kals wurde schon immer viel Wert auf Gastfreundschaft gelegt. Lassen Sie sich verwöhnen: Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Pensionen, Appartements, Ferienwohnungen, Almhütten, Jausenstationen und Schutzhütten erwarten Sie.

Die Bergsommerfrische in der Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner garantiert unvergessliche Ferien für die ganze Familie!

Veranstaltungskalender

← Mai, 2004 →

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Das Wetter in Kals



Vormittag Nachmittag

Temperatur: +8°C/+18°C

Es überwiegt zunächst der Sonnenschein. Im Tagesverlauf nimmt die Bewölkung zu und es gibt zeitweise Regenschauer. Es weht schwacher bis mäßiger Wind.

Nationalpark Hohe Tauern



Unberührte Natur, Berge und Gletscher, tosende Wasserfälle, seltene Pflanzen und eine artenreiche Tierwelt machen den größten Nationalpark Mitteleuropas zu einem Paradies, wie es schöner nicht sein könnte. Und mittendrin sein Herzstück, der Großglockner, der höchste Berg Österreichs.

www.kals.at - (Startseite Tourismus) Die offizielle Homepage unserer Gemeinde Kals präsentiert sich seit Anfang Dezember 2003 im neuen Gewand

Seite 58



Bergrettung - Ortsstelle
Kals am Großglockner

Seite 38



Fam. Rantschner - von
Kals in den brasilianischen
Urwald

Seite 29



Mag. Silvia Tembler
<http://projektkunst.com>

Seite 32



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Was ist ein Wassermeister? Wisst ihr nicht? – Christian Bacher vom Tinkener in Großdorf ist einer.

Ihn und anderen erwähnenswerten Persönlichkeiten aus Kals widmet sich ein großer Teil dieser Ausgabe. Darunter auch Silvia Tembler, welche bis dato einen bemerkenswerten Ausbildungsweg hinter sich brachte. Einen Auszug aus ihrer Vorliebe zur Kunst, dem Malen, findet ihr ebenso in dieser Ausgabe wie ein Interview mit Rudi Wildschut – dem „holländischen Kalser“ in der Formel 1. Was ihn nach Kals brachte, seine Vision von Kals und ein Vorschlag zur Auslastung der Bergbahnen.

Eine wahrhaft abenteuerliche Reise nach Brasilien muss es gewesen sein, welche Familie Hanser im Juli 1934 ins Dorf Tirol führte. Die Geschichte dazu erzählt uns Vinzenz Warscher ab Seite 29 dieser Ausgabe.

Im März dieses Jahres fanden im Tirol die Gemeinderatswahlen statt. Dies nahmen wir zum Anlass die neuen Funktionsträger etwas näher vorzustellen. Den Beitrag dazu lest ihr ab Seite 20.

Wintersport abseits der Piste findet immer größeren Zulauf. Immer mehr Einheimische schnallen sich die Tourenski an und der Wettlauf um Höhenmeter beginnt. Welche beachtlichen Erfolge einige Kalser Wintersportler bei Schitourenläufen erringen konnten beschreibt Thomas Huter in einem Artikel für den Fodn. Selber begeisterter Sportler, trommelt er seinesgleichen zusammen und startete im vergangenen Winter erfolgreich bei 8 Rennen. Darunter so populäre und namhafte Sportevents wie das Mountain Attack in Saalbach – Hinterglemm oder den Sellaronda Schimarathon in Südtirol mit jeweils 3000 Höhenmetern und über 600

Startern. „Da Fodn“ gratuliert unseren Kalser Sportlern dazu aufs Allerherzlichste.

Dass Winter – beziehungsweise Bergsport nicht immer ganz ungefährlich ist, beweist ein Betrag über die Bergrettung Kals. Darin wird anhand der dramatischen Rettungsaktion zweier Holländer im Dezember des Vorjahres der Ablauf eines Einsatzes geschildert.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Gastschreibern bedanken, welche mit ihren Beiträgen dem Fodn fleißig mitgestalten. Ein herzliches Dankeschön.

Viel Freude mit dem 27igsten Fodn wünscht

Chefredakteur

Christoph Rud

IMPRESSUM



Ausgabe 27
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und
Nachrichtenzeitschrift der
Gemeinde Kals am Großglockner

HERAUSGEBER:

Nationalparkgemeinde Kals am
Großglockner, Ködnitz 15
9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876/8210, Fax: DW 17
gemeindeamt@kals.at

ABONNEMENT:

Gemeinde Kals, Tel:04876/8210

REDAKTION:

Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

KONZEPTION-LAYOUT:

Linder Michael
Lesach 41, 9981 Kals
michael-linder@utanet.at

DRUCK:

GPO- Graphik-Point Ortner
HNr.8, 9951 Ainet
gpo@aon.at

ANZEIGEN:

Rud Christoph
Lesach 45, 9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Auflage: 600 Stück

Zu Beginn der neuen Gemeinderatsperiode möchte ich mich für das große Vertrauen der Wähler bei den Wahlen am 7. März 2004 herzlich bedanken. Das Ergebnis gibt mir die Motivation, die ich derzeit besonders gut brauchen kann.

Wenige Tage nach der Wahl haben wir die Kalser Bevölkerung gebeten, ihre Meinung zu den Kraftwerken am Kalser-, Ködnitz- und Lesachbach kund zu tun.

Die Ursache: starke Gegenwehr und mehrere Fehlinterpretationen der Grünbewegung zum Aufweitungsprojekt Kalserbach. Sie haben sogar die Meinung von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa ins Wanken gebracht. Die Unterschriftenaktion war die einzige Möglichkeit, in letzter Minute, die Kalser Meinung bei den Entscheidungsträgern zu deponieren. Dass uns die Kalser Bevölkerung mit 93 % unterstützt, hat unsere Erwartungen übertroffen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Das Kalser Nächtigungsergebnis des heurigen Winters liegt weit abseits vom Tiroler Trend und gibt mir sehr zu denken. Die Tourismusverbands-fusion kann man dafür wohl kaum verantwortlich machen. Die Hoffnung, dass der Tourismusverband Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol

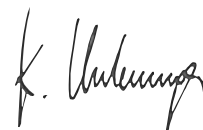
mit den Einsparungen in der Verwaltung mehr Marketingaktivitäten setzen kann, ist unter den gegebenen Voraussetzungen aussichtslos. Man hat derzeit nicht einmal das Geld, einen Geschäftsführer zu bestellen, der den neuen Verband führen soll.

Eine Bemerkung zur Veranstaltung vom Katholischen Familienverband Ortsstelle Kals am 1. April 2004 zum Thema „Mein Dorf – Kaff oder Lebensort mit Zukunft“. Es war ein passendes Thema zum Spes Projekt „Gemeinsam für Kals“. Die Diskussion verfiel sich im Detail, was leisten Zugezogene und was leisten gebürtige Kalser. Mehrere Teilnehmer sprachen mich in den folgenden Tagen darauf an, sie hätten den Eindruck, dass man beide Gruppen auseinander dividiert. Aus diesem Grund möchte ich festhalten,

dass der Veranstaltung vielleicht der Schlusssatz „alle sind gleich notwendig und wichtig“ gefehlt hat. Dorfgemeinschaft entsteht nur wenn alle zusammenhelfen!

Dass unsere Gemeinde ein Lebensort mit Zukunft und Qualität ist, haben wir zu einem hohen Anteil den Ehrenamtlichen zu verdanken – an dieser Stelle an alle ein aufrichtiges Dankeschön.

Euer Bürgermeister



Klaus Unterwiesinger



„Kals am Großglockner“, ein kleiner namenkundlicher Führer

Kals am Großglockner

Ein kleiner namenkundlicher Führer

(von Heinz Dieter Pohl)



Das Kalsertal, eines der landschaftlich schönsten Alpentäler ist wohl auch aus sprachgeschichtlicher Sicht auch das interessanteste Gebiet der Ostalpen. Namhafte Sprachwissenschaftler befassen sich seit über hundert Jahren mit der Erforschung unseres Hochtales. Im Laufe der Zeit wurden fast 1300 Namen von Bergen, Bächen, Feldern, Wiesen, etc. von Kalsern gesammelt und von den Professoren Pohl und Odwarka analysiert.

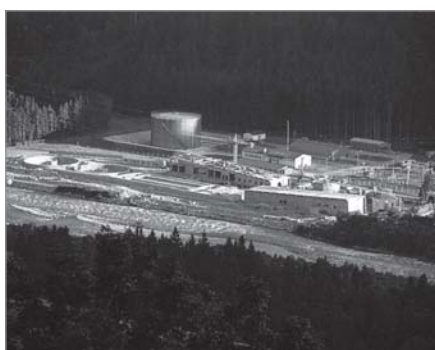
Die Ergebnisse dieser jahrelangen Forschungsarbeiten sind nun von **Univ.-Prof. Dr. Heinz Dieter Pohl** in einer Broschüre zusammengefasst worden.

„Kals am Großglockner“, ein kleiner namenkundlicher Führer, ist um 3,70 Euro im Gemeindeamt und im Ausstellungsshop erhältlich.





**Gemeinderat Kals -
konstituierende Sitzung** Seite 18



**Abwasserverband Hohe
Tauern Süd** Seite 18



**Bergbahnen Kals am
Großglockner** Seite 25



**Tiroler Seniorenbund -
Ortsstelle Kals** Seite 50

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4

Gemeinde

Gemeinderatsitzung am 10. Dezember 2004	6
Gemeinderatsitzung am 22. Dezember 2004	7
Gemeinderatsitzung am 26. Februar 2004	9
Gemeinderatsitzung am 25. März 2004	11
Gemeinderatsitzung am 11. Mai 2004	14

Umwelt

Umweltinformation	17
Überfluß im Abfluß	18
Kanalschachtdeckel - Haftungsfragen	18

Gemeinderatswahl 2004

Interview Bürgermeister und Gemeinderäte	20
--	----

Tourismus

Bergbahnen Kals - Wintersaison 2003/2004	25
Tourismusinformation Kals	26

Menschen

Theresina Oberhauser - 50-jähriges Ordenjubiläum	28
Fam. Hanser vlg. Rantschner	29
Mag. Silvia Tembler - http://projektkunst.com	32
Christian Bacher - der Wassermeister von Bad Homburg	34
Rudi Wildschut - ein holländischer Kalser in der Formel I	36

Vereine

Die Kalser Bergrettung	38
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner	41
Die Kalser Jagd	43
Tiroler Seniorenbund	44
Volksschule Kals am Großglockner	46
Kreativwerkstatt Kals am Großglockner	47

Sport

Schitourenlauf - beachtliche Erfolge der Kalser Tourenläufer	48
Schitag 2004 der Sportunion und Volksschule	52
Fußballmannschaft U-10	53

Schule

Elternverein Kals am Großglockner	54
---	----

Gemeinsam für Kals

Bücherei Kals	56
Apres Ski Rodeln - Moaalm	57
Kindernotfallkurs	57
www.kals.at „NEU“	58

Inhaltsverzeichnis

Pfarre

Pfarrversammlung 2004 60

Allerlei

Stellungnahme Bergbahnen Kals 61

Meteorologische Station Kals 61

Kalser Berg- und Schiführer - neue Räumlichkeiten 62

Fragen an die Kalser Jugend 62

Standesamt Kals am Großglockner 63

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite Michael Linder

Überfluss im Abfluß Abwasserverbad Hohe Tauern Süd

Bergbahnen Kals Michael Linder

Tourismusinformation Michael Linder

Theresina Oberhauser Stefan Oberhauser

Familie Hanser vlg. Rantschner Vinzenz Warscher

Bergrettung Kals Johann Gratz

Freiwillige Feuerwehr Herbert Bergerweiß

Die Kalser Jagd Rupert Bacher/Michael Linder

Tiroler Seniorenbund Josef Bauernfeind

Schitourenlauf Thomas Huter

Schulschitag 2004 Herbert Troger

U-10 Fußballmannschaft Michael Linder

Elternverein Kals Cilli Huter

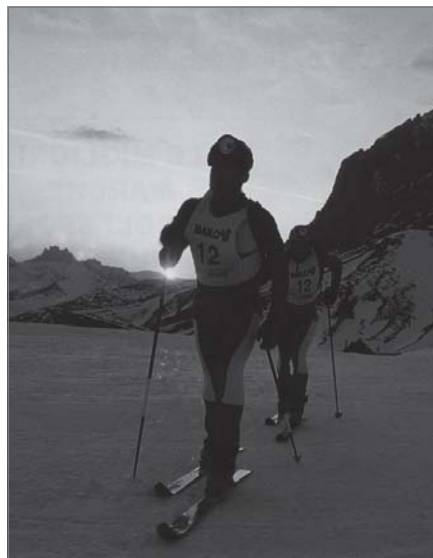
Bücherei Kals Elli Oberlohr

Apres Ski Rodeln Gerhard Gratz

Pfarrversammlung 2004 Michael Linder

Kalser Berg- und Schiführerverein Peter Gruber

Umschlagseite hinten Michael Linder



**Schitourenlauf - beachtliche
Erfolge der Kalser**

Seite 48



**Kalser Pfarrversammlung
2004**

Seite 60

tiroler
TILAND
VERSICHERUNG

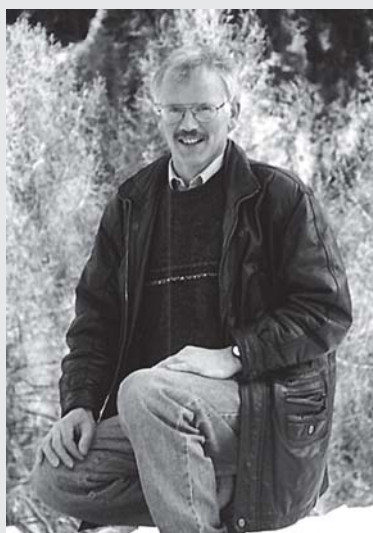
Ihre TIROLER VERSICHERUNG

Für Sie da:

Büro Lienz: 04852/65646

Goller Bernhard

Bodener Verena



Geschätzte Kunden,

**alles hat einmal ein Ende.
Ich bedanke mich für Ihr
langjähriges Vertrauen**

Michael Oberlohr

**Für Ihre Betreuung vor
Ort, wie bisher:**

Lois Steiner

Tel: 0676/8282 81 25

Gemeinderatsitzung

10. Dezember 2003

➤ Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2004 Gem.-Wahlbehörde:

Festlegung der Anzahl der Beisitzer:

Am 7. März 2004 finden in Tirol Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt und sind jetzt die örtlichen Wahlbehörden zu bilden. Die Gemeindewahlbehörde besteht aus dem Bürgermeister oder ein von ihm zu bestellenden ständigen Vertreter als Vorsitzendem und Gemeindewahl-leiter und mindestens drei und höchstens acht Beisitzern und hat der Gemeinderat innerhalb dieses Rahmens die Anzahl der Beisitzer festzulegen.

Der Bürgermeister hat bereits Riepler Andrä als Wahlleiter-Stellvertreter der Gemeindewahlbehörde bestellt sowie Huter Alois als Leiter der Sonder-wahlbehörde und Halaus Alois als dessen Stellvertreter.

Der Gemeinderat setzt sodann die Anzahl der Beisitzer der Gemeindewahlbehörde mit sechs fest und werden diese unter Berücksichtigung der verhältnismäßigen Stärke der Gemeinderatsparteien auf diese wie folgt aufgeteilt:

Ortsbauernschaft 3 Beisitzer und je 1 auf die Freiheitliche und Unabhängige Liste, auf AAB – gemeinsam für Kals und auf Tourismus und Wirtschaft. Bei der Sonderwahlbehörde entfallen alle 3 Beisitzer auf die Ortsbauern-schaft bzw. hat diese das Vorschlagsrecht. Als Beisitzer und Ersatzmitglieder namhaft gemacht:

Gemeindewahlbehörde: Groder Alois, Großdorf 29, Schnell Rupert, Glor-Berg 3, Bauernfeind Agnes, Arnig 1, Rud Christoph, Lesach 45, Ponholzer J.Peter, Ködnitz 12 und

Holzer Rosmarie, Oberpeischlach 20 als Beisitzer und Rogl Johann, Burg 11, Bergerweiß Christian, Großdorf 10, Hanser Sebastian, Lesach 5, Oberhauser Josef, Großdorf 31, Schnell Elisabeth, Glor-Berg 8 und Rogl Michael, Großdorf 66 als Ersatzmitglieder.

Sonderwahlbehörde: Bauernfeind Josef, Arnig 1, Rogl Josefa, Ködnitz 35 und Oberhauser Anton, Burg 7 als Beisitzer und Schneider Stefan, Glor-Berg 6, Holzer Franz, Oberpeischlach 14 und Gratz Bernadette, Burg 2 als Ersatzmitglieder

➤ Bergführerverein – Antrag auf Überlassung des ehemaligen TVB-Büros:

Wie schon bei der letzten Sitzung kurz informiert, ersuchen die Bergführer um Überlassung des ehemaligen TVB-Büros in Ködnitz 18. Das Büro steht seit 3 Jahren leer, lediglich der Sport Michl nutzt die Fenster als Ausstellungsfläche. Die Räumlichkeiten wurden besichtigt und würden die Bergführer viele Arbeiten selber machen, was sich in einer Mietfreiheit auf eine bestimmte Zeit (10 bis 15 Jahre) niederschlagen würde. Es geht nun darum, ob die Adaptierung bescheiden oder ob eine General-sanierung gemacht wird, welche sicher sehr kostspielig ausfällt und daher auch nicht alles den Bergführern zuzumuten ist (Feuchtigkeit, Fenster, Installationen ...).

Der Gemeinderat beschließt, die Räumlichkeiten an den Berg- und Schiführerverein Kals zu vermieten und sind vorerst noch die Kosten für die Sanierung zu erheben (Fenster, Installationen ...). Dann wird man sich nochmals mit der Angelegenheit befassen.

➤ Nahversorgung Kals - Vorstellung SPAR-Markt neu:

Kaspar Unterberger informiert den Gemeinderat über diese Angelegenheit: seit 1992 ist das Geschäft von SPAR gemietet (Unterberger ist Untermieter) und zwar bis Oktober 2002; wegen Mieterschutz war das Mietverhältnis jedoch nicht kündbar und so hat Pichler auf andere Art die Kündigung erzwingen wollen, indem er diverse Vertragspunkte ange-kämpft hat. Die erste Klage wurde vom Gericht abgewiesen und ist nun bei der 2. Instanz. Mit Pichler war also keine Zusammenarbeit mehr möglich und wurde nach anderen Lösungen gesucht. Zuerst war der Platz unterhalb der Landesstraße gegenüber dem SPAR-Markt im Gespräch, welcher aber aus Kostengründen und nicht entsprechender Widmung gescheitert ist. Man ist dann auf den Dorfplatz gekommen, wo der SPAR-Markt neu mit 450 m² Verkaufsfläche (in etwa gleich wie der bestehende) und insgesamt ca. 700 m² entstehen soll. Das Gebäude ist in die Erde gebaut, mit begehbarem (begrüntem) Dach ausgestattet und dadurch weiter als Dorfplatz nutzbar. Die SPAR legt sehr viel Wert auf diesen Neubau auf dem Grundstück der Gemeinde und ersucht um Einräumung eines Baurechts.

Nach einiger Diskussion erteilt der Gemeinderat seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt, dass Unterberger und SPAR weiter machen können. Man hofft jedoch, dass mit Pichler nochmals geredet werden kann und vielleicht doch eine Einigung zu erzielen ist.

➤ Mountainbikerouten in Kals – Vereinbarungen mit den Weginhabern:

Beschlußfassung über Vertrags-partner (Gemeinde oder TVB):

Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für Kals“ hat sich der

Arbeitskreis „Tourismus und Infrastruktur“ der Sache Mountainbikerouten angenommen und wurden Weg- und Agrargemeinschaften sowie private Grundbesitzer darüber informiert, ihre Wege als Mountainbikestrecken freizugeben und wurde dies großteils auch erreicht. Werden nämlich Vereinbarungen mit den Weginhabern über die Benützung ihrer Wege als Mountainbikerouten abgeschlossen, so besteht eine Haftpflichtversicherung (wird vom Land bezahlt). Vertragspartner sollte Gemeinde oder Tourismusverband sein. Nachdem beim TVB dzt. die Fusionierung im Gange ist, beschließt der Gemeinderat, dass die Gemeinde als Vertragspartner mit den Weginhabern auftritt.

Die als Mountainbikerouten vorgeschlagenen Wege wurden bereits von der BFI begutachtet und werden nach Abschluss der Vereinbarungen in den Tiroler Mountainbikeführer aufgenommen.

➤ **Vorbesprechung Voranschlag 2004:**

Dazu werden alle Einnahmen- und Ausgabenposten des Voranschlages für das Jahr 2004 vorgetragen und ergeben folgende Summen:

Im ordentlichen Haushalt Gesamtausgaben von • 1.976.300,— und Gesamteinnahmen von ebenfalls • 1.976.300,—, wobei ein Rechnungsüberschuss von • 140.700,— eingeplant ist. Der außerordentliche Haushalt beläuft sich auf • 1.298.200,— bei den Einnahmen und Ausgaben und umfasst die Projekte Mehrzweckgebäude, Erschließung Brenner-siedlung, Kanalerichtung und Sanierung Sportheim.

➤ **Info Getränkesteuer:**

Die Angelegenheit Getränkesteuer wurde vom Europäischen Gerichtshof wieder an den Verwaltungsgerichtshof zur Entscheidung

zurückgewiesen und ersucht die Gemeindeabteilung um Bekanntgabe der anhängigen Verfahren hinsichtlich der Getränkesteuer und die ziffernmäßige Summe der eingeklagten Getränkeabgabe. In Kals begehren 16 Betriebe (von 34) die Rückzahlung der Getränkesteuer und beträgt die Summe rd. • 198.000,-

➤ **Vereinbarung mit MR-Service Tirol über Winterdienst:**

Der Gemeinderat genehmigt die schriftliche Vereinbarung mit dem MR-Service Tirol über die Erledigung des Winterdienstes (Schneeräumung) auf den Gemeindestraßen.

Gemeinderatsitzung

22. Dezember 2003

➤ **Beschlussfassung über Verpachtung des Gst. 3790 („Angerlen“) an Hannes Gratz vlg. Kerer, Großdorf 11:**

Der Gemeinderat genehmigt die Verpachtung der in der Mappe noch als öffentliches Gut, Wege und Plätze eingetragenen „Angerlen“ an Hannes Gratz vlg. Kerer, welche im Zuge der Errichtung der Schiabfahrt als Wiese angelegt wurden und nur mehr ein schmaler Streifen als Weg verbleibt.

➤ **Bericht über die Lohnsteuer- und Sozialversicherungsprüfung durch die TGGK:**

Am 27. November 2003 hat die TGGK eine Prüfung der Lohnsteuer und Sozialversicherung über den Zeitraum von 1999 bis 2002 vorgenommen und wird dazu berichtet, dass keinerlei Mängel festgestellt worden sind.

➤ **Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung:**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Alois Huter, bringt dem Gemeinderat den Bericht über die Kassenprüfung am 16.12.2003 zur

Kenntnis und genehmigt Voranschlagsüberschreitungen in Höhe von • 53.242,35.

➤ **Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke bzw. Teilflächen von 1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3 - Sonderfläche Großbeherbergungsbetrieb – und Auflage des Entwurfes auf Grund geänderter Abgrenzung des Planungsbereiches:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 5. Juni 2003 die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Teilflächen der Gste. 1116/1, 1117, 1242/2 u. 1252/3 von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche Beherbergungs-großbetrieb bis 300 Betten in höchstens 150 Zimmern nach § 48 TROG 2001 (Bereich Ligstatt – Hoteldorf) und Auflegung des Entwurfes beschlossen.

Infolge einer Änderung bei der Abgrenzung des Planungsbereiches beschließt der Gemeinderat auch die Änderung des Flächenwidmungsplanes-Sonderfläche Beherbergungs-großbetrieb bis 300 Betten in höchstens 150 Zimmern nach § 48

TROG 2001 – im Bereich von Teilflächen der oben angeführten Grundstücke und die neuerliche Auflegung des Entwurfes in der Zeit vom 24.12.2003 bis 08.01.2004 (verkürzte Auflage gem. § 64 Abs. 4 TROG 2001) zur allgemeinen Einsichtnahme.

- **Beschlussfassung über Änderung des allgemeinen u. ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3 entsprechend dem Entwurf der Arch.Gem. Griessmann-Scherzer-Mayr, Lienz:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung

am 13. November 2003 die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes und die Auflegung des Entwurfes gemäß § 65 TROG 2001 beschlossen, und zwar im Bereich der Gste. 1116/1, 1117, 1242/2 und 1252/3, alle KG Kals am Gr. (Bereich Ligstatt oberhalb von Großdorf, wo das geplante Hoteldorf entstehen soll).

Auf Grund einer Änderung in der Abgrenzung des Planungsbereiches beschließt der Gemeinderat die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes in diesem Bereich, wie in der Stellungnahme des Raumplaners angeführt, sowie die neuerliche Auflage des Entwurfes ab dem Tag der Kundmachung durch zwei

Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme (= vom 24.12.2003 bis 08.01.2004 – verkürzte Auflage gem. § 65 Abs. 3 TROG 2001).

➤ Info Bergbahnen:

GF Unterberger informiert den Gemeinderat: am 20. Dezember Betrieb aufgenommen, Pisten sind in sehr gutem Zustand, Figol und Walde sind noch zu machen, im Ganotz auch ausreichend Schnee wie selten im Dezember. Die Beschneigung war sehr mühsam (Vereisung der Wasserentnahme etc.). Bei den Pistengeräten musste das Windengerät repariert werden.

VORANSCHLAG (Haushaltsplan) 2004

Der Voranschlag 2004 wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 22.12.2003 wie folgt festgesetzt:

Einnahmen	Ausgaben	
Ordentlicher Haushalt	• 2.024.100,—	• 2.024.100,—
Außerordentl. Haushalt	• 1.298.200,—	• 1.298.200,—
Gesamthaushalt	• 3.322.300,—	• 3.322.300,—

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt:

(darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt)

- **Post 0** (Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: • 6.100,— Ausgaben: • 234.400,—

- **Post 1** (Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. –verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: • 10.100,— Ausgaben: • 57.400,—

- **Post 2** (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugenderziehung, Sportplatz, Wintersportanlagen,

Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: • 27.700,— Ausgaben: • 199.600,—

- **Post 3** (Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: • 36.200,— Ausgaben: • 114.000,—

- **Post 4** (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: • 000,— Ausgaben: • 113.900,—

- **Post 5** (Gesundheit – Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: • 000,— Ausgaben: • 152.300,—

- **Post 6** (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: • 61.000,— Ausgaben: • 117.900,—

- **Post 7** (Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: • 35.000,— Ausgaben: • 92.600,—

➤ **Post 8** (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielflächen, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)

Einnahmen: • 661.000,— Ausgaben: • 754.500,—

➤ **Post 9** (Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenschutzgesetz)

Einnahmen: • 1.187.000,— Ausgaben: • 187.500,—

Außerordentlicher Haushalt

(darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

➤ **Post 1** (Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Errichtung Mehrzweckgebäude)

Einnahmen: • 1.072.000,— Ausgaben: • 1.072.000,—

Post 6 (Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Errichtung Einfahrt Brennersiedlung Unterpeischlach)

Einnahmen: • 116.200,— Ausgaben: • 116.200,—

➤ **Post 8** (Dienstleistungen – Abwasserbeseitigung)

Einnahmen: • 80.000,— Ausgaben: • 80.000,—

➤ **Post 8** (Dienstleistungen – Sanierung Sportheim)

Einnahmen: • 30.000,— Ausgaben: • 30.000,—

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2004: • **3.482.800,-** (zum 1.1.03: • 3.653.000,-). und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2004	01.01.2003
Sanierung Schulgebäude	• 161.100,-	175.100,-
San. Gde. Haus Ködnitz 14	• 47.400,-	69.200,-
Beitrag Bergbahnen Kals	• 32.000,-	
Wasserversorgungsanlagen	• 152.800,-	186.400,-
Abwasserversorgungsanlagen	• 3.121.500,-	3.190.300,-

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2004: • 317.613,78 (zum 01.01.2002 • 335.044,08)

Beschlossen wird auch einstimmig der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2005 bis 2007 (s. VA Seiten 18 bis 23).

Gemeinderatsitzung

26. Februar 2004

➤ Beschlussfassung Waldumlage für das Jahr 2004:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Waldumlage für das Jahr 2004 entsprechend § 12 TWO idF LGBL.Nr. 27/2002 in einer Gesamthöhe von • 2.688,73.

Pro ha Wirtschaftswald können • 4,49 und pro ha Wald mit mittlerer Schutzfunktion (WS2) • 3,14 auf die Waldbesitzer umgelegt werden.

Lt. Walddatenbank sind in Kals 103 ha Wirtschaftswald u. 709 ha WS2 bei einer Gesamtwaldfläche von 3.628 ha.

➤ Naturforellenprojekt Dorfertal – Beschlussfassung über Verlängerung der Vereinbarung mit dem Nationalpark:

Hinsichtlich des Naturforellenprojektes im Dorfertal hat der Nationalparkfonds Hohe Tauern mit den Fischereipächtern Peter Rogl und Peter Ponholzer eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der Vertragspartner zum Aufbau eines standortangepassten Fischbestandes in natürlichen

Gewässern regelt. Diese Vereinbarung gilt für die Dauer der Pachtperiode 2003 bis 2012. Da die Dauer des Projektes dzt. nicht absehbar ist, möchte der Nationalpark vom Gemeinderat eine Zustimmung zur Verlängerung über diese Pachtperiode hinaus, sollte dies für das Projekt erforderlich sein. Der Gemeinderat sieht darin kein Problem und erteilt grundsätzlich seine Zustimmung.

➤ Sanierungsmaßnahmen Bergführerbüro Ködnitz 18 (Fenster, Heizung, E-Installationen):

Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde bereits begonnen und wurden Angebote für Fenster und Installationen eingeholt: von Fa.

Podesser – Gaulhofer Fenster – mit mehreren Varianten: Kunststoff, Holz und Alu, mit und ohne Bogen: 6 Fenster (auch für das Postamt), aus Kostengründen Kunststoff mit Alu-Vorsatzschale ohne Bogen rd. • 3.500,—, für welche sich der Gemeinderat entscheidet. Die Kosten für Holzfenster mit Holz-Alu-Blendrahmen belaufen sich auf rd. • 5.900,—. Bei Fa. Gomig wurde ebenfalls nachgefragt, wobei deren Fenster wesentlich teurer und auch nicht in der gewünschten Zeit lieferbar sind.

Das Angebot der Fa. GERO für Heizung, Wasser/Sanitär und E-Installationen beläuft sich auf knapp • 9.000,- inkl. Arbeit (rd. • 2.600,-), welches der Gemeinderat ebenfalls genehmigt.

➤ Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung u. Vorprüfung des Rechnungsabschlusses:

Der Vorsitzende des Überprüfungsausschusses, GR Alois Huter, bringt dem Gemeinderat den Bericht über die Kassenprüfung und die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses am 15. Jänner 2004 zur Kenntnis.

Die darin angeführten Voranschlagsüberschreitungen in einer Gesamthöhe von • 443.860,27 werden einstimmig genehmigt, welche zum größten Teil durch Umbuchungen bzw. Kontenänderungen zustande gekommen sind und die Bedeckung gegeben ist.

➤ Kinder-/Familienpaket für junge Mütter:

Wie schon im Gemeinderat besprochen, soll an Mütter zur Geburt eines Kindes ein kleines Geschenk der Gemeinde überreicht werden und zwar ein Kinderfläschchen mit eingraviertem Gemeindewappen sowie Namen und Geburtstag des Kindes – Kosten in etwa • 12,-.

Nun hat GR Rud ein weiteres Angebot über Kinderwickeltücher mit Stickerei (Gemeindewappen) eingeholt, wobei der Preis für ein Tuch bei ca. • 12,- bis • 15,- liegt (+ einmalige Kosten für das Stickprogramm von • 45,-).

Der Gemeinderat beschließt, Flasche und Wickeltuch als Geschenk an die Mütter nach der Geburt eines Kindes zu geben (dzt. etwa 10 bis 15 jährlich).

➤ Gratz Stefan, Tirolerhof – Anerkennung für Pferdesport:

Wie in der letzten Ausgabe des Fodn berichtet, hatte Stefan Gratz beim

Turniersport (Haflinger Einspanner) große Erfolge zu verzeichnen – Vizestaatsmeister, Bronzemedaille, Qualifikation für die WM usw. und gewährt ihm der Gemeinderat als kleine Anerkennung einen Betrag von • 1.000,- für seine Leistungen.

➤ Gendarmerie und Zollwache Osttirols – Preis für Schimeisterschaften:

Gendarmerie und Zollwache veranstalten am 5. März 2004 am Hochstein die Bezirksschimeisterschaften und bitten um eine Preisspende.

Der Gemeinderat gibt • 50,—

➤ Erledigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2003:

Der Rechnungsabschluss wird in Abwesenheit von Bürgermeister und Finanzverwalter wie folgt einstimmig beschlossen und einstimmig die Entlastung erteilt:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung:	•	2.145.870,17
Gesamtausgabenvorschreibung:	•	2.080.530,97
Gesamteinnahmenabstättung:	•	2.191.743,32
Gesamtausgabenabstättung:	•	2.105.462,55
Ergibt ein Jahresergebnis von:	•	65.339,20

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung:	•	419.094,59
Gesamtausgabenvorschreibung:	•	350.248,20
Gesamteinnahmenabstättung:	•	800.866,14
Gesamtausgabenabstättung:	•	729.848,31
Ergibt ein Jahresergebnis von:	•	68.846,39

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2003: • 178.835,50.

Die Gesamteinnahmenrückstände belaufen sich auf • 119.821,57, worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2003 enthalten sind, welche erst im Jänner 2004 überwiesen wurden.

Die Gesamtausgabenrückstände betragen • 140.763,14, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabener-

tragsanteilaufstellung Dezember 2003 bzw. aus Schuldzinsen bzw. Schuldentilgung zusammensetzen, welche im HH-Jahr 2003 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstättung 2004).

Der Gesamtschuldenstand beträgt • 3.464.754,83.

An Rücklagen sind • 317.613,78 vorhanden.

➤ Info Kraftwerke:

Der Bürgermeister berichtet, dass sich hier einiges zum Schlechteren für Kals entwickelt. Gestern wurde von der TIWAG das Projekt Lesachbach vorgestellt und fehlt hier noch einiges. Auf politischer Ebene sind kaum Ambitionen für die Kraftwerke feststellbar und ist auch der WWF immer dahinter. Geplant war auch ein Termin mit DI Oblasser und Bgm. bei LR Hosp, jetzt jedoch nur mehr Hosp und Wallnöfer!!! Es erhebt sich nun die berechtigte Frage: Sind die Kalser Kraftwerke bereits gestorben??? Von den in Osttirol geplanten Kraftwerken scheint Kals als am unwirtschaftlichsten auf (Reihenfolge: Schwarzach-Prägraten-Tauernbach-Kals). Wenn die TIWAG in Kals nicht baut, besteht auch für die Errichtung der Kraftwerke am Ködnitz- und Lesachbach kaum eine Chance (Stromableitung vom Krafthaus bis zum Kalserbachkraftwerk wäre dann zur Gänze zu finanzieren!).

➤ Info Bergbahnen:

Eingangs erwähnt Bgm. Unterweger, dass die Schischaukel Kals-Matrei lt. LR Anna Hosp in die Seilbahngrundsätze aufgenommen wird. Dann informiert Kaspar Unterberger, dass bei den Bergbahnen bis jetzt ein

Minus von 10 % beim Umsatz zu verzeichnen sind. Das Faschingswochenende war sehr gut und bleiben die Gäste jetzt länger. Im Herbst wurde von Sölden ein Überbrückungsdarlehen gewährt, welches bereits wieder zurückgezahlt werden konnte. 22 Mitarbeiter kosten mtl. rd. • 45.000,- und wurden 2 weitere für Überstundenabbau angestellt, welches leider nicht gelungen ist. Probleme gibt es mit den Pistengeräten, welche am Tag repariert werden müssen, damit sie abends wieder einsatzbereit sind. Der Betrieb ist bis Ostern geplant, wobei die Saisonarbeiter mit Ende März abgerechnet werden. Die Verbundabrechnung müsste heuer besser sein und für Kals positiv ausfallen.

➤ Info SPAR-Markt:

Kaspar Unterberger berichtet, dass der Prozess nach wie vor läuft und die 2. Instanz zugunsten von Pichler entschieden hat. SPAR hat dann bei OGH eine außerordentliche Revision (3. Instanz) beantragt, welche genehmigt wurde. Sollte dieses Urteil dann für SPAR negativ ausfallen, ist das Geschäft innerhalb von 14 Tagen zu räumen. Hinsichtlich einer Überbrückung der Nahversorgung wird dann SPAR sicher eine Notlösung finden. Bezüglich Baurecht am Dorfplatz ist

auf Grund des Notarswechsels von Hausberger auf Falkner einiges ins Stocken geraten und muss erst mit Falkner Verbindung aufgenommen werden.

Unterberger führt weiter an, dass er mit seinen 5 Mitarbeitern die Nahversorgung in weiterer Zukunft sichern will (wie das schon seit Jahrzehnten erfolgt ist).

➤ Letzte Sitzung dieser Gemeinderats - Periode

Nachdem dies heute die letzte Sitzung dieser GR-Periode ist, dankt Bgm. Unterweger den Mitgliedern des Gemeinderates für ihre Mitarbeit und erwähnt das gute Klima im Gemeinderat; es konnte doch einiges erreicht werden, größtenteils einstimmig und war die Arbeit von Harmonie getragen. Er hofft auf einen fairen Wahlkampf.

Kaspar Unterberger schließt sich dem Dank an, nachdem er im kommenden Gemeinderat nicht mehr sein wird und bedankt sich im Besonderen für das Verständnis für die Bergbahnen. Sollten in Zukunft Fragen auftauchen, so ist er gerne bereit, den Gemeinderat zu informieren.

Agnes Bauernfeind dankt namens des Gemeinderates dem Bürgermeister für seine Arbeit, aber besonders seiner Familie, welche oft auf den Gatten und Vater verzichten muss.

Gemeinderatsitzung

25. März 2004 (konstituierende Sitzung)

Bgm. Unterweger begrüßt die Gemeinderatsmitglieder besonders die „Neuen“, gratuliert zum Wahlergebnis und bringt ihnen nochmals das Ergebnis der

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 7. März 2004 zur Kenntnis:

Wahlberechtigte: 961
abgegebene Stimmen: 694

GEMEINDERATSWAHL:

ungültige Stimmen: 20
gültige Stimmen: 674
davon entfallen auf:

Wählergruppe1 - Ortsbauernschaft Kals am Großglockner:

285 Stimmen und 5 Mandate

Wählergruppe 2 - FÜR KALS - Freiheitliche und Unabhängige:

98 Stimmen und 2 Mandate

Wählergruppe 3 - AAB

142 Stimmen und 3 Mandate

Wählergruppe 4 - Tourismus und Wirtschaft:

149 Stimmen und 3 Mandate

BÜRGERMEISTERWAHL:

ungültige Stimmen 20

gültige Stimmen 674

davon entfallen auf:

UNTERWEGER Nikolaus 581

und damit zum Bürgermeister gewählt

RUD Christoph 93

Für die nun folgenden Wahlen werden mit Schnell Rupert und Bergerweiß Hannes zwei Wahlhelfer bestellt.

➤ Festsetzen der Zahl der Bürgermeister-Stellvertr.:

Dazu wird erläutert, dass lt. der TGWO 1994 bei einer Einwohnerzahl zwischen 1.000 und 5.000 ein zweiter Bgm.Stv. vorgesehen werden kann. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nur einen Bürgermeister-Stellvertreter vorzusehen.

➤ Festsetzen der Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes:

Der Bürgermeister erwähnt dazu, dass diese Anzahl gem. TGWO 1994 nicht mehr als ein Viertel der Gemeinderatsmitglieder betragen darf, d.h. dass max. drei weitere stimmberechtigte Mitglieder festgelegt werden können. Dazu setzt der Gemeinderat einstimmig drei weitere stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes fest.

➤ Bestimmen, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind:

Nach § 76 der TGWO 1994 ist in der

konstituierenden Sitzung des Gemeinderates zu bestimmen, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes im Falle ihrer

Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind.

Einstimmiger Beschluss: keine Ersatzmitglieder

➤ Ermitteln, wie viele Stellen des Gemeindevorstandes auf die einzelnen Gemeinderatsparteien entfallen:

Gemäß § 74 Abs. 7 TGWO ist die Stärke der Gemeinderatsparteien wie folgt zu ermitteln:

	Ortsbauernschaft	Freiheitliche	AAB/Tourismus
Mandate:	5	2	6
Stimmen:	285 2	98 5	291 1
	1/2 2,5	1	3
	142,5 4	49	145,5 3
Aufteilung AAB/Tourismus:	AAB	Tourismus	
Mandate:	3	3	
Stimmen:	142 2	149 1	

Diese Zahlen sind ihrer Größe nach zu ordnen, wobei mit der größten zu beginnen ist. Die verhältnismäßige Stärke der Gemeinderatsparteien richtet sich nach der Reihenfolge, in der die so geordneten Zahlen auf die einzelnen Gemeinderatsparteien entfallen. Gekoppelte Listen gelten als eine Gemeinderatspartei.

Haben nach Abs. 8 zwei oder mehrere Gemeinderatsparteien denselben Anspruch auf eine Stelle im Gemeindevorstand, so fällt die Stelle jener dieser Gemeinderatsparteien zu, die bei der Wahl des Gemeinderates die größere Listensumme erreicht hat bzw. auf die Berechnung nach § 67 die größere Anzahl an Teilstimmen entfallen ist. Bei gleicher Listensumme bzw. Anzahl an Teilstimmen entscheidet das von dem an Jahren jüngsten Mitglied des Gemeinderates zu ziehende Los.

Laut den o.a. Auflistungen entfallen daher zwei Vorstandsstellen auf die Gemeinderatspartei Ortsbauernschaft Kals und je eine Vorstandsstelle auf Tourismus und Wirtschaft, den AAB und die Freiheitlichen.

➤ Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters:

Laut § 78 Abs. 3 TGWO ist jede Gemeinderatspartei, die Anspruch auf mind. eine Stelle im Gemeindevorstand hat, berechtigt, eines ihrer Mitglieder vorzuschlagen. Dieses Recht steht der Gemeinderatspartei, der der Bürgermeister angehört, nur dann zu, wenn sie Anspruch auf mindestens zwei Stellen im Gemeindevorstand hat.

Demnach haben die Ortsbauernschaft, Tourismus und Wirtschaft, der

AAB und die Liste Für Kals ein Vorschlagsrecht für den Bgm.Stv.

Vorschläge kommen dann von Tourismus und Wirtschaft mit Rogl Michael und vom AAB mit Ponholzer J.Peter. Ortsbauernschaft und Für Kals bringen keinen Vorschlag.

Die geheime Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

Rogl Michael 10 Stimmen und Ponholzer J. Peter 3 Stimmen.

Damit ist Rogl Michael zum Bgm.Stv.

gewählt. Er dankt für das Vertrauen und sichert zu, dass er sich bemühen wird, in dieser Funktion sein Möglichstes für Kals zu tun.

Der scheidende Bgm.Stv. Riepler Andrä spricht ebenfalls seinen Dank für die Unterstützung der letzten GR-Periode aus.

➤ **Wahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes und gegebenenfalls der Ersatzmitglieder:**

Unter Punkt 2 wurden drei weitere stimmberechtigte Mitglieder festgesetzt und haben die Gemeinderatsparteien Ortsbauernschaft, AAB und die Freiheitlichen das Recht, zur Besetzung dieser Stellen ihr angehörende Mitglieder namhaft zu machen.

Von den Bauern wird Groder Alois, vom AAB Ponholzer J.Peter und von den Freiheitlichen Rud Christoph namhaft gemacht und sind diese die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes.

➤ **Wahl bzw. Bestellung der Mitglieder für die Ausschüsse:**

Diese Wahlen bzw. Bestellungen werden nicht mehr schriftlich, sondern nur durch Handerheben vorgenommen:

■ **Überprüfungsausschuss:**
Riepler Andrä, Linder Michael und Oberhauser Josef

■ **Arbeitsgruppe Umwelt:**
Rud Christoph, Riepler Andrä und Rogl Michael

■ **Dorferneuerungsausschuss:**
Gemeindevorstand

■ **Forsttagsatzungskommission:**
Mitglieder: Groder Alois und Holaus Alois
Ersatz: Riepler Andrä und Schnell Rupert

■ **Grundverkehrsbehörde/Höfekommission:**

Mitglied: Groder Alois
Ersatz: Bgm. Klaus Unterweger

■ **Agrargemeinschaft:**

Vorgeschlagen wird Bgm. Unterweger, doch AAB und Freiheitliche meinen, dass der Gemeindevertreter in der Agrargemeinschaft ein Neutraler, ein Nicht-Bauer sein soll.

Nach einiger Diskussion wird abgestimmt und bringt das Ergebnis 8 : 5 Stimmen für Bgm. Unterweger

■ **Tourismusverband:**

Heuer wurde ja der Tourismusverband „Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol“ neu gebildet, in welchem der Bürgermeister im Aufsichtsrat vertreten ist.

Weiter ist auch Rupert Tembler vertreten, so dass noch ein weiteres Mitglied nicht mehr notwendig erscheint. Gestern wurde in Kals der neue Ortsausschuss gewählt.

■ **Musikschulbeirat:**

Schnell Rupert

■ **Sport, Kultur und Vereine:**

Ponholzer Peter für Sport und Gratz Gerhard für Kultur und Vereine

■ **Gemeindekontakte mit Marling:**

Gratz Gerhard

■ **Gemeindezeitung FODN:**

wird bei einer der nächsten Sitzungen bestellt, da es dzt. einige Widersprüche gibt.

■ **Bergbahnen Kals:**

Bgm. Klaus Unterweger

■ **Gemeinsam für Kals:**

Ponholzer Peter

■ **Mehrzweckgebäude:**

Gemeindevorstand

■ **Die Verbandsversammlungen** der Gemeindeverbände, Bezirkskrankenhaus, Bezirksaltenheim, Bausachverständiger und Steuerprüfer, Abwasserverband Hohe Tauern Süd, Abfallwirtschaftsverband Osttirol, Sanitätssprengel usw. bestehen lt. § 135 TGO 2001 aus den Bürgermeistern der verbandsangehörigen Gemeinden; somit Bgm. Unterweger Nikolaus und als Stellvertreter der Bgm.Stv. Rogl Michael.

Hierauf nimmt der Bürgermeister die Angelobung gem. § 28 TGO 2001 vor und die Mitglieder des Gemeinderates geloben in die Hand des Bürgermeisters:

„Ich gelobe, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, mein Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde Kals am Großglockner und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern“.

Anschließend folgen noch einige Information und schließt dann Bgm. Unterweger die Sitzung mit der Bitte um gute Zusammenarbeit.



Gemeinderatsitzung

11. Mai 2004

➤ **Sendeanlage Tembler:
Beschlussfassung über
Umrüstung (Generalsanierung)
lt. Kostenvoranschlag der Fa.
Funktechnik Moser:**

Bei diesem Punkt ist Herr Christian Moser, Chef der Firma Moser Funktechnik GmbH aus Lienz anwesend und bittet ihn der Bgm. um Erklärung (Ausführung) der anstehenden dringend erforderlichen Umrüstung (in den letzten Jahren sind aufgrund des Alters der Sendeanlage bzw. nach einem Hochwetter immer wieder große Reparaturen angefallen) der gemeindeeigenen Sendeanlage (Sendeanlage war vormals ORF-Sender in Oberlesach und wurde diese von der Gemeinde übernommen – mit eigener Frequenz).

Herr Moser appelliert, vorerst die gemeindeeigene Sendeanlage zu behalten, da es in heutiger Zeit sehr schwierig sei, eine Frequenz zu erhalten, und stellt dies eine Grundsicherung (-versorgung) dar. Daraufhin erläutert Herr Moser die anfallenden Sanierungsarbeiten sowie den Kostenvoranschlag in Höhe von • 14.997,— (netto).

In der darauffolgenden Diskussion wird angeregt das Angebot von einem Fachmann prüfen zu lassen und wird sich Bgm. darum kümmern. Weiters wird vereinbart, dass die Beschlussfassung über diesen Punkt – wenn erforderlich – durch den Gemeindevorstand erfolgt.

➤ **Kindergarten Kals: Stellen-
besetzung als Karenzvertretung
für Bergerweiß Ramona:**

Kindergärtnerin Ramona Bergerweiß geht mit 19.07.2004 in Mutterschutz und ist deshalb ab dem Kinder-

gartenjahr 2004/05 eine Karenzvertretung zu beschäftigen. Der Gemeinderat beschließt die Karenzvertretung im Osttiroler Boten auszuschreiben und wird der Gemeindevorstand die Bewerbungen sichten und Einzelgespräche führen. Definitiven Anstellungsbeschluss fasst sodann aber wieder der Gemeinderat.

➤ **Unterlercher Gabi,
Oberpeischlach 1:
Antrag auf Schulbesuch ihres
Sohnes David in Huben:**

Frau Gabi Unterlercher, wohnhaft in Oberpeischlach 1 (vgl. Plattner) hat den Antrag um Erlaubnis des Besuches der Volksschule Huben für ihren Sohn David mit folgender Begründung gestellt: Ihr Sohn David besucht momentan den Kindergarten Huben (dies wurde vom Gemeinderat gebilligt und wird hiezu, da wegen den Kalser Kindern extra eine Helferin für den Kindergarten Huben angestellt werden musste, für die Kindergartenhelferin Huben an die Gemeinde Matrei i.O. ein Jahresbeitrag von • 5.500,— überwiesen) und hat die Familie geplant im nächsten oder übernächsten Jahr nach Matrei Markt zu ziehen und könnte dann Sohn David weiterhin in Huben zur Schule gehen.

Bgm. merkt an, dass der Weiler Oberpeischlach noch zum Schulsprengel Kals am Großglockner gehört. Ebenfalls werden in Matrei die Schulsprengel strikt eingehalten und müsste dadurch David Unterlercher, wenn er in Matrei Markt wohnhaft ist, auch dort zur Schule gehen. Ausnahmen hievon hat es nur dahingehend gegeben, wenn die

Eltern den Schulbeitrag dann selbst übernommen haben (Weiler Kienburg – Schulbesuch in St. Johann i.W. bzw. Lienz) und ist dies eine relativ hohe Summe. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass keine Beispielwirkung entstehen soll und sich die Eltern dann jeweils die Schule für ihre Kinder aussuchen können und die Gemeinde Kals am Großglockner leistet die Schulbeiträge dafür. Unsere Schule wurde in den vergangenen Jahren mit hohem Kostenaufwand saniert und ist es deshalb wichtig, dass die Schule auch lebt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Antrag abzulehnen.

➤ **Gewährung von Baukosten-
zuschüssen und Bauholz-
spenden an Bauwerber nach
Vorschreibung des
Erschließungsbeitrages:**

Bgm. erklärt vorerst nochmals den bisher angewandten Modus: Für die Schaffung von Wohnraum wurden 50 % des Erschließungsbeitrages als Baukostenzuschuss sowie eine Bauholzspende (in bar) von 16 fm á • 44,— (= • 704,—) gewährt. Für andere Baumaßnahmen wurden 50 % des Erschließungsbeitrages als Baukostenzuschuss gewährt und keine Bauholzspende. Da diese Baumaßnahmen noch vom letzten Jahr sind, wird einstimmig beschlossen diesen Modus noch anzuwenden.

In weiterer Folge wird über die zukünftige Vorgangsweise debattiert und wird auch angeregt, den Gästebettenbau über einen erhöhten Baukostenzuschuss zu fördern. Der Gemeinderat beschließt vorerst für alle neuen Baumaßnahmen die Bauholzspende zu streichen (Baukostenzuschuss bleibt vorerst bei 50 % des Erschließungsbeitrages), dafür aber anderweitige Förderungsmöglichkeiten zu schaffen und werden sich die einzelnen Gemeinderats-Gruppierungen dahingehend Gedanken machen und

darüber bei einer der nächsten Sitzungen nochmals diskutieren sowie den neuen Modus beschließen. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse bzw. Bauholzspenden: Gesamterschließungsbeiträge:

- 41.868,85 davon 50 % Baukostenzuschüsse • 20.934,48 und Bauholzspenden • 3.168,—.

➤ **Bergbahnen Kals: Beschlussfassung Übernahme von 1/3 der Grunddienstbarkeiten für Schipisten und diverse finanzielle Angelegenheiten:**

Geschäftsführer Kaspar Unterberger hat im März einen Finanzbedarf in Höhe von • 182.000,— für den Sommerbetrieb 2004 in Sölden angemeldet und ist Sölden nicht mehr bereit, davon ihre 80 % zu tragen. Bgm. sowie GF Unterberger hatten sodann in Angelegenheit Bergbahnen bei Frau LR Hosp einen Termin und wurde Ihnen mitgeteilt, dass ein Landesbeitrag für die Bergbahnen unmöglich sei. Dies wurde den Gesellschaftern in Sölden mitgeteilt und wurde als Antwort gegeben, dass Kals für den Sommerbetrieb selbst zuständig sei. Auf diese Antwort war Kals nicht vorbereitet und ist dies auch kein Signal an neue Investoren bzw. für die Kalser Betriebe. Lt. Bgm. ist die Sache aber sehr ernst, jedoch hofft er, dass mit dem geplanten Hoteldorf, sobald die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Flächenwidmung, der gewerbe- sowie baubehördliche Bescheid ergangen ist und der Spatenstich erfolgt ist (dies muss alles noch in der nächsten Zeit stattfinden), die Voraussetzungen sich wieder geändert haben und dann Sölden noch im Boot gehalten werden kann. Da Kals aber momentan selbst den Bergbahnenbetrieb aufrecht erhalten muss, wird folgendes einstimmig beschlossen: Übernahme von 1/3 der Grunddienstbarkeiten (= • 8.330,—). Weiters wird auch das Drittel des

Tourismusverbandes übernommen (Bedeckung Konto Kostenbeitrag Ortsausschuss Tourismusverband). Ebenfalls werden • 4.500,— für bereits ausgegebene Sommerwerbung für den Ortsausschuss Tourismusverband übernommen (Bedeckung Konto Kostenbeitrag Ortsausschuss Tourismusverband) und an die Bergbahnen direkt überwiesen.

➤ **Mitarbeitervorsorgekasse für neue Mitarbeiter lt. Vorschlag des Tir. Gemeindeverbandes:**

Für sämtliche seit 1. Juli 2003 neu angestellten bzw. einzustellende Gemeindevertragsbedienstete besteht lt. Gesetz die Abfertigung-Neu (Betriebliche Mitarbeitervorsorge) und muss deshalb eine Mitarbeitervorsorgekasse von Seiten der Gemeinde ausgewählt werden. Lt. Mitteilung des Gemeindeverbandes wurde vom Land Tirol die ÖVK Vorsorgekasse AG, 1030 Wien als Bestbieter ausgewählt und wird deshalb der Abschluss mit dieser empfohlen. Einstimmiger Beschluss den Vertrag mit der ÖVK abzuschließen.

➤ **Bergführerbüro: diverse Angelegenheiten:**

Bgm. bringt den Gemeinderat die bis jetzt geleisteten Stunden der Bergführer vor. Für die Adaptierung der Räumlichkeiten wurden insgesamt 650 Stunden aufgewendet. Weiters wurden die neuen Fenster (3 Stück) im Postamt ebenfalls von den Bergführern versetzt und wurden dafür 40 Stunden aufgewendet. Bgm. schlägt deshalb vor den Bergführern in Form eines Baukostenzuschusses unter die Arme zu greifen. An Arbeiten steht noch der behindertengerechte Aufgang an, welchen die Gemeinde errichten wird. Der Gemeinderat beschließt, dass über o.a. Unterstützung bei der nächsten Sitzung abgestimmt wird,

wenn sämtliche Arbeitsstunden bzw. die Gesamtkosten feststehen. Abschließend dankt Bgm. GR Alois Holaus für sein Engagement (Bauleitung) recht herzlich.

➤ **Bericht des Überprüfungs-ausschusses über die Kassenprüfung:**

Vorweg bringt GR Andrä Riepler als gewählter Überprüfungsausschussobmann die Niederschrift über die konstituierende Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 06.05.2004 vor. In weiterer Folge wird dann der Überprüfungsbericht vom 06.05.2004 dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Überschreitungen in Höhe von • 26.173,28 werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

➤ **Urnengrab für Hans Weyrich (über 30 Jahre Gast in Kals):**

Der Nachlassverwalter des verstorbenen Hans Weyrich (verstorben im März 2004) hat bei der Gemeinde Kals am Großglockner über die Möglichkeit einer Urnenbeisetzung von Herrn Weyrich am Friedhof Kals am Großglockner angefragt. Bgm. fügt an, dass Herr Weyrich 30 Jahre lang Gast in Kals am Großglockner (Familie Groder, Haus Fritz) war, und kam ihm das Kalser Klima während seiner Krankheit (über 10 Jahre) sehr entgegen. Es bestünde sogar ein Gutachten von seinem Arzt, dass unser Klima für diese Krankheit (Lungenemphysem) prädestiniert sei. Weiters war Herr Weyrich lange Zeit Mitglied bei der Schützengilde Kals am Großglockner. Die Urne ist momentan bei der Familie Weyrich in Deutschland aufbewahrt. Bgm. hat sich bei BH Dr. Wöll erkundigt und empfiehlt dieser lediglich eine Erdbestattung mit einer Weichholzurne mit der kürzesten Ruhefrist zu genehmigen. Es muss dann auch eine Grabstätte

(Platzbedarf) vorgesehen werden. Dazu erwähnt Bgm., dass ein eigener Urnenfriedhof in nächster Zeit für Kals nicht leistbar ist.

Der Gemeinderat fällt folgenden Beschluss: Herr Weyrich darf nach Anlegung eines Urnenfriedhofes in Kals am Großglockner begraben werden. Dies wird aber momentan lediglich als Einzelentscheidung beschlossen. Sollten weitere Anfragen dahingehend bei der Gemeinde einlangen, so ist jeder Fall separat zu beschließen.

➤ **Brückensanierung Burgerbach und Holzschnitz:**

Brücke Burgerbach: Dort fallen wahrscheinlich sehr hohe Sanierungskosten an. Für die Gemeinde Kals besteht aber dringender Handlungsbedarf und wird beschlossen von der Firma Nageler ein Angebot für eine Betonbrücke einzuholen. Vergabe bei nächster Sitzung.

Brücke Holzschnitz (Auffahrt Arnig): Diese Brücke ist lediglich zu bedienen und fasst der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss dies baldigst

zu erledigen.

➤ **Anträge, Anfragen und Allfälliges:**

▪ **Mountainbikewegenetz:**

Das Konzept, welches von der Spes-Arbeitsgruppe „Tourismus- u. Infrastruktur“ ausgearbeitet wurde, ist im Fertigwerden.

Abzuklären ist noch der Höhenloipenweg, da aufgrund der vielen Gattern dies problematisch ist. Nunmehr wurde eine eigene Konstruktion bei den Gattern von DI Mayer Peter ausgetüftelt, welche ein Nebeneinander zwischen Tieren und Menschen (Biker) erlaubt und ist vorläufig geplant, einen Prototypen zu errichten. Weiters ist es notwendig ca. 300 lfm. Holzzaun neu zu errichten. Die Arbeiten werden vom Ortsausschuss Tourismusverband erledigt. Bezüglich dem benötigten Holz wird ein Antrag an die Agrargemeinschaft Kals gestellt und für den Lohnschnitt sowie für die benötigten Maschinenstunden (Bagger) sollte die Gemeinde Kals aufkommen.

Der Gemeinderat billigt einstimmig

die Übernahme der Kosten.

▪ **Einladung zum Garnisons- schiessen am 15.05.2004:**

Mangels Teilnehmer muss für heuer leider abgesagt werden. Schriftliche Absage an Oberst Höß erfolgt von Seiten der Gemeinde Kals am Großglockner.

▪ **Ehrenpreisspende 44. Osttiroler Jägerschießen am 16.05.2004:**

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig • 50,- als Preisspende.

▪ **Asphaltierungen:**

Bgm. erwähnt hiezu, dass in der letzten Maiwoche Asphaltierungsarbeiten gemacht werden. GR Oberhauser bringt ein, dass in diesem Zuge die Kanalschächte gerichtet werden sollen.

▪ **Anfrage Stand SPAR-Markt:**
GR Linder erkundigt sich über die Entwicklung Neubau SPAR-Markt. Lt. Bgm. ist Unterberger Kaspar noch immer in der Planungsphase (Büro Wiesflecker) und ist deshalb noch nichts spruchreif.

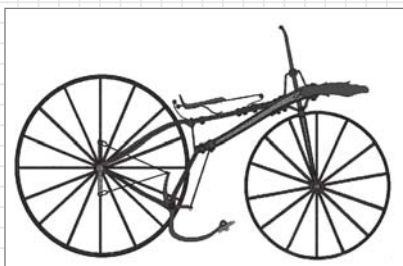
Fundbüro Gemeinde Kals am Großglockner VERSCHWUNDEN, VERLOREN, GEFUNDEN...

Im Fundbüro des Gemeindeamtes sind verschiedene Gegenstände abgegeben worden:

Fahrräder für Erwachsene und Kinder, Brille (Marke Boss), Armbanduhren, Handys.....

Bitte bei Verlust am Gemeindeamt melden!

Vielen Dank

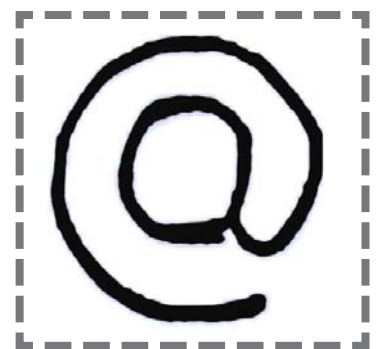


Gemeindeamt

A-9981 Kals am Grossglockner, Ködnitz 15

Tel: +43 [0]4876 8210-0, Fax: +43 [0]4876 8210-17

Mail: gde@kals.at, Homepage: www.kals.at



Wichtige

Informationen

zu den gängigsten

Amtswegen.

www.help.gv.at

Umweltinformation

➔ Handyaktion

Es wird geschätzt, dass in Österreich über 6.000.000 alte Handys irgendwo in Schubladen liegen und letztendlich über den Restmüll entsorgt werden.



Da aber in den Handys auch Akkus vorhanden sind, wären diese als Problemstoff (zumindest die Akkus) zu entsorgen. Viele dieser Handys sind aber noch voll funktionsfähig bzw. muss nur der Akku erneuert werden. Für jedes dieser wiederverwertbaren Handys bekommt die Caritas von den Recyclingfirmen 3,— EURO als Spende für die Aktion „KINDER IN NOT“.

Da diese Entsorgung der alten Mobiltelefone umweltfreundlich und sozial vertretbar ist haben wir uns entschlossen, diese Aktion zu unterstützen.

Alte Handys können in der Altstoffsammelstelle Unterburg abgegeben werden.

Helft mit, unsere Umwelt zu schützen und führt das alte Handy der Wiederverwertung zu.

**Weitere Informationen unter
Tel. 04852/69090-13
Abfallberatung - AWV Osttirol**

➔ Die ÖKO-BOX

Die Öko-Box - Abgabe beim Recyclinghof

In den letzten Jahren ist sie in Osttirol ein wenig in Vergessenheit geraten, die **ÖKO-BOX**

Aber nun wollen wir über eine neue Aus- u. Abgabemöglichkeit das Wiederverwerten der Tetrapackungen fördern.

Ab sofort erhalten Sie auf unserem Recyclinghof eine Gratis-ÖKO-BOX bzw. Gratis ÖKO-BAG zum getrennten Sammeln von Tetrapackungen.

Diese werden zu 80 % wiederverwertet und daraus Papier hergestellt. Helfen auch Sie mit. Holen Sie sich Ihre ÖKO-BOX GRATIS bei unserem Recyclinghof, befüllen sie mit leeren Tetrapackungen und gegen Sie diese wieder beim Recyclinghof ab.

Helft mit wertvolle Rohstoffe zu erhalten. Sammelt eure Tetrapackungen in der ÖKO-BOX.

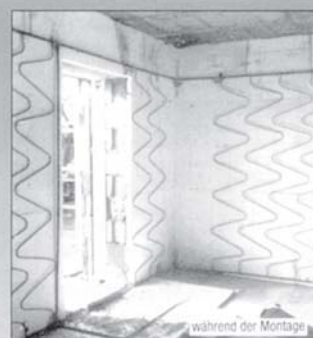


Installations-Team RAUMHEIZ-SPITZENTECHNOLOGIE

Behaglichkeit aus dem zentralgeheizten Wandverputz

Herzstück der patentierten SERA-WANDHEIZUNG sind baukastenartige Einputz - Heizelemente. Gefertigt aus dem beständigsten Werkstoff der Heizungstechnik: aus Kupfer! Weil sie ja auf Gebäudelebensdauer halten sollen und das Auswechseln von Fußboden-

oder Wandheizung sehr viel Geld kostet. Außerdem ist Kupfer gut zu orten. In Wänden wird schließlich genagelt und gedübelt. Vorallem aber ist die Wärmeleitung von Kupfer eine der besten überhaupt! Dadurch die überragend kurzen Aufheizzeiten.



Solar

Sanitär

Heizung

Installations-Team GmbH

Oswald Grimm - Heinz Karrè
-Herbert Brunner
Tel. 04852-71190, Fax-DW 6
Schweizergasse 28
A-9900 LIENZ / Osttirol

Ihr Ansprechpartner in Kals: Jans Rupert, Lana 16, Tel. 408



Abwasserverband



Hohe Tauern Süd

Geschäftsstelle:

A-9971 Matri in Osttirol, Rauterplatz
Tel. (04875) 6805-25 Fax: DW 31
e-mail: gemeinde@matrei-ost.tirol.gv.at

Regionale Kläranlage:

A-9953 Huben, Kienburg 11a
Tel. (04872) 5467-0 Fax: DW 23
e-mail: ara.huben@nextra.at

ÜBERFLUSS IM ABFLUSS

Die Gemeinden des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd, Matri in Osttirol, Virgen, Prägraten am Großvenediger, Kals am Großglockner, Hopfgarten in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen, haben für die geordnete Abwasserbeseitigung viel Geld ausgegeben.



In die Verbandssammler, Anlagen und die Kläranlage wurden ca. • 32,5 Mio investiert. Weitere ca. • 30 Mio verschlagen die Ortskanalsysteme.

Damit sind in unserem Verbandsgebiet ca. 85 % der Haushalte an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Dieses Kanalnetz wurde von den Bürgern durch Anschlußgebühren

und laufende Gebühren entscheidend mitfinanziert.

Wir alle im Verband haben aber auch die Verantwortung, dass die Funktionsfähigkeit der Anlagen erhalten bleibt. Ihr meint, dazu könnt Ihr nichts beitragen?!

Jeder von euch kann durch sein persönliches Verhalten Betriebskosten senken helfen oder in die Höhe treiben.

So haben z.B. im Abfluß nichts verloren:

➔ **Speiseöl, Ölreste, Fette** – führen zu Ablagerungen bei Rohren, Pumpstationen, in Anlagenteile der Kläranlage;

➔ **Bioabfälle;**

➔ **Hygieneartikel** wie Wattestäbchen, Binden, Windeln, Nylonstrumpfhosen – führen zu Ablagerungen, Verzottungen, Pumpendefekten, etc.;

➔ **Sonstige Abfälle** führen zu Ablagerungen und Verstopfungen und verursachen hohe Müllentsorgungskosten (Müll wurde von jedem Bürger bereits einmal über die Müllgebühr der Gemeinde entrichtet). Die Entsorgung über den Kanal verursacht zusätzliche Kosten, die der Bürger über die Abwasserrechnung vorgeschrieben bekommt;

➔ **Schlachtabfälle;** unglaublich was manchmal auf der Kläranlage kommt! Eine ordnungsgemäße Entsorgung ist über die Regionale Tierkadaverstation, die sich auf der ARA Huben-Kienburg befindet, möglich.

BITTE entsorgt alles was nicht in den Kanal gehört über die örtlich geregelte Restmüllsammlung – Biomüllsammlung und die Recyclinghöfe der Gemeinden. Die Gemeinden geben Euch dazu gerne Auskunft.

Ihr könnt mit richtigem Verhalten uns und damit natürlich jedem von Euch selber helfen, Kosten zu sparen.

Also – damit die Kosten nicht ins Unermeßliche steigen, darf der Kanal nicht als Müllschlucker angesehen werden!



Grobstoffentfernung durch den Rechen im Kanaleinlauf der Kläranlage Huben-Kienburg. Anhand dieses Bildes ist zu ersehen, was über den Kanal entsorgt wird. Ein kompletter Menüplan ließe sich zusammenstellen.

KANALSCHACHTDECKEL

Schadenereignisse auf Grund von nicht ordnungsgemäss liegenden Kanalschachtdeckeln - Haftungsfragen

In unserem Verbandsgebiet kam es durch Kanalschachtdeckel zu Schäden an landwirtschaftlichen Geräten. Hauptsächlich waren Mähwerke betroffen.

Wir haben diese Schäden ordnungsgemäss unserer Versicherung gemeldet. Es gab jedoch jeweils Probleme in der Schadensabwicklung. Die Versicherungen behaupten, dass die Haftung äußerst zweifelhaft sei. Da die Kanalschächte sich in eigenen Feldern befinden. Sie meinen weiters, es wäre auch der Grundeigentümer dafür mitverantwortlich, dass der Kanaldeckel so liegt, dass er keine Schäden verursacht.

Aus Kulanz wurden die bisherigen Schadensfälle über die Versicherungen abgewickelt.

Im Zuge unserer regelmäßigen Kanalwartungen sind wir als Verband und Gemeinden bemüht, auch

Schachtdeckel zu prüfen und falls erforderlich entsprechend anzupassen. Es kann aber auch passieren, dass wir die eine oder andere Situation die sich aus der Feldarbeit ergibt nicht richtig einschätzen. Wir

ersuchen die Grundeigentümer daher um ihre Mithilfe und Sorgfalt.

Wir bitten Euch uns mitzuteilen, wenn es zu Problemen bei Schachtneigungen, bei zu hoch oder zu tief liegenden Schachtdeckeln kommt. Diese richten Sie bitte bei Verbands-sammelern und bei Ortskanälen der Marktgemeinde Matrei in Osttirol an den Abwasser-verband Hohe Tauern Süd. Bei Ortskanälen der übrigen Verbandsgemeinden direkt an jede zuständige Gemeinde.

Wir danken für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis. ■



Unser Bürgermeister, unsere Gemeinderäte

GEMEINDERATSWAHL 2004

Mittels Wahlwerbung haben unsere Gemeinderäte bereits die Bevölkerung gut informiert, welche Aufgaben sie zukünftig haben. Trotzdem ist „da Fodn“ neugierig und fragt konkret nach. Der Gemeinderat arbeitet ehrenamtlich, d.h., er schenkt viel seiner Zeit der Gemeinde. Warum sich trotzdem wieder genügend Gemeinderäte beworben haben, diese verantwortungsvolle Tätigkeit wieder auf sich zu nehmen, interessiert uns.

Von Michael Oberlohr

Bürgermeister Klaus Unterweger Ortsbauernschaft

Zur Person:

**Jahrgang 1957, Bauer
Seit 1986 im Gemeinderat,
seit 1992 Bürgermeister**

Herr Bürgermeister Klaus Unterweger, Gratulation zu großen Bestätigung durch die Wähler. Wie gefallen dir die neuen Gesichter im Gemeinderat?

Unterweger: Danke für die Gratulation. Die neuen Gesichter im Gemeinderat gefallen mir sehr gut und sind mir bestens bekannt. Ich bin davon überzeugt, dass sie sich positiv in die Arbeit des Gemeinderates einbringen werden.

Die letzte Gemeinderätin wollte weiterhin Frauen in der Gemeindestube – warum ist jetzt keine Frau mehr in der Gemeindestube?



Unterweger: Hier kann ich nur für meine Wählergruppe sprechen, die ihre Kandidaten nach dem Urwahlsystem ermittelt hat. Dieses Ergebnis wurde nur geringfügig zu Gunsten der Jugend verändert. Durch den Verlust von 2 Mandaten ist es nicht gelungen eine Frau und einen Jugendlichen in den Gemeinderat zu bringen.

Das Bürgermeisteramt wird oft als sehr schwierig bezeichnet. War es für

dich schwer, wieder als Bürgermeister zu kandidieren?

Unterweger: Die Entscheidung war deshalb nicht schwer, weil mir meine Wählergruppe eindeutig das Vertrauen ausgesprochen hat und meine Familie die Entscheidung mitträgt.

Die ausgeschiedene Gemeinderätin Agnes Bauernfeind sprach von Sorge um Kinder, Familie, sozialem Bereich und ältere Generation. Warum fehlen diese Themen in eurer Wahlwerbung?

Unterweger: Die Keimzelle unserer Gesellschaft ist die Familie. Die größte und beste Sozialeinrichtung ist die Großfamilie. Diese und unsere sozialen Vereine und Organisationen sind uns sehr wichtig. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation wirkt sich auf alle Bereiche der Gemeinde sehr negativ aus und würde auch den Verlust von verschiedenen Einrichtungen (Schule, Nahversorgung) nach sich ziehen. Deshalb haben wir die wirtschaftlichen Sorgen ins Zentrum unserer Wahlwerbung gestellt.

Was war das Angenehmste in deiner Bürgermeisterzeit?

Unterweger: Das gute Arbeitsklima unter den Mitarbeitern und deren volle Unterstützung. Die Aktivitäten der Kalser Vereine, die Hilfsbereitschaft der Kalser Bevölkerung und jedes Anzeichen von Unternehmergeist und Kreativität.

Was ist dir nicht gelungen oder was hat dich am meisten genervt (außer manchmal lästige Fodnaktivitäten)? Es ist mir nicht gelungen, dass der Tourismus als Chance allgemein erkannt und genützt wird.

Was mich nervt: Eitelkeit und Alkoholdampfgespräche. ■

Gemeindevorstand Christoph Rud FPÖ/Unabhängige

Zur Person

Jahrg. 1966, kfm. Angestellter, seit 12 Jahren im Gemeinderat, Gemeindevorstand

Da du weniger Stimmen wie Bgm. Unterweger Klaus hattest, sagtest du, dass du am nächsten Tag wieder arbeiten gehen mußt. War es schwierig, den Mut für die Bürgermeisterkandidatur aufzubringen?

Rud: Nein, es war für mich gar nicht schwierig den Mut aufzubringen. Ich glaube, wer eine Fraktion im Gemeinderat- oder besser gesagt, zur Kandidatur für den Gemeinderat anführt, sollte sich auch der Verantwortung stellen, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Das Ergebnis hat mich auch gar nicht überrascht. Allerdings hätte ich mir eher ein knappes drittes Mandat erwartet, als das zweite gerade zu halten.

Wie war dein Eindruck bei der Gemeinderatssitzung mit dem neuen Gemeinderat?

Rud: Da ich nun die dritte Periode als Gemeinderat beginne, und mir nun 2 neue Gemeinderäte gegenüber sitzen, gingen mir die Sitzungen vor 12 Jahren durch den Kopf - mit welchen Vorstellungen und Ambitionen wir damals an dieses Amt herangingen. Besonders leid tut es mir um die Agnes. Von ihr habe ich als Gemeinderätin besonders viel gehalten (Dasselbe gilt natürlich auch für das Privatleben).

Wo liegen deine speziellen Kenntnisse bzw. Kompetenzen oder Erfahrungen nach 12 Jahren Praxis?

Rud: Wie schon in der letzten Periode gehöre ich mit Vize-BGM Michael Rogl und Riepler Andreas dem Ausschuss für Müll und Umwelt an.
Hast du schon einmal Lob für deine



Arbeit bekommen?

Rud: Natürlich gibt es auch manchmal Lob zu hören. Andererseits braucht man auch einen „breiten Buckl“ um manche Querschnitte einzustecken.

Wenn ich Bürgermeister wäre...

Rud: Da ich leider nicht Bürgermeister geworden bin, stellt sich diese Frage für mich nicht.

Wie könnte ein Feinkostladen der Kalser Bauern funktionieren?

Rud: Ich weiss, dass in Kals erstklassiger Speck und Henkeln produziert wird. Wenn man in Lienz, an einem Marktstand, Speck und Hauswurst zu kaufen kriegt, so ist das doch genauso in Kals möglich. Warum nicht im „HG-Markt“?

Immer wieder verschwinden alte Holzhäuser und neue moderne

Gebäude werden gebaut. Ist das eine gute Entwicklung?

Rud: Das ist der Lauf der Zeit. Die heute alten Holzhäuser haben ebenso irgendwann einmal noch ältere Gebäude beziehungsweise Baustile verdrängt. In meinen Augen ist dies kein sonderliches Problem - solange wirklich schützenswerte Bausubstanz erhalten bleibt.

Wie siehst du den Wintertourismus, Schischaukel?

Rud: Das ist das größte Problem mit dem Kals zu kämpfen hat. Unsere Bergbahnen schreiben seit der Neueröffnung rote Zahlen. Auf die, für den Break Even benötigten 100.000 Schifahrertage je Saison, fehlen uns immer noch fast ein Drittel. Laut unseren Touristikern ist man mit unseren, zum Teil Substandard-Betten, nicht in der Lage den nötigen Umsatz zu schaffen. Viele trauen sich über größere Investitionen nicht drüber beziehungsweise können sich diese gar nicht leisten. Andererseits ist ein Schritt nach vorne, schon aus dem Grund konkurrenzfähig bleiben zu können, unbedingt notwendig. Vor 10 Jahren standen wir vor demselben Problem wie jetzt. Es erinnert mich an die Frage mit der Henne und dem Ei. Ich kann nur hoffen, dass uns sowas wie eine Initialzündung bald gelingt. ■

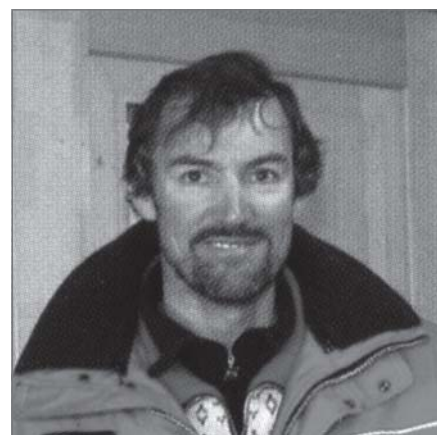
Gemeinderat Rupert Tember Tourismus/Wirtsch.

Zur Person:

Jahrgang 1959, Vermieter, Hüttenwirt, Schischulleiter, seit 2004 im Gemeinderat

Wo liegen deine Erfahrungen nach 13 Jahren Selbständigkeit?

Tember: In allen drei Betrieben: Haus, Schischule, Hütte, habe ich mit Gästen und Mitarbeitern zu tun.



Mein Bestreben ist es immer nach vorne zu schauen, sich nicht mit gegebenen zufrieden zu stellen und zu

glauben es läuft von alleine. Im Gegenteil, die Ansprüche der Gäste werden höher und man muss sich ständig bemühen, Angebot und Qualität zu verbessern. In der Dienstleistung, wird Professionalität erwartet, bzw. vorausgesetzt.

Wie siehst du den Wintertourismus, Schischaukel?

Tembler: Drei Monate Sommer-tourismus sind zum Überleben zu wenig, aufgrund unserer Höhen,- und Wetterlage ist aber kaum mehr zu erreichen, also ist für uns der Wintertourismus unerlässlich.

Da im Sommer die Konkurrenz im Tourismus nicht nur europaweit, sondern weltweit steigt, wird es auch nicht leicht sein, die Sommer-nächtigungen zu halten oder gar zu steigern.

Für den Wintersportler sind aber die Alpen auch in Zukunft ein interessantes Reiseziel. Meiner Meinung nach sind dadurch die Chancen im Wintertourismus wesentlich besser.

Die Schischaukel Kals-Matrei ist für eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung von Kals, Matrei, Virgen u. Prägraten von großer Bedeutung. Hervorzuheben ist die dadurch zu erzielende Konkurrenzfähigkeit, gegenüber anderen Schigebieten.

Neben verschiedenen Vorteilen wie z.B. ideale Hangneigungen u. Hanglagen, sowie beste Schneequalität ist vor allem die Schneesicherheit bis Ostern und die damit verbundene Saisonverlängerung ein wesentlicher Aspekt. Wichtig ist, dass es gelingt die bestehenden Gebiete so zu verbinden, dass sie auch für den mittelklasse Schifahrer nutzbar, bzw. erreichbar sind.

Dass es überhaupt zu einem Zusammenschluss kommt, ist im Wesentlichen vom Zustandekommen des in Planung stehenden Hoteldorfes, abhängig.

Was sagst du zur Vermarktung von Kals?

Tembler: Neben der Osttirol Werbung und dem TVB Nationalpark Hohe

Tauern Süd ist es notwendig zusätzlich vor Ort Marketing zu betreiben.

Unser Ziel sollte es sein, das vorhandene Angebot auszubauen, unsere Stärken wie z.B. die intakte Natur, den Großglockner, ideales Familienschigebiet usw. gezielt zu nutzen.

Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für eine positive Einstellung zum Tourismus, aktive Vermieter motivieren und unterstützen, neue dazu gewinnen.

Mit den Arbeitsgruppen „Gemeinsam für Kals“ zusammenarbeiten, gemeinsame Vermarktung erarbeiteter Ideen, wie z.B. spezielle Angebote und Pauschalen

Eine große Chance, sehe ich, vor allem auch für kleinere Vermieter, in der Vermarktung via Internet, da dies mit wenig Aufwand und relativ kostengünstig machbar ist. Für einen effektiven Erfolg in dieser Richtung sind Schulungen für viele Internetanbieter, oder solche, die es noch werden wollen, notwendig.

Jeder Vermieter ist für mich ein Unternehmer und muss somit auch eine gewisse Eigenverantwortung übernehmen.

Gemeinderat Gratz Gerhard AAB

Zur Person:

**Jahrgang 1964, Bauleiter
seit 2004 im Gemeinderat**

Wo bist du überall dabei?

Gratz: Volksbühne Kals - Spielleiter und Spieler, Gemeinsam für Kals - Arbeitsgruppenleiter Bildung, Kultur und Sport, Pfarrgemeinderat, Gemeinderat, Redaktionsmitglied Fodn.

Wie war dein erster Eindruck bei der ersten Gemeinderatsitzung?

Gratz: Es war ein ganz neues Gefühl.

Kann die Gemeinde etwas für die Wirtschaft tun?

Tembler: Die Gemeinde hat bisher viel dazu beigetragen, dass diverse Projekte, um einige anzuführen: Lifterschließung, Glocknerhaus, Hackschnitzzellager, Schlachtstelle, Kanalbau usw. zu Stande gekommen sind. Weiters hat sich die Gemeinde an der Projektstudie Schischaukel Kals-Matrei beteiligt und es fließen auch jährlich Zuwendungen in das örtliche Tourismusgeschehen.

Die Gemeinde wird sich weiterhin um Investoren, vor allem im Tourismus bemühen, und verschiedene Projekte wie z.B. Kleinkraftwerke, Durchführung des heimischen Feriendorfes usw. unterstützen.

Hast du schon einmal Lob für deine Arbeit bekommen?

Tembler: Ja, wir bekommen viel Lob in allen Bereichen, von Gästen sowie auch von Einheimischen.

Wichtiger ist es für mich jedoch mit einer Beschwerde, die natürlich auch nicht ausbleibt richtig umzugehen, dem Gast zuzuhören, nicht gleich nach einer Ausrede suchen, falls wirklich ein Fehler vorliegt diesen zugeben, sachlich argumentieren. ■



Während der Sitzung wurde mir bewusst, welche Verantwortung man auf sich genommen hat. Es geht um das Wohl der Gemeinde als Gesamtes. Es

ist wichtig, bei den Entscheidungen, die man zu treffen hat, das Persönliche in den Hintergrund zu rücken. Wichtig ist es, die Gemeinde so schnell als möglich in Richtung „lebenswertes Dorf“ zu bringen.

Wie fühlt man sich auf der Bühne der Gemeinde – Ernst des Lebens oder doch etwas locker?

Gratz: Ich habe das Gefühl, alle Gemeindebürger schauen auf mich. Vor der ersten Sitzung war ich einerseits aufgeregt (ich fühlte mich auf fremden Boden), andererseits war ich locker (in meiner Tätigkeit als Theaterspieler, als Bauleiter aber auch als Gruppenleiter von „Gemeinsam für Kals“ habe ich sehr viel in der Öffentlichkeit zu tun)

Warum hast du kandidiert?

Gratz: Weil ich es für wichtig, wenn nicht sogar als Pflicht finde, aktiv in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Wo liegen deine speziellen Kenntnisse bzw. Kompetenzen oder Erfahrungen?

Gratz: Kenntnisse und Erfahrungen habe ich die letzten 2 Jahre mit „Gemeinsam für Kals“ gesammelt. Dort habe ich Höhen und Tiefen in der Öffentlichkeitsarbeit kennen gelernt.

Hast du schon einmal ein Lob für deine Arbeit bekommen?

Gratz: Ja, und das sogar mehrmals. Apres Ski Rodeln auf die Moar Alm Neueröffnung der Bücherei Ich muss aber ehrlich dazu sagen; ohne meinen Mitarbeitern und auch vielen freiwilligen Helfern, wären diese und auch viele anderen Projekte nicht möglich gewesen.

Welche Pläne hast du, was wird anders, welche Vorstellungen?

Gratz: Die Jugend dazu animieren in Kals zu bleiben. Je mehr Einwohner eine Gemeinde hat, desto eher ist es möglich, wirtschaftlich interessant zu werden. Gemeinsam Projekte auszuarbeiten, um jungen Familien das Leben in Kals schmackhaft zu machen.

Haben die Kalser Probleme?

Gratz: Problem ist ein sehr negatives Wort. Ich würde eher fragen: Wie

können es die Kalser besser machen? Man muss auch einmal die gute Seite betrachten. Es ist durchaus viel Positives in der Gemeinde geschehen. Und ich bin fest davon überzeugt, wenn wir noch mehr gemeinsam arbeiten, wird unser Tal zu einer Gegend, wo sich die Leute wohl fühlen und auch Arbeit finden.

Wie stehst du zur Skischaukel?

Gratz: Um den Wintertourismus neu zu beleben, ist es wichtig den

Zusammenschluss mit Matrei so schnell als möglich über die Bühne zu bringen. Im gleichen Zuge ist es aber auch wichtig, die Infrastruktur in Kals zu verbessern.

Wenn ich Bürgermeister wäre....

Gratz: Ich würde auf der gleichen Linie, wie der jetzige Bürgermeister weiter machen. Alles mögliche versuchen, um Auswärtige aber auch Einheimische Investoren zu finden, die in Kals etwas bewegen. ■

Gemeinderat Georg Oberlohr Tourismus/Wirtsch.

Zur Person:

**Jahrgang 1971, Vermieter,
Hüttenwirt
seit 2004 im Gemeinderat**

Wo bist Du überall dabei?

Oberlohr: Ich bin seit vier Jahren Mitglied der Bergrettung Kals. Als Hüttenwirt am Glockner werde ich immer wieder mit Rettungseinsätzen und Alpinunfällen konfrontiert. Um besser und schneller agieren zu können, habe ich diese Ausbildung absolviert. Persönlich tut es mir leid, dass ich aus zeitlichen und beruflichen Gründen aus der Musikkapelle Kals austreten mußte.

Wie war Dein erster Eindruck bei der ersten Gemeinderatssitzung?

Oberlohr: Nach der Begrüßung des neu gewählten Gemeinderates durch Bürgermeister Klaus Unterweger wurde die von mir mit Spannung erwartete Vizebürgermeisterwahl abgehalten. Es freut mich, dass der Listenführer unserer Tourismus- und Wirtschaftsliste, Rogl Michael, mit großer Mehrheit für dieses Amt gewählt wurde. Nach der Fixierung der Mitglieder der einzelnen Ausschüsse und Arbeitsgruppen wurden noch einige allgemeine Punkte besprochen.



Diese Sitzung ist ruhig und diszipliniert verlaufen, jedoch glaube ich, dass es in Zukunft auch turbulente Diskussionen geben wird. Ich hoffe aber, dass wir auch bei unterschiedlichen Standpunkten, uns mit gegenseitigem Respekt behandeln werden.

Wie fühlt man sich auf der Bühne der Gemeinde. Ernst des Lebens oder doch etwas locker?

Oberlohr: Zu allererst möchte ich mich ganz herzlich bei der Bevölkerung von Kals im Namen der Tourismus- und Wirtschaftsliste bedanken, dass sie uns wieder vermehrt ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich betrachte meine Funktion als Gemeinderat als eine ernste Aufgabe. Als wesentlich finde ich, dass sämtliche Entscheidungen aufgrund objektiver Sachlage getroffen werden. Persönlich ist mir

wichtig, dass meine Arbeit und meine Entscheidungen fair und korrekt zugunsten der Bevölkerung ausfallen.

Warum hast du kandidiert?

Oberlohr: Nach einigen Sitzungen mit Mitgliedern der Gruppe Tourismus und Wirtschaft ist ein Wahlvorschlag, an dem ich an zweiter Stelle stand, zur Diskussion gestanden. Einfacher für mich wäre es gewesen „Nein“ zu sagen, trotzdem bin ich der Meinung, dass jeder von uns einen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde leisten kann. Aus diesem Grund habe ich kandidiert.

Warum eine Wirtschaftsliste?

Oberlohr: Für Kals ist es wichtig, dass die Interessen der vielen kleinen und größeren Wirtschaftsbetriebe im Gemeinderat vertreten sind. Gleichzeitig bedarf es in vielen Entscheidungen auch einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise, um die Weiterentwicklung von Kals zu ermöglichen. Ich bin der Meinung, dass die Wirtschaft ein entscheidender Faktor ist, um die Lebensqualität und unseren Standard zu erhalten bzw. zu verbessern.

Was verstehst du unter Wirtschaft?

Oberlohr: Unter Wirtschaft verstehe

ich den Verkauf eines Produkts oder einer Dienstleistung, um daraus einen Gewinn zu erzielen. Dieser Gewinn ermöglicht die Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen und weitere Investitionen. Dadurch entsteht ein Kreislauf, der eine Weiterentwicklung erst ermöglicht. Deshalb ist es für mich von großer Bedeutung, dass möglichst viele Betriebe in Kals erhalten, verbessert und möglicherweise auch neu errichtet werden. Dies ist ein wichtiger Punkt, um unsere Existenz abzusichern und unser Dorf für unsere Gäste attraktiv zu gestalten. ■

Gemeinderat Michael Linder AAB

Zur Person:

**Jahrgang 1963,
techn. Angestellter
seit 2004 im Gemeinderat**

Wo bist du überall dabei?

Linder: Beim Fodn als Redakteur und Layouter, bei „Gemeinsam für Kals“ als Leiter der Arbeitsgruppe Internet (HP-Kals NEU), Administrator der www.kals.at und beim Kalser Maibaumverein als Schriftführer.

Wie war dein erster Eindruck bei der ersten Gemeinderatsitzung?

Linder: Die Sitzung lief genau so ab, wie ich es erwartet hatte. Ruhig, sachlich und emotionslos.

Wie fühlt man sich auf der Bühne der Gemeinde – Ernst des Lebens oder doch etwas locker?

Linder: Man wird vermehrt auf die Tätigkeit als Mandatar angesprochen. Die einen wünschen einen Glück, die anderen ziehen die Arbeit als Gemeinderat ins Lächerliche. Aber allzu locker und leicht sollten wir die Tätigkeit als Gemeindevandatar nicht nehmen. Unsere Gemeindevbürger



erwarten von uns zu Recht Entscheidungen und Problemlösungen für unseren Ort.

Warum hast du für den Gemeinderat kandidiert?

Linder: Anfangs bedurfte es schon einer großen Überredungskunst mich für dieses Amt zu begeistern. Politisch lasse ich mich auch nicht gerne zuordnen und so war ich zuerst zu einer Kandidatur nicht zu bewegen. Aber meine Mitarbeit für „Gemeinsam für Kals“ hat mir gezeigt, welch hervorragendes Potenzial in unserer Gemeinde steckt. Dieses Potenzial zu fördern, das ist eine lohnende Aufgabe und überzeugte mich, dafür im Gemeinderat zu arbeiten.

Hast du schon einmal ein Lob für deine

Arbeit bekommen?

Linder: Ja, meine Frau lobt mich (fast!) täglich. Es ist in Kals aber schon so etwas wie Lob, wenn man für seine Arbeit zumindest nicht negativ angesprochen wird. Lob alleine ist mir aber zu wenig, konstruktive Kritik ist gefragt.

Welche Pläne hast du, was wird anders, welche Vorstellungen?

Linder: Es muß vermehrt darauf geachtet werden, die Kalser Jugend aktiver ins Gemeindegeschehen einzubinden. Nur so ist es möglich, sie auch im Ort zu halten, eine Vereinsmitgliedschaft ist zu wenig. Es wird auch immer wieder hervorgehoben, wie gut die Zusammenarbeit der Kalser untereinander ist. Ist sie das wirklich? Auch daran muß unsererseits noch viel gearbeitet werden.

Haben die Kalser Probleme?

Linder: Ja, nur neigen wir Kalser dazu, die Probleme zu negieren und schönzureden - bis es zu spät ist. Ein bißchen mehr Wahrheit täte uns manchmal nicht schaden, auch wenn es schmerzt...

Wenn ich Bürgermeister wäre....

Linder: Öffentliche Ratschläge sind nicht meine Art. Wenn ich glaube, eine gute Idee zu haben, so habe ich genug Gelegenheit, unserem Bürgermeister dies persönlich mitzuteilen. ■



BERGBAHNEN

KALS AM GROSSGLOCKNER

Kurz möchte ich einen Bericht geben über die verlaufene Wintersaison 2003/2004 der Bergbahnen Kals am Großglockner:

Wir haben mit dem Winterbetrieb am 21. Dezember 2003 begonnen und sind bis zum 12. April 2004 in Betrieb gewesen. Wir hatten 24 Mitarbeiter.

Die Schneelage war von Anfang an sehr gut, wir konnten auch genügend Kunstsnee produzieren, sodaß wir problemlos über den Winter kamen. Erstmals seit der Eröffnung der neuen Bahnen im Jahre 1996 hatten wir auch im obersten Bereich „Blauspitz“ keine Schneeprobleme. Unsere Pisten waren den ganzen Winter über hervorragend präpariert, was nicht selbstverständlich ist, da unsere Pistengeräte total überaltert sind und in der Nacht mit ihnen die Piste präpariert wurde und untertags die Maschinen gerichtet werden mussten. Also ein 24 Stunden-

Programm für die Pistengeräte.

Für den kommenden Winter herrscht hier dringend Handlungsbedarf sonst kann sicher nicht mehr für eine so tadellose Piste garantiert werden.

Unverständlich war, dass Ende März/Anfang April so viele Gäste auswärts Schifahren gegangen sind, wo wir doch bis zum Schluß sehr gute Pistenverhältnisse hatten und uns auch bemühten über Ostern den



Schibetrieb aufrecht zu halten.

Aber unser Image im Spätwinter ist schlecht, es wäre daher wünschenswert, wenn die einheimische Bevölkerung „unseren Lift“ positiver in die Köpfe der Gäste bringen würde.

Mit Ende April 2004 haben wir ein Umsatz-Minus von 7 %, welches sich noch geringfügig verändern wird, da die Verbundabrechnung noch nicht vorliegt.

Schmerzhaft mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Dänischen Gäste, die uns im Vorjahr ein so erfreuliches Umsatz-Plus beschert haben, diesen Winter ausgeblieben sind. Aber auch ohne die Dänischen Gäste hätten wir dieses Jahr ein Minus gehabt, was auch auf die ausgezeichnete Schneelage im ganzen Bezirk zurückzuführen ist. Es sind insgesamt weniger Gäste aus dem Bezirk zu uns zum Schifahren gekommen.

So darf ich hoffen, dass wir schnellstens zusätzliche Betten in Kals bekommen, dass die Schischaukel Kals/Matrei so schnell wie möglich verwirklicht werden kann, damit wir in Kals doch wieder positiv nach vorne schauen können.

Kaspar Unterberger
Geschäftsführer Bergbahnen
Kals am Großglockner

Aus dem strategischen Kalser Tourismusgeschehen

TOURISMUSINFORMATION

KALS AM GROSSGLOCKNER

Fusionierung des TVB Kals am Großglockner mit 01. 01. 2004 in den neuen Regionalverband - Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol.



Zur Vorgeschichte: Seit der letzten Fassung des Tiroler Tourismusgesetzes von 1991 kann die Tiroler Landesregierung Zusammenschlüsse mehrerer Ortsverbände zu Regionalverbänden unter bestimmten Voraussetzungen fördern, fordern ja sogar verordnen. Z. Bsp.: Orte unter 150.000 Nächtigungen gelten nicht als leistungsfähig (im Sinne des Gesetzgebers) und können vordringliche Aufgaben der Verbände durch Zusammenschlüsse besser erfüllt werden. Z.B. Marketing, Erstellung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte u.a) oder wenn ähnliche regionale Voraussetzungen vorliegen wie. Z. B. die Nationalparkregion Hohe Tauern.

Schon unter Altlandeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner wurden in den 90er Jahren ursprüngliche 225 Verbände auf 150 durch Fusion-

ierungen reduziert. In Osttirol entstanden die Regionen Lienzer Talboden, Hochpustertal, Defereggental, Vorderes Iseltal und Hinteres Iseltal mit Matri Prägraten und Huben. Seinerzeit war es in Osttirol nicht möglich, alle Ortsverbände in die zu gründenden Regionalverbände einzugliedern. Dem Regionalverband hinteres Oberes Iseltal traten die Verbände Kals und Virgen nicht bei.

Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa gab kurz nach Amtsantritt unmissverständlich zu verstehen, weitere Fusionierungen der Tourismusverbände voranzutreiben und gegebenenfalls auch zu verordnen.

Nach einer gemeinsamen Aussprache der Bürgermeister und der Tourismusobleute der Nationalparkregion Osttirol, am 25. November 2003, sollten die bereits bestehenden Regionsverbände Hinteres Iseltal, mit

Matri, Prägraten und Huben, die Ferienregion Defereggental, mit Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob und die Verbände von Kals und Virgen zur „Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol“ vereint werden. St. Johann sollte von der bisherigen Urlaubsregion Vorderes Iseltal gelöst und ebenfalls in die Nationalparkregion eingegliedert werden.

Seit 1. Jänner 2004 besteht die neue Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol mit Geschäftssitz Matri in Osttirol. Ihre Rechtswirksamkeit sollte durch die 2. Vollversammlung am 27. Mai 2004 bestätigt werden.

In der ersten Vollversammlung am 29. Jänner 2004 wurde die Anzahl der Aufsichtsräte und der Vorstandsmitglieder festgesetzt und deren Wahl durchgeführt.

Der neue Regionsausschuss setzt sich zusammen aus:

- 6 Vorständen
- 9 Aufsichtsräten
- 8 Gemeindevertretern
- und 3 kooptierten Vertretern aus Virgen, Prägraten und St. Johann

Die touristischen Interessen von Kals werden im neuen Regionalverband vertreten durch:

- Bürgermeister Klaus Unterweger,
- Vorstand. Hans Groder, Jenshof,
- Aufsichtsrat Hans Oberlohr, Lucknerhaus

Am 24. März 2004 wurde in der Kalser Tourismusversammlung der Ortsausschuß gewählt. Dieser besteht aus folgenden Personen: Vst. Hans Groder, AR. Hans Oberlohr, BM Klaus Unterweger, Altobmann des TVB Peter Rogl, Altaufsichtsratsvorsitzer Kaspar Unterberger, Frieda Groder, Ann Groder, Rupert Tembler, Hannes Gratz.

Der Ortsausschuß hat in der Vollversammlung des TVB-Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol keine Rechtspersönlichkeit. Er berät und beschließt touristische Angelegenheiten innerhalb des Ortsbudgets und örtlicher Belange.

Welche Aufgaben übernimmt nun der Regionalverband und welche bleiben in Kals?

Regionale Aufgaben:

Bergwanderwege, Talwanderwege, Winterwanderwege, Themenwege, Radwege, (Kalser Mountainbike- u. Radwege). Gäste anwerben, Leitbildentwicklung, Marketing- und Werbekonzept, Vertretung in der Osttirolwerbung, Führung der Urlaubsregion, Vertretung der UR nach außen, Leitung des Hauptbüros, Budgeterstellung, Buchhaltung, Einkauf, Lagerung (Material, Prospekte), Logistik, Betreuung der EDV, Einstellung und Führung der MitarbeiterInnen, Controlling, Freizeiteinrichtungen von regionaler Bedeutung, Förderungen, Marktforschungsergebnisse, Angebotsentwicklung, Koordination der Veranstaltungen, Qualitätsentwicklung und Sicherung, Regionale Angebotskataloge u. Unterkunftsverzeichnis, PR-Arbeit, Betreuung der Medien (Presse, Rundfunk, TV), Messebesuche, Abstimmung der Werbelinie und der Werbeaktionen mit Osttirolwerbung, Tirol-Werbung, Österreich-Werbung, NP-Verwaltung, Felbertauernstraße AG, ARGE Bergbauern, Buchhaltung, Beantwortung der Anfragen.

Örtliche Aufgaben:

Schibus, Rodelwege, Loipendienst inkl. Loipengerät und Dienstbarkeiten, Betreuung der Gäste vor Ort, Information und Betreuung der Mitglieder, Pflege des Tourismusbewusstseins in der Bevölkerung, Führung des Meldewesens, Planung, Finanzierung und Errichtung örtlicher Projekte, Zusammenarbeit mit Vereinen, Kooperation mit touristischen Leistungsträgern und der Wirtschaft, Förderungen, Sponsoring, Gemeindebeiträge (für Ortsbudgets), Organisation der örtlichen Veranstaltungen, Betreuung der örtlichen Freizeiteinrichtungen/Ortsgestaltung, Gästehrungen, Anfragebeantwortung an das örtliche Büro, Information an Laufkundschaften, Information an Gäste vor Ort.

Derzeitiger und künftig geplanter Mitarbeiterstatus für Kals: 2 Ganzahreskräfte im Büro, plus 1 Weg- und Loipenarbeiter ganzjährig.

Beteiligungen und Verbindlichkeiten des TVB Kals am Großglockner zum 1. Jänner 2004:

Darlehensstilgung für die Beteiligung an den Kalser Bergbahnen i. Höhe • 16.565.62 p.a. bis 31. Dezember 2005.

Die Gemeinde Kals übernimmt diese Beteiligung um • 1,- im Jahre 2004.

Das Tourismusbüro im Kalser Glocknerhaus gehört dem TVB Kals. Bis zum 30. Juni 2015 ist dafür ein Darlehen zu tilgen mit einer Rate von • 20.693,80 p. a.

Im Jahre 2004 soll die Übergabe an die Gemeinde Kals um • 1,- passieren.

Die Darlehensstilgungen bei den Kalser Bergbahnen und beim Kalser Glocknerhaus erfolgen weiterhin aus dem Tourismus-Ortsbudget und werden durch jährliche Zuwendungen von der Gemeinde in das Ortsbudget ausgeglichen.

Die Gemeinde Kals vermietet das TVB Büro im Glocknerhaus an den Regionalverband.

Verbindlichkeiten zum 31.12. 2003
• 271.540,49

Ortsbudget:

Sämtliche Einnahmen in den Ortsbüros fließen ab 1. Jänner 2004 in den Topf des Regionalverbandes.

Daraus erhält jeder Ort sein Ortsbudget. Dieses setzt sich zusammen aus den Einnahmen der Pflichtbeiträge, der Ortstaxen und der pauschalierten Ortsabgaben aus Zweitwohnsitzen.

Derzeit werden laut Vorstands- u. Aufsichtsratsbeschluß 40% dieser Einnahmen den jeweiligen Ortsbudgets zugeteilt - mit Ausnahme von St. Johann, das mit 50% beteiligt wird.

Kals erhält somit ein Ortsbudget für 2004,— in Höhe von ca. • 102.000,— (Berechnungsjahr 2002).

Hinzu kommt der Gemeindezuschuß in Höhe von • 18.000,—

Abschließend kann festgestellt werden, dass der TVB Kals am Großglockner eine ordentliche und ausgeglichene Haushaltsgebahrung in den Regionalverband einbringt.

Der Gedanke und letztendlich die Schaffung der Urlaubsregion Nationalpark Hohe Tauern Osttirol war richtig. Auch wenn bei der Geburt dieser Fusion einiges Porzellan in Scherben aufging. Durch vorausschauende Planungen, gemeinschaftliches Denken und Handeln zum Wohle unseres Tourismus entstehen gebündelte Kräfte, die nach innen, wie auch in Blickrichtung Gast nach außen, positive touristische Bewegungen entwickeln.

Der neue (größtenteils alte) Ortsausschuß von Kals ist sich seiner Aufgaben voll bewusst und wird sich den zukünftigen Herausforderungen in überlegter und zukunftsorientierter Manier stellen.

Mein Wunsch an alle Kalserinnen und Kalser, denken und handeln wir gemeinsam für Kals am Großglockner.

Hans Groder
Vorstand

50 Jahre im Dienste Gottes

SCHWESTER THERESINA OBERHAUSER



Von Stefan Oberhauser

Schwester Theresina wurde am 8. Dezember 1926 als sechstes von zehn Kindern der Fam. Oberhauser (Rogler) in Kals Großdorf geboren. Schon während ihrer Schulzeit reifte in ihr der Entschluss ihr Leben einer klösterlichen Gemeinschaft zu widmen.

So trat sie am 2. Februar 1951 25-jährig, in den Orden der Kreuzschwestern ein, wo sie nach ihrer Noviziatszeit am 09. April 1954 zusammen mit ihrer leiblichen Schwester Vinzenzia, die 1982 verstarb, eingekleidet wurde und das ewige Gelübde ablegte.

Ihr Dienst an den Mitmenschen

Am 15. Mai 2004 feierten Schwester Theresina Oberhauser und weitere neun Schwestern ihr 50-jähriges Ordensjubiläum

begann sie in der Lungenheilanstalt Gaisbühel in Nenzing, nach neun Jahren wechselte sie nach Innsbruck in das Wohnheim Dürerstraße wo sie über 19 Jahre ihren Dienst als Stockschwester versah. Danach wurde sie ins Annaheim nach Hall berufen. 1988 kehrte sie in das Provinzhaus der Kreuzschwestern zurück, wo sie noch ihre Kranken Mitschwestern pflegte.

Auf Grund ihrer angegriffenen Gesundheit ist sie jetzt in der Geborgenheit ihrer Mitschwestern und verbringt dort ihren Lebensabend.

Am Beginn der Feierlichkeiten zu ihrem 50-Jährigen Ordensjubiläum stand eine Hl. Messe, die von Pater Leo, Pater Augustin und Pfarrer Michael Bernot der zu Ehren der Jubilarin extra aus Kals angereist war, zelebriert wurde.

In der Predigt würdigte Pater Leo vor allem die Leistungen und den Einsatz der Jubilarinnen für den Dienst an den Mitmenschen und an der Ordensgemeinschaft.

Nach der kirchlichen Feier folgte ein gemütliches ungezwungenes Beisammensein mit den Menschen, die ihr nahe stehen und die ihr in schwierigen Zeiten immer Stütze waren und sind.

Die Jubilarin erinnert sich gern an ihre Wurzeln und so verbrachte sie ihren knapp bemessenen Urlaub immer in ihrer Heimatgemeinde zu der sie-zumindest telefonisch immer im guten Kontakt stand.

Zum Abschluss wünschten die Anwesenden „ihrer“ Schwester Theresina alles Gute, viel Glück und vor allem beste Gesundheit für den wohlverdienten „Ruhestand“. ■



Vor siebzig Jahren – von Kals in den brasilianischen Urwald

FAMILIE HANSER - VLGO. RANTSCHNER

Nur mehr die alten Leute in Kals werden sich erinnern können, dass im Juli 1934 eine Kalser Bergbauernfamilie, insgesamt 14 Personen, nach Südamerika auswanderte um dort eine neue und wie sie hofften, bessere Heimat zu finden.

Von Vinzenz Warscher

Die aussichtslose wirtschaftliche Lage der dreißiger Jahre im vorigen Jahrhundert war für viele Menschen damals geradezu hoffnungslos.

Hatte sich Österreichs Wirtschaft nach dem Zusammenbruch der K. K. Monarchie Ende der zwanziger Jahre einigermaßen erholt, so löste der so

genannte schwarze Freitag in Amerika einen Börsenkrach und damit eine Wirtschaftskrise aus, die rasch auch auf Europa übergriff.

Auf der einen Seite kam es zu Massenarbeitslosigkeit, auf der anderen Seite erzielten die Bauern für ihre Erzeugnisse fast keinen Erlös mehr und hatten, wie in früheren

Zeiten üblich oft mehr als ein Dutzend Leute zu versorgen. So gerieten viele Bauernhöfe in große finanzielle Schwierigkeiten und auch in unserer Gemeinde wurden etliche Höfe versteigert.

In dieser außerordentlich schwierigen Zeit erwarb der damalige österreichische Landwirtschaftsminister, der aus der Tiroler Gemeinde stammende Andreas Thaler, nach mehreren Erkundungen ein großes Landstück im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina und startete so ein Aussiedlungsprojekt.

In den Jahren 1933 bis 1938 verließen mehr als achthundert Personen aus allen Teilen Tirols, vereinzelt aber auch aus anderen Bundesländern in insgesamt zehn Schifftransporten ihre Heimat in Richtung Südamerika.

Die Familie Hanser vom Rantschner in Staniska erfuhr auch von diesem Aussiedlungsprojekt. Mehr als ein Dutzend Leute lebten in bitterer Armut auf dem Rantschnerhof, der so viele Menschen gar nicht ernähren konnte.

Viel wurde in früheren Zeiten von den Rantschnerleuten erzählt, die den weiten Schulweg nach Oberpeischlach mache mussten und dort unter anderem auch mit meinen Eltern die einklassige Schule besucht haben.

Trotz bitterster Armut sollen es alle große und schneidige Leute gewesen sein.



Familie Hanser - vlg. Rantschner

Es ist eigentlich nicht verwunderlich, dass in einer wirtschaftlichen aussichtslosen Lage die Werbungen und Versprechungen der vom Minister Thaler gegründeten Aussiedlungsgesellschaft auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Im Juli 1934 mit dem zweiten Transport machte sich die Familie Hanser, Eltern und Kinder, auf dem Weg nach Brasilien. Nur eine Tochter blieb vorerst zurück und folgte mit ihren Mann zwei Jahre später nach. Frau Monika Huter, Eggerbäuerin in Staniska, war damals sieben Jahre alt und kann sich noch gut daran erinnern, wie die Rantschnerfamilie vor der Abreise von den Nachbarn Abschied nahmen, in einer – wie sie es beschrieben hat – gedrückten Stimmung.

Mit einem Lastkraftwagen mit den notwendigsten Habseligkeiten ging der Transport nach Linz, von dort nach Innsbruck, von wo aus per Bahntransport ein italienischer Hafen angesteuert werden sollte, wo schon ein Schiff für die Reise nach Südamerika bereitstand.

Doch die Reise verzögerte sich. Politische Unruhen erschütterten in der letzten Juliwoche Österreich. Nachdem im benachbarten Deutschland im Jänner 1933 Adolf Hitler an die Macht gekommen war, versuchten die Nationalsozialisten mit Hilfe eines Staatsstreiches auch in Österreich die Macht an sich zu reißen. Am 28. Juli 1934 drangen bewaffnete Putschisten in das Bundeskanzleramt ein und ermordeten den erst seit zwei Jahren im Amt befindlichen Bundeskanzler Engelbert Dollfuß. Durch raschen Einsatz von Polizei, Heimwehr und Bundesheer konnte der Putsch jedoch niedergeschlagen werden. Da auch die Bahnstrecke über den Brenner durch die Unruhen unterbrochen war, konnte der Auswanderungstransport erst mit erheblicher Verzögerung nach Italien aufbrechen.

Es muss wohl ein sonderbares Gefühl gewesen sein, als die



Theresia Hanser



Josef Hanser

Auswanderer das europäische Festland verließen und zu einer achtzehn tage dauernden Schiffsreise zunächst durch das Mittelmeer und dann über den Atlantischen Ozean aufbrachen.

In Brasilien angekommen, ging es zunächst per Eisenbahn in das Landesinnere, die letzte Strecke musste überhaupt zu Fuß zurückgelegt werden.

Groß muss die Enttäuschung bei so manchen Auswanderer gewesen sein, als diese ein paar armselige Bretterhütten und sonst nur Urwald vorfanden.

Die Aussiedlungsgesellschaft hatte ja mit nicht gerade der Wahrheit entsprechenden Methoden Leute für die Auswanderung angeworben.

Die Not der Auswanderer in Brasilien nicht kleiner als in Tirol, sondern in der ersten Zeit noch größer. Noch schrecklicher als die materielle Not war aber vor allem bei den älteren Leuten das Heimweh nach Tirol, ohne die geringste Chance noch einmal wegzukommen.

In einem beispiellosen Arbeits-einsatz musste erst Urwald gerodet werden, um das Allernotwendigste zum Leben zu haben.

Es kann sich sehen lassen, was in

den siebzig Jahren Tiroler Fleiß und Pioniergeist im brasilianischen Urwald geschaffen hat.

Dreizehnlinden ist heute eine blühende Siedlung mit reger Bautätigkeit, gut florierender Landwirtschaft und aufkommenden Fremdenverkehr. Während der Nazizeit und auch noch nachher war die Verbindung zur alten Heimat Tirol fast völlig abgebrochen. Der zweite Weltkrieg blieb den Auswanderern zwar erspart, aber es war dies eine sehr schwere Zeit für die Tiroler Siedlung.

Nur ein Teil der Rantschnerleute konnte in Dreizehnlinden bleiben, manche mussten in anderen Gegenden ihr Fortkommen suchen.

Als einziger kam Georg Hanser, der bei der Auswanderung sechzehn Jahre alt war, im Mai 1977 mit seinem Sohn, der nur die portugiesische Sprache beherrscht, für zehn Tage auf Besuch in seine alte Heimat. Er hat auch uns mehrmals besucht, ist er doch mit meinen Eltern in Oberpeischlach zur Schule gegangen. So wurde auch ein Treffen mit ehemaligen Schulkameraden beim Peischlach Schulkollegium und eine Fahrt hinauf zum Rantschner organisiert. Ich hatte die Gelegenheit

mehrmals länger mit ihm zu reden und allerhand erfahren.

Heute lebt von den alten Rantschnerleuten nur mehr die jüngste Tochter Monika, die in Brasilien einen Auswanderer namens Josef Ploner aus Mitteldorf geheiratet hat. Zwei nachkommen dieser Familie haben wieder den weg in die alte Heimat gefunden. Tochter Germana lebt seit 1972 in Huben/Mattersberg und Sohn Michael Ploner lebt mit seiner Familie in Vorarlberg. In der Gemeinde Wildschönau ist ebenfalls eine Enkelin der Rantschnerleute verheiratet.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der legendäre Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer sich sehr um das Schicksal der Auswanderer angenommen hat und ihnen auch beträchtliche materielle Unterstützung zukommen ließ.

Abschließend möchte ich mich auch noch bei Herrn Josef Mattersberger in Kals, besser unter seinen Vulgonamen „Gratzer Hansl“ bekannt, ganz herzlich bedanken. Er hat in den neunziger Jahren zweimal



Grabstätte der Familie Hanser - vlg. Rantschner in Dreizehnlinden

die Tiroler Siedlung „Dreizehnlinden“ besucht und dort auch den Rantschner Jörg kennen gelernt. Er hat ihm auch die Reisedokumente nach Osttirol besorgt und während seines Urlaubes in seiner Familie Kost und Quartier gegeben. Der Onkel von Hansls Frau Zita ist ja der schon früher erwähnte Josef Ploner.

Er hat mir auch sehr umfangreiches Fotomaterial zur Verfügung gestellt,

von denen ich einige ausgewählt habe und pflegt nach wie vor regen Kontakt zu mehreren Auswanderern.

Kultur und Brauchtumpflege, sowie die Bewahrung der Tiroler Identität werden auch heute in der brasilianischen Tirolersiedlung hochgehalten und auch der Kontakt mit der alten Heimat wird von den Nachkommen der ersten Pioniere fleißig gepflegt. ■

Dreizehnlinden

Treze Tílias (Dreizehnlinden)

Am 13.10.1933 wurde, die österreichische Kolonie „Dreizehnlinden“ (Treze Tílias) im Süden Brasiliens von etwa 82 Österreichern (mehrheitlich aus Tirol) unter der Führung von Andreas Thaler gegründet.

Man suchte sich ein Gebiet aus das, in etwa 600 Meter Höhe lag und dem Bedingungen Tirols ähnlich war.

Dreizehnlinden liegt im Bundesstaat Santa Catarina und beheimatet etwa 5000 Einwohner. Viele Bewohner beherrschen immer noch die deutsche (tirolerische) Sprache ne-

ben Portugiesisch. Dreizehnlinden liegt ein wenig abseits von der eigentlichen Touristenroute und ist für Touristen, die einen ruhigen Fleck bevorzugen, ein beliebtes Ziel geworden. Die Ortschaft erinnert in vielerlei Hinsicht an Tirol. Die Gebäude und Wohnhäuser (Blumen vor den Fenstern, etc...) sind denen in Tirol sehr ähnlich. Das handwerkliche Geschick wurde aus Tirol mit nach Brasilien gebracht und bot in der schwierigen Anfangsphase eine gute Möglichkeit Geld zu verdienen.

Mittlerweile hat sich die Handwerkskunst weltweit einen

Namen gemacht. Dreizehnlinden ist nicht nur für ausländische Touristen ein beliebtes Ziel. Besonders Brasilianer aus allen Gegenden Brasiliens besuchen das 'Tiroler Dorf', wie es liebevoll genannt wird. Im Oktober wird das Tirolerfest gefeiert und einer der Höhepunkte ist der Schuhplattler, der jedes Jahr von vielen Touristen bestaunt wird. ■



|Europaidee|
(ACRYL AUF LEINWAND)

Einst stand die Idee eines
vereinten Europas!
...die Menschen werden
alle vereint...
...alle, die sich kennen,
werden sich in (fernster)
Zukunft wieder sehen...



SILVIA TEMBLER



<http://projektkunst.com>

||*`L/`"K) |, —°, " " p " ^, , " p, ° ""
"p°~,""" || ||p-/- \$ "°ý~A
32 ! "' , '*-), /0213. /-0, -10+
%%.* #&'\$()-+ ,.-00p1^
45p4°577668978ý7667422/9=4,-,\$",

|Lebenszug (-linie)| - Pigment auf Leinwand

In abstrahierter Form wird hier das Menschenleben bzw. verschiedene „Züge des Lebens“ (Lebenslinien) dargestellt, die nach oben hin von der Farbgebung heller werden, ja fast auslaufen. Die Schönheit dieses Werkes liegt in der Liebe zum Detail, die bis ins Unendliche sich streckt. Dieses Bild zeichnet sich durch eine elegante, besonders feinlinige Strichführung sowie eine dezente Akzentuierung der Farbe aus. Das Leben in all seiner schillernden Pracht.
- Ein Mensch, der getragen, von irgendeiner Macht.

Ihre Mutter Maria unterstützte bereits in frühen Jahren den kreativen Tatendrang ihrer Tochter, indem sie sie nur wenig einschränkte, ihr eine umfassende Ausbildung ermöglichte, sowie das eigene Feingefühl und ihre künstlerische kreative Ader weiter gab.

Silvia versuchte durch ihre Bilder die Herzen der Menschen zu erfreuen und durch eine fassettenreiche Mixtur an Farben den grauen Alltag zu erhellen. Längst ist es bewiesen, dass jede Farbe ihren ganz speziellen Einfluss auf die Psyche des Menschen nimmt. Ihre Bilder laden zu einer mentalen Reise ein, beziehungsweise entführen den Geist zu Phantasie und Tatendrang.

Mittlerweile hat sie eine mehrfache Ausbildung hinter sich. Sie besuchte die Hauswirtschaftsschule in Lienz und begann gleich anschließend die dreijährige Malereilehre. Danach war sie eineinhalb Jahre in Baden bei Wien und absolvierte dort die Meisterschule für Malerei und einen Aufbaulehrgang für Farbtechnik und -gestaltung. Während dieser Zeit machte sie am Wfi Wien die Unternehmerprüfung. 1997 maturierte Silvia im Rahmen der HTL für Kunsthandwerk in Innsbruck, wodurch ihr die Pforten für eine akademische Ausbildung geöffnet wurden. Mittlerweile hat sie das

Projektkunst – Der Mensch dahinter



|Andere Welt| (Acryl auf Leinwand, 3 Teile)

Andere Formen von Leben? Das Bild enthält auf spielerische Art und Weise andere Welten. So erkennt man auf den ersten Blick Blätter, Pflanzen den zweiten Blick überlasse ich Ihnen, Ihrer Fantasie .

In jedem Fall kommt man der Natur ein Stück weit näher oder soll ich besser sagen: Es ist ein Besuch von „anderem Leben“, worüber sich der Betrachter erfreuen und Kraft tanken kann? Dieses Bild kann nach Belieben zusammen gesetzt werden und inspiriert immer wieder von Neuem, da es aus drei Teilen besteht. Die Fantasie und Kreativität wird angeregt, indem man beliebig variiert.

Studium der Psychologie abgeschlossen, ebenso einen separaten Universitätslehrgang (psychothera-

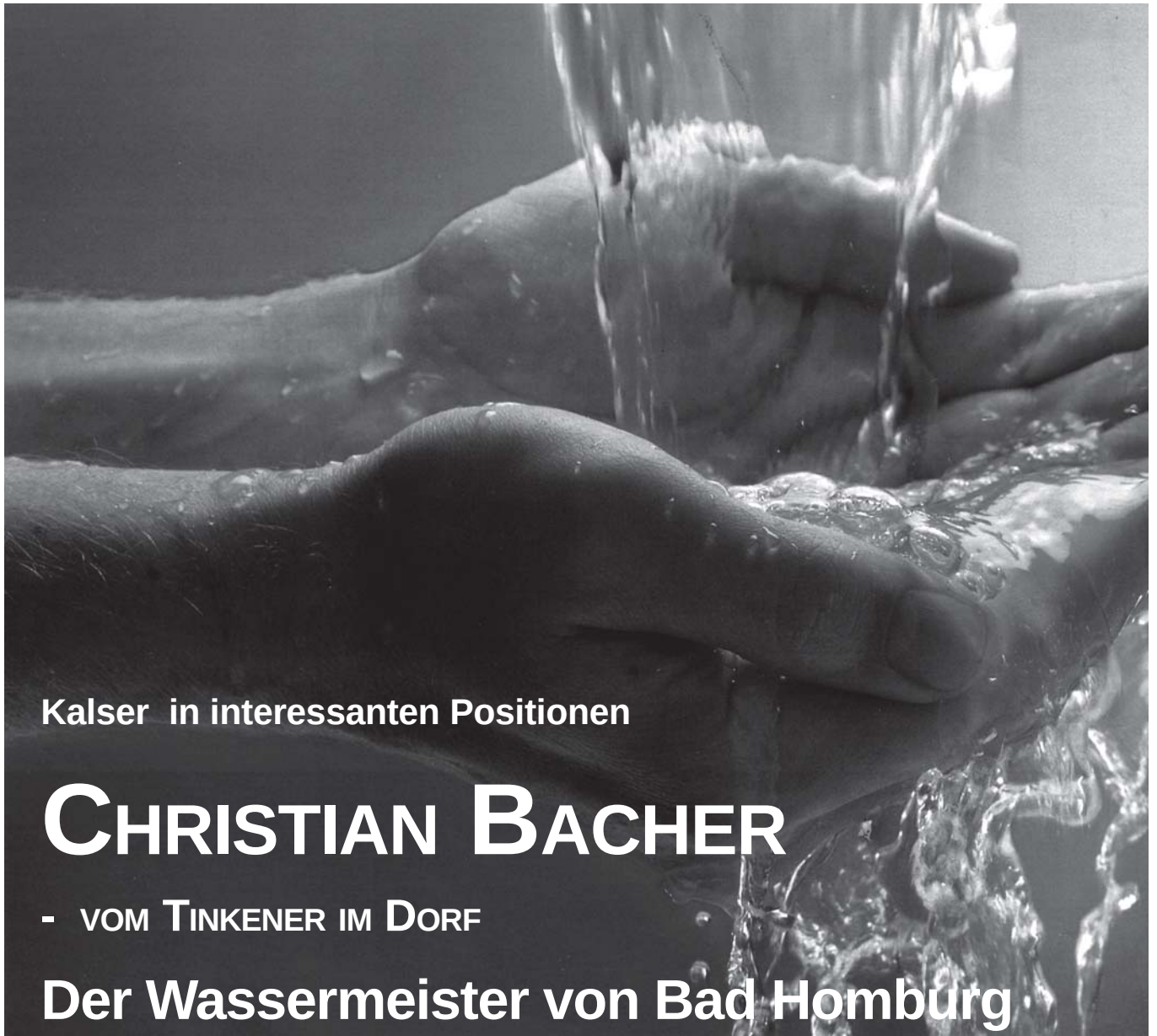
peutisches Propädeutikum).

Ihr Hauptinteresse richtet sich jedoch dennoch – aufgrund ihrer Liebe zur Kunst, der „Feinheit“ und „Zartheit“ von Handwerklichem und dem unbewussten Einfluss der Farbnuancen auf die Seele der Menschen – dem Malen von Bildern. ■



|Fish| (Acryl auf Holztafel)
Dieser Kugelfisch soll Fröhlichkeit, Gelassenheit, Offenheit, aber vor allem Freundlichkeit zum Ausdruck bringen. Ein „Lächeln“, das man nie vergißt.

...Die Idee für dieses Bild gründet in Cancale (Frankreich - Bretagne)



Kalser in interessanten Positionen

CHRISTIAN BACHER

- VOM TINKENER IM DORF

Der Wassermeister von Bad Homburg

Ein Beitrag von Michael Oberlohr

Christian, was ist deine Tätigkeit?

Bacher: Ich bin stellvertretender Wassermeister bei den Stadtwerken Bad Homburg v.d.Höhe, Abt. Wassergewinnung. Die Stadtwerke Bad Homburg versorgen ihre Kunden mit Gas und Trinkwasser und betreiben ein öffentliches Frei- und Hallenbad. Ich habe 1989 die Wassermeister-Prüfung nach 2 1/2 jährigem Fernkurs in Karlsruhe gemacht.

Was ist dein Aufgabenbereich?

Bacher: Koordination und

Mitarbeit notwendiger Neuanlagen

- Regel- und Wartungsarbeiten in den bestehenden Anlagen: Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserspeicherung.
- Arbeitssicherheit (erstellen von Betriebsanweisungen, Sicherheitsbeauftragter, Beauftragte Person für Gefahrgut)
- Wasserwerksführungen für Schulklassen u. Bürgergruppen
- Wasserproben
- Betreuung: „Gewässerschonende Landwirtschaft in Wasserschutzgebieten“ (Nitratsenkung)

- Bereitschaftsdienst

- Bürgerberatung

Wie viele Mitarbeiter sind bei den Stadtwerken beschäftigt?

Bacher: Es sind insgesamt ca. 90 Mitarbeiter beschäftigt.

In der Abteilung Wassergewinnung sind wir 6 Mitarbeiter, davon 2 Wassermeister und 4 Wasserwarte, alle mit Ausbildung in Metall- oder Elektrofachberufen.

Welche Arten der Wasserfassungen gibt es in deinem Bereich?

Bacher: Trinkwasser: An den Hängen des Taunus (Mittelgebirge

nörtl. von Frankfurt) haben wir 4 Stollenfassungen, die von 900 bis 2000m in den Berg vorgetrieben sind, um an die hydrogeologisch günstigsten Grundwasservorkommen zu gelangen.

Im Taunusvorland betreiben wir 6 Tiefbrunnen, von 60m bis 140m Tiefe

- **Löschwasser:** In jedem Hochbehälter ist durch spezielle Leitungsführung ein Leerlaufen der Behälter unmöglich. Diese 100-500m³ Wasser (je nach Behältergröße), die immer im Behälter bleiben, werden als Löschwasserreserve vorgehalten.

- **Leitungen:** In unserem Kundennetz in der Stadt Bad Homburg sind ca. 240 km Wasserleitungen (ohne Hausanschlüsse) verlegt. Davon ca. 50% duktile Gussrohre, 40% Graugußrohre, 10% Asbestzementrohre

- **Speicher:** Wir haben 8 Wasserspeicher in der Funktion Hoch- und Tiefbehälter, mit einem Fassungsvermögen von 30m³ bis 5000m³, insgesamt 19330m³

- **Druck:** In unserem Wasserrohrnetz haben wir mehrere Druckzonen mit Drücken von 3-5 bar. In wasserwerksinternen Pumpwerken kommen wir auf Drücke bis 16 bar.

- **Wassermenge:** Im Jahr verkaufen wir 3,6 Millionen m³ Trinkwasser, davon sind 90% aus eigener Förderung und 10% aus Fremdbezug.

- **Einwohner:** Die Stadt Bad Homburg hat ca. 52000 Einwohner, die wir mit Trinkwasser versorgen.

Beiliegend die Wasserproben der Gemeinde Kals. Wie ist das Kalser Wasser?

Bacher: Weder bei den mikrobiologischen Parametern, noch bei den physikalisch-chemischen Parametern gibt es Grund zur Beanstandung. Keiner der gemessenen Parameter erreicht auch nur annähernd die nach TVO 2001 (Trinkwasserverordnung = Gesetz) festgelegten Grenzwerte.

Unterschied zu Deutschland, warum



wird soviel Mineralwasser getrunken, kann in Deutschland das Leitungswasser getrunken werden?

Bacher: Mineralwasser wird häufig aus Gewohnheit getrunken und wenn man die prickelnde Kohlensäure im Wasser einmal gewohnt ist, fällt es schwer darauf zu verzichten. Es gibt aber auch noch Menschen die glauben Trinkwasser sei nicht trinkbar. Da müssen wir noch Aufklärungsarbeit leisten, aber es gibt schon einen deutlichen Trend zu mehr Trinkwasser. In Deutschland kann in jeder Gemeinde mit öffentlicher Trinkwasserversorgung vom Trinkwasser bedenkenlos getrunken werden. Trinkwasser ist das am häufigsten kontrollierte Lebensmittel. *Wie sind die Wasserfassungen in Kals?*

Bacher: Ich hatte nie Gelegenheit die Wasserfassungen in Kals kennenzulernen. Wenn man allerdings die Wasserproben anschaut, muss man davon ausgehen, dass alles in bester Ordnung ist. Entsprechen Wasserfassungen nicht dem Stand der Technik, kann es mikrobiologische Probleme (Verkeimung) geben.

Welche häufigen Verunreinigungsgründe oder sonstige Probleme gibt es bei der Wassergewinnung?

Bacher: Häufige Verunreinigungen können durch sehr starke, dauerhafte Regenfälle entstehen, oder durch Stagnationswasser, d.h. wenn Wasser sehr lange in Leitungen oder

Behältern steht und höhere Temperaturen erreicht, dann ist es keine Seltenheit, dass Verkeimungen die Folge sind. Häufig sind diese Verunreinigungen aber nicht!

• Sonstige Probleme

Können bei Rohrbrüchen, bei hohen Fließgeschwindigkeiten, bei Druckschwankungen und Druckstößen zu Wassertrübung (braunes Wasser) führen. In diesen Fällen ist zwar das Wasser braun, aber es gibt in der Regel keine mikrobiologischen oder chemische Belastungen.

Sind Umweltgifte im Wasser nachweisbar - Flugzeuge, Tschernobil?

Bacher: In unserer Taunusregion ist im Rohwasser doch ein relativ saurer pH-Wert (Saurer Regen) zu verzeichnen, die Ursachen sind sicherlich in der Industrialisierung zu suchen. Durch geeignete Wasseraufbereitung kann Abhilfe geschaffen werden.

Im Kalser Trinkwasser sind die pH-Werte im neutralen bis leicht basischem Bereich, (neutral = pH 7) die TVO 2001 schreibt pH von 6,5 bis 9,5 vor. In Kals liegen die pH-Werte zw. 7,3 und 7,9.

Zu „Tschernobyl-Zeiten“ wurden bei uns alle Trinkwässer gemessen, im Gegensatz zu offenen Wiesen- u. Waldflächen konnte im Trinkwasser keine Radioaktivität festgestellt werden.

Gibt es giftige Rohrleitungen- Cu, schwarzer Kunststoff, Guss, Blei?

Bacher: Cu (Kupfer), schwarzer Kunststoff (PE – Leitungen), Guss (Grauguss, Duktiler Guss) sind, wenn sie den Regeln der Technik entsprechen und zugelassen sind, die am häufigsten verwendeten Wasserrohrleitungen. Blei ist nach der TVO (Trinkwasserverordnung) nicht mehr zugelassen.

Brauchen wir in Kals viel Waschpulver?

Bacher: Da es in Kals vorwiegend Härtebereich 1 (1-7°dH=Grad

deutscher Härte) und Härtebereich 2 (7-14°dH) gibt, kann man weniger Waschpulver verwenden (Waschmittelhersteller geben auf den Verpackungen die Verbrauchsmengen je nach Härtebereich an)

Wie gesund ist Mg, Na, Ka, Mn, Ca im Kalser Trinkwasser?

Bacher: Viele Mineralsalze, besonders Calcium (Ca) u. Magnesium (Mg) (Härtbildner) im Trinkwasser sind für die Gesundheit sicherlich von Vorteil, wenn man aber die technische Seite betrachtet (Heisswassergeräte), muß man doch die lästigen Kalkablagerungen auch sehen. Aus diesem Grunde entsteht bei den Leuten häufig der Eindruck, hartes Wasser sei schlechtes Wasser, was natürlich nicht stimmt (Gesundheit), nur weiches Wasser ist nicht so lästig, weil es kaum Kalkablagerungen verursacht.

Was sind die Gifte No, Sb, Po, ...?

Bacher: No: Nitrat (NO_3), aus der Gruppe der chemischen Parameter.

Kann ein Problem sein, vor allem, wenn Landwirte zu viel düngen und die landw. Flächen im Wasserschutzgebiet liegen. Dabei ist es egal, ob organischer (Mist usw.) oder Kunstdünger eingesetzt wird. Grundregel: „Es sollte nur soviel gedüngt werden, wie die Pflanzen aufnehmen können“ (Düngemittelverordnung)

Stickstoff mineralisiert im Boden und was die Pflanzen nicht aufnehmen können, wird ins Grundwasser als Nitrat ausgespült. Wasserwerke müssen oft teure Reparaturarbeit leisten, was der falsche Weg ist.

Nitrat ist in höheren Mengen schädlich, vor allem für Kleinkinder. In Kals liegt der höchste Nitratwert lt. TWAnalyse bei 1,9 mg/l, der Grenzwert nach TVO liegt bei 50 mg/l. Die niedrigen Nitratwerte in Kals sind damit zu erklären, dass es keine oder kaum landwirtschaftliche Nutzung in den Trinkwasser-einzugsgebieten gibt.

• **Sb:** Antimon (Sb), Gruppe:

chemische Parameter, von 0,01 auf 0,005 mg/l verschärft worden. Mögliche Probleme sind ausschließlich in der Hausinstallation bei aggressivem Wasser (Kals hat kein aggressives Wasser, siehe pH-Werte) zu erwarten (Antimon als Legierungselement in Loten, Armaturen und als Verunreinigung von Kupferlegierungen).

Ich wurde bis jetzt noch nicht mit Problemen dieses Parameters konfrontiert. In den Kalser Wasseranalysen wurde Sb nicht aufgeführt.

Zu Giften (toxische Inhaltsstoffe) zählen vorwiegend: Arsen, Blei, Cadmium, Chrom, Quecksilber, Cyanide. Sie kommen in natürlichen Grundwässern kaum und wenn, dann nur in Spuren vor. In der Trinkwasseranalyse von Kals sind die genannten Parameter nicht aufgeführt.

Solche Parameter findet man vorwiegend in Abwässern.

Wir bedanken uns recht herzlich für das Gespräch. ■

Ein holländischer Kalser in der Formel I

RUDI WILDSCHUT

Den meisten Kalsern dürfte der Name Wildschut ein Begriff sein. Beinahe 20 Jahre ist es her, als ein junger Holländer das leer stehende Gebäude außerhalb vom Cafe Tyrol kaufte und darin ursprünglich eine Armaturenfabrik errichten wollte.

Seit heuer ist er Formel 1 Titel-Sponsor von Wilux Minardi Cosworth und machte im vergangenen Herbst reden von sich, als er Interesse an den Kalser Bergbahnen bekundete. Christoph Rud bat ihn zum Interview.

Dich kennt man schon ziemlich lange in Kals. Wie, beziehungsweise wann kamst du das erste Mal hierher?

Wildschut: Das war im Juni 1982. Ich fuhr an einem Samstag mit einem

Bekannten aus Kufstein hierher. Er bot mir sein leer stehendes Haus in Kals zum Kauf an. Das Geschäft wurde dann aber vorläufig doch nichts, da wir uns über den Kaufpreis nicht einigen konnten. Er wollte zuviel, ich bot zu wenig. Wir konnten uns erst 3 Monate später auf einen Kaufpreis einigen.

Du wolltest ursprünglich in Kals eine Armaturenfabrik errichten?

Wildschut: Den Plan eine Armaturenfabrik zu errichten gab ich sehr bald auf, da mir ein Engagement im Tourismusgeschäft besser erschien. So baute ich das Haus um, um es touristisch zu nutzen. Ich hatte ab nun ein Jahr Zeit das Geld für den Umbau zu verdienen. Anfangs versuchte ich es über Reisebüros, dies funktionierte nicht. Darauf gründeten wir ein Reisebüro – Wildschut Reisen. Wir mieteten zwei Busse und verkauften ein Komplettpaket an den Gast. Anreise, Schiverleih, Schischule Halbpension, Liftkarte usw. Ab den Zeitpunkt funktionierte es auch.

Wenn das Geschäft doch so gut lief – warum wurde die Pension Wildschut dann verkauft?

Wildschut: Ich führte das Haus 6 ½ Jahre lang. Parallel wuchs natürlich auch meine Firma Wilux in Holland. Weiters lernte ich auch meine Frau Evi in dieser Zeit kennen. Sie führte damals die Pension und ich war mit Wilux beschäftigt. Da wir eine fixe Beziehung wollten, standen wir auch vor der Entscheidung, entweder Wildschut Reisen oder WILUX. Somit verkauften wir also das Haus in Kals.

Was ist Wilux?

Wildschut: Wilux ist ein Sanitärbetrieb. Wir haben Standorte in drei europäischen Ländern mit ca. 100 Mitarbeitern. Diese produzieren auf 18.000m² hochwertige Duschkabinen, Duschsäulen, Dampfkabinen und Wannensysteme, welche weltweit verkauft werden.

| Rudi Wildschut |

„Ich sehe mich nicht als Wohltäter von Kals, ebenso wenig möchte ich aus der Notlage von Kals Kapital schlagen. Ich sehe nur, dass man wirtschaftlich vieles besser machen könnte und es juckt mich oft in den Fingern, dort anzusetzen“



Die Produktion findet hauptsächlich in Italien statt. Im aktuellen Geschäftsjahr peilen wir einen Umsatz von 44 Mio. EUR an.

Seit vorigem Jahr kennt man dich auch aus der Formel 1. Seit heuer sogar als Titel Sponsor bei Wilux Minardi Cosworth. Bringt es etwas, beim schlechtesten Team der Formel 1 einzusteigen?

Wildschut: Ich trete nicht nur in der Formel 1, sondern auch im holländischen Fußball als Sponsor auf. Zuhause sind wir bei Fußballklubs in der ersten und zweiten Liga präsent (Anm. d. Red.: RKC Waalwijk und SPARTA Rotterdam). Aber nun zu Minardi. Es bringt wahnsinnig viel seine Firma gekonnt in der Formel 1 zu platzieren. Speziell in Holland und Italien konnten wir rasante Umsatzzuwächse verzeichnen. Wir konnten, vom letzten auf das aktuelle Geschäftsjahr, den Umsatz von 29 auf 44 Mio EUR steigern. Dies ist hauptsächlich auf die Formel 1 zurückzuführen. Mit dem Bekanntheitsgrad steigt auch der Wert der Marke.

Letzten Herbst hörte man, du wärest an den Kalser Bergbahnen interessiert. Was ist daran wahr?

Wildschut: Ja, es stimmt, ich habe ein Angebot an Sölden und an Kals gemacht. Ich habe allerdings nie eine Reaktion darauf erhalten, zudem ich auch 50 % des Schuldenstandes übernommen hätte. Ich sehe die momentane Situation von Kals so: Ohne Gäste kein Lift. Ohne Lift kein Hotel. Es ist daher Utopie

anzunehmen, dass jemand kommt und Kals ein großes Hotel hinbaut. Das große Problem von Kals sind die Nächtigungszahlen. Meine Lösung sieht so aus. Jeder meiner Kunden erhält für 1.000 EUR Umsatz einen Ski-Pass für Kals. Dieser ist 3 Jahre gültig und übertragbar. Auf diese Weise würde ich jährlich ca. 40.000 Karten in Umlauf bringen und Kals wäre sein Umsatzproblem los. Dass man dadurch auch den Tourismus im Allgemeinen ankurbelt ist - für mich - klar. Es hat geschmerzt zu lesen, dass man mir die Kompetenz abgesprochen hat einen Lift zu führen. Ich will keinen Lift führen. Ich kann rechnen!!

Du bist als Geschäftsmann bekannt. Was passiert, wenn das Konzept nicht funktioniert?

Wildschut: Es funktioniert, da ich die Karten ja selber in Umlauf bringe. Tiefer als jetzt darf Kals nicht mehr fallen. Daher wäre jetzt der richtige Zeitpunkt einzusteigen. Meine Vision ist aus Kals einen Luxusort zu machen. Ich habe Kals angeboten ein 500 Betten Hotel zu bauen. Man stieg nicht ein.

Was glaubst du, warum wurde auf dein Angebot nicht reagiert?

Wildschut: Ich glaube man hat Angst, dass ich in Kals zuviel Einfluss kriege. Eigentlich hätte es vor 15 Jahren so sein müssen, jetzt sollte man froh sein.

Wir danken für das Gespräch. ■

Hinweis der Red.: Stellungnahme zum Thema Bergbahnen siehe Seite 61

Die Ortstelle Kals am Großglockner war und ist eine der meist geforderten Ortsstellen in Tirol. Dies beweisen die vielen Einsätze rund um den Großglockner.

BERGRETTUNG KALS

ORTSSTELLE KALS AM GROSSGLOCKNER

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Wintereinsätze sowie Nachteinsätze notwendig, die für großes Aufsehen sorgten. Schlagzeilen wie „Kroaten überlebten drei Tage am Großglockner“ – „Das Wunder am Großglockner“ – „Der Schneehölle entronnen“ in der Tagespresse und Berichte schilderten schweres Unglück und würdigten die übermenschlichen Einsätze der Kalser Bergretter.

Ein Beitrag von Peter Ponholzer



Abtransport der geretteten Holländer durch C7 (siehe Beitrag rechte Seite)

Die meisten Einsätze mussten nur zu oft bei schwierigen Wetterverhältnissen durchgeführt werden und forderten die Einsatzleute bis an die Grenze ihrer physischen und psychischen Leistungsfähigkeit heraus. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, ist eine bestens ausgebildete und gut vorbereitete Einsatzmannschaft für den Ernstfall unerlässlich. Dies erfordert neben theoretischen Schulungen auch viele praktische Übungen, für die viele Stunden persönlicher Freizeit geopfert werden müssen.

Top vorbereitet und jederzeit einsatzbereit ist der Grundsatz der Kalser Bergrettung. Nur so bieten sich Chancen, Menschen auch in extremer und oft sehr tragischer Bergnot retten zu können.

Um aktiv in der Bergrettung mitarbeiten zu können, muss man gewisse Aufnahmebedingungen (neu) erfüllen.

Anfangs gibt es ein Jahr Probezeit in den Ortsstellen zu absolvieren. Dann erfolgt die so genannte Anwärterprüfung. Im Anschluss daran hat der Anwärter innerhalb von 3 Jahren einen einwöchigen Fels- und Winterkurs zu besuchen. Zusätzlich verpflichtet während der Ausbildungszeit ist die Teilnahme an allen Fortbildungen, sowie rege Mitarbeit in der Ortsstelle. Die nötige Ausrüstung wird nach wie vor durch die

Person finanziert (teilweise unterstützt durch einzelne Aktionen).

Heute nicht mehr wegzudenken ist die Unterstützung der Bodentruppen durch die Flugeinsatzstelle Lienz (C7/ Martin 6). Nur durch diese Zusammenarbeit sind Einsätze verantwortlich und bringen den dementsprechenden Erfolg.

Bei schlechten Witterungsbedingungen ist die Bodentruppe ohnehin auf sich allein gestellt und den Unbilden der Naturgewalten ausgesetzt.

Erwähnenswert ist auch, dass die Kalser Bergrettung es war, die in Tirol die erste Frau in ihren Reihen aufnahmen. Evi Gratz ist heute in der Ortsstelle Kals nicht mehr wegzudenken.

Weiters gilt es auch den Wirtsleuten der Stüdlhütte sowie der Erzherzog-Johann Hütte Dank zu sagen für ihre selbstlose Unterstützung der Mannschaften (Hüttenschlüssel, Verpflegung steht immer zur Verfügung, sehr zur Erleichterung der jeweiligen Einsätze).



Rettungsaktion der zwei Holländer - Ablauf des Einsatzes:

➤ 12:30 Uhr - Alarmierung:

Am 21. Dezember um **12:30 Uhr** erfolgte mittels Handy vom Winterraum der Adlersruhe aus ein Notruf über den Gendarmerieposten Heiligenblut

➤ **Tatsache:** 2 Personen, einer davon nicht gehfähig, Verdacht auf Höhenkrankheit

➤ **Nach Rückfrage:** seit 5 Tagen am Berg, davon 3 Biwaks im Stüdlgrat

➤ **Alarmierung von C7** (Pilot Hannes Strobl)

➤ Zunehmende **Wetterverschlechterung** (Nebel / Schneefall)

➤ **Rettungstrupp:** 11 Bergretter, 1 Arzt, 1 Alpingendarm

➤ **13:20 Uhr:** beginnender Personentransport auf Viehböden

➤ **Materialtransport:** zusätzlich zur Personenausrüstung Akja, Sauerstoffflasche, Verpflegung

➤ **15:40 Uhr:** Eintreffen auf Adlersruhe

➤ **Erstversorgung** durch Dr. Kraler – aufwärmen, Sauerstoff, Medikamente

➤ **16:45 Uhr:** weitere Anforderung von zusätzlichem Sauerstoff zur Stüdlhütte

➤ **17:45 Uhr:** Abstieg mit Akja und Gepäck zum so genannten „Kampl“

➤ **17:50 Uhr:** Abtransport der geborgenen Personen – ab Kampl beide im Akja bis zur Stüdlhütte (Nacht, starkes Schneetreiben, fast kein Licht, Stirnlampe, Lawinenwarnstufe 3)

➤ **19:50 Uhr:** Ankunft auf der Stüdlhütte

➤ **Weitere Versorgung** der Geborgenen (Infusionen, Medikamente)

➤ **23:00 Uhr:** Eintreffen des angeforderten



Rettungsaktion der zwei Holländer: Dr. Kraler betreut einen der geborgenen Holländer in der Stüdlhütte

Rettungstrupps mit weiterem Sauerstoff (Schneesturm)

➤ **6:00 Uhr:** Verständigung C7

➤ **7:46 Uhr:** Anflug über Debanttal zur Stüdlhütte

➤ **Abtransport** der 2 Holländer ins BKH Lienz

➤ **8:20 Uhr:** allgemeiner Aufbruch der Rettungsmannschaften zum Lucknerhaus

➤ **9:55 Uhr:** Ende des Einsatzes

Wie so oft hat die Kalser Bergrettung wiederum Großartiges geleistet: unter hoher Gefahrstiegen die Bergretter zur Adlersruhe auf, um zwei Menschen zu retten, die nach einer Hasardtour am Ende ihrer Kräfte waren - wieder einmal ist es gut gegangen, Gott sei Dank!

Wie sieht die Zukunft dieser Entwicklung aus?

Vermehrte Zunahme an Winter-einsätzen, großteils in der Nacht, sind keine Zukunftsmusik mehr, sondern die harte Realität.

Warum das so ist, ist schwer zu sagen. Möglicherweise ist es eine Unterschätzung der Gefahren (Gletscherspalten), leichtsinniges Verhalten, Gehen ohne Seil, im Winter meist ohne Ski, die letztendlich zu tragischen Unfällen führen können.

Auch das Handy ist keine Art von Rückversicherung, denn es funktioniert nicht überall.

Wie sieht die momentane Entwicklung Ortsstellenleiter Gratz Johann?

Wie war die Situation im heurigen Jahr?

Gratz: Es war relativ ruhig. Zwei Einsätze waren erforderlich – ein Spaltensturz am Teischnitzkees, -ein Assistenzeinsatz in St. Jakob (Lawinenabgang).

Wie viele Einsätze pro Jahr gibt es in der Ortsstelle Kals?

Gratz: im Durchschnitt 20 – 25 Einsätze. Durch die Öffnung der Oststaaten waren es im Spitzenjahr 38 Einsätze (1993).



Präsent an Altobmann Rudl Schnell und Gattin Mena

Wie viele Bergretter stehen zur Verfügung?

Gratz: Derzeit besteht die Ortsstelle aus 40 Personen, davon 1 Bergrettungsarzt sowie 2 Sanitäter.

Von wo aus werden die Einsätze koordiniert?

Gratz: Die Einsatzzentrale war in Kals schon immer in privaten Händen. Begründung dafür: jederzeit besetzt, kein unnötiger Zeitverlust, es gab keine offizielle Einsatzzentrale.

Wie finanziert sich die Bergrettung?

Gratz: Die Bergrettung Kals lebt von der Unterstützung seitens der Landesleitung, der Gemeinde sowie

von Spenden.

Wie sieht die Zukunft der ehrenamtlichen Bergrettung aus?

Gratz: Wie haben keine Nachwuchsprobleme. Die Einsatzmannschaft ist bestens motiviert und vor allem im besten Alter. Besonders wichtig sind die guten Kontakte zum Innenministerium und C7, die die Ortsstelle auch besonders pflegt und aufrechterhält. (Privatbesuche der Piloten, Alpingendarmen, Kameraden) Kameradschaftsabende und gemeinsame Ausflüge sind ebenfalls enorm wichtig, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern und zu stärken.

Ich freue mich schon auf das neue Gemeinschaftshaus mit eigener Zentrale, Geräteraum, Aufenthaltsraum u.v.m. ■

Im Namen der Redakteure gebührt allen freiwilligen und ehrenamtlichen Mitgliedern der Ortsstelle Kals für ihre geleistete Arbeit Dank und Anerkennung!

Ehrung verdienster Bergrettungsmänner.

V.l.n.r: Georg Rubsoier, Friedl Hanser, Anton Huter, Josef Groder, Rogl Hans





Hervorragende Ausbildungs-Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr

FREIWILLIGE FEUERWEHR

KALS AM GROSSGLOCKNER

Am 08. November 2003 trat erstmals ein Trupp (= 3 Feuerwehrmänner) im neugeschaffenen Atemschutzleistungsbewerb in Lienz an.

Ein Beitrag von Hannes Bergerweiß

Bei diesem Bewerb sind sämtliche Aufgaben eines Atemschutztrupps, wie z.B. Wissenstest (theoretische Prüfung), richtiges Anlegen der Ausrüstung, Bergung eines Verletzten aus dem Brandobjekt, Innenangriff (Löschangriff) Brandobjekt, Reinigung sowie Versorgung der benützten Gerätschaften innerhalb einer festgesetzten Zeit und dies möglichst fehlerlos zu bewältigen.

Unser Atemschutztrupp hat diese Prüfung mit Bravour bestanden, und

haben nunmehr bereits 4 weitere Trupps diese Prüfung mit Erfolg bestanden. Diese neugeschaffene Prüfung kam für die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner gerade zum richtigen Zeitpunkt, da die Einschulung auf die neuerhaltenen Atemschutzgeräte (alte Geräte mussten aussortiert werden) damit hundertprozentig erfolgen konnte.

Weiters fand am 16.04.2004 erstmals eine Technische Leistungsprüfung in Kals am Großglockner statt. Bei dieser Prüfung besteht eine Gruppe aus 10 Feuerwehrmännern,

wobei folgende Grundvoraussetzungen für alle 10 Kameraden, wie Feuerwehrgrundlehrgang und Erste-Hilfe-Kurs vonnöten waren. Ein weiterer Teil der Mannschaft musste noch den Maschinistenlehrgang sowie die Lenkerberechtigung für LKW vorweisen können sowie der Gruppenkommandant einen Gruppenkommandantenlehrgang.





Der Bewerb selbst gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Beim theoretischen Teil müssen alle Gruppenmitglieder sämtliche Ausrüstungsgegenstände (über einhundert verschiedene Gebrauchsgegenstände), welche in den Fahrzeugen verstaut sind, bei geschlossenen Geräteräumen mittels Handzeichen genau angezeigt werden. Der praktische Teil zielt auf die Rettung einer Person aus einem verunfallten Auto ab, und ist innerhalb von 130 bis 160 Sekunden und dies möglichst fehlerfrei ein kompletter Aufbau (Absperrung des

Gefahrenbereiches, Brandschutz, Lichtfluter, hydraulische Rettungsgeräte) zu bewerkstelligen. Die Gruppe aus Kals am Großglockner schaffte diese Technische Leistungsprüfung in einer sehr beachtlichen Zeit und nur mit wenigen Fehlerpunkten.

Den Teilnehmern an den Atemschutzleistungsprüfungen sowie an der Technischen Leistungsprüfung wird hiermit nochmals für die entgegengebrachte Bereitschaft sowie für den dann erzielten Erfolg gedankt sowie gratuliert. ■



Da in heutiger Zeit die Freiwillige Feuerwehr vielfach nur mehr über die „Stille Alarmierung = Pageralarmierung“ verständigt wird- Sirenenalarm nur bei wirklich größeren Einsätzen – geben wir euch nochmals einen kurzen Rückblick auf ein ereignisreiches Einsatz-Jahr 2003 sowie 1.Vj.2004:

- **13.01.03:** Brand Futterhaus Rubisoierhof mit Nachbarwehren (Matrei, Huben, Hopfgarten und St. Johann)
- **12.02.03:** Hubschrauberlandeplatz beim Lucknerhaus ausgeleuchtet für Bergung eines Bergverunfallten (sehr kalt)
- **01.07.03:** Fehllalarm aufgrund Blitzschlag
- **06.07.03:** Traktorabsturz Dorfertal (Bergung des Traktors)
- **16.07.03:** 2 Murenabgänge auf Kalser Landesstrasse (Absperrung sowie Mithilfe bei Straßenreinigung)
- **20.09.03:** Ausrückung zur Bergung eines Kalbes, welches in Jauchengrube gestürzt ist
- **18.10.03:** Flurbrand Lesachriegel
- **10.12.03:** Autoabsturz Kalser Höhe – Ausleuchten des Platzes bei Bergung
- **28.12.03:** Flurbrand Glor
- **24.01.04:** Zimmerbrand Brunelle
- **25.01.04:** Kaminbrand Waldheim
- **28.04.04:** Flurbrand Großdorf

WICHTIG

zur nochmaligen Erinnerung:
Bitte vergesst nicht, dass bei jedem Brand – und wenn es sich auch nur um eine angenommene Kleinigkeit oder Vermutung handelt – sofort die Notrufnummer 122 zu wählen ist!



Das Kalser Jagdgebiet ist mit 18.000 ha. die zweitgrößte Genossenschaftsjagd in Tirol. Nur die Landesjagd ist größer. Die Grenzen verlaufen identisch mit den Gemeindegrenzen.

DIE KALSER JAGD

Ein Beitrag vom Jagdverein Kals

Die Kalser Jagd ist mit 18.000 ha nach der Landesjagd die zweitgrößte Genossenschaftsjagd in Tirol.

Von den 35 Kalser Jägern, die das Wild hegen und pflegen, sind 9 beeidete Jagdaufseher und hat jeder einen Revierteil zu beaufsichtigen. Erfreulich ist, dass heuer nach einigen „mageren“ Jahren wieder zwei Jungjäger dazu gekommen sind.

Die wichtigsten Aufgaben neben der Jagd sind das Verstreichen der jungen Bäumchen, die Beschickung von Salzlecken im gesamten Revier sowie vor allem im Winter die Fütterung von Rot- und Rehwild – 5 Rotwildfütterungen sind zu betreuen und jeder Jäger hat 1 bis 2 Futterstände für die Rehe zu versorgen.

Eine wesentliche Bereicherung der Kalser Jagd ist das Steinwild, welches 1969 unter dem damaligen Pächter Josef Halaus unter großem finanziellem Einsatz wieder eingebürgert wurde.

12 Böcke und 13 Geißen haben in Kals wieder ihre Freiheit erlangt und sind auf einen Stand von dzt. etwa 200 bis 220 Stück angewachsen. Sie sind fast in jedem Revierteil anzutreffen und wird der dzt. Stand als Obergrenze angesehen.

Gegen Ende des Jagdjahres wird die „Ernte“ bei der Trophäenschau im Gemeindesaal präsentiert, die immer von vielen Kalsern und Interessierten aus nah und fern besucht wird.

Zu erwähnen ist sicher auch das gute Einvernehmen mit den Grundbesitzern, wofür sich die Kalser Jäger herzlich bedanken. ■



Überblick über das abgelaufene Jagdjahr vom 1. April 2003 bis 31. März 2004:

	Wildbestand	zum Abschuss frei	getätigter Abschuss
Gamswild	950	180	157
Steinwild	200	50	47
Rehwild*	580	192	182
Rotwild	120	45	37
Murmeltiere	800	160	105
Auerhahn	25	3	3
Birkhahn	114	12	8
Fuchs			40
Steinmarder			7
Hase			7

* Beim Rehwild kommen noch 30 Stück Fallwild dazu, was einen Gesamtabgang von 212 Stück ergibt. 11 Rehe wurden Opfer des Straßenverkehrs.

Auch einem Pensionisten kann es einmal passieren, dass er mit seinem Bericht für den Fodn zu spät kommt. Aber die Arbeit in unserem Verein ist deshalb nicht stehen geblieben. Und so schließe ich meine Informationen an die Ausgab Nr. 24 des FODN's an, wo als letztes die Fahrt zum Hochkönig aufscheint.

Ein Beitrag von Sepp Bauernfeind



TIROLER SENIORENBUND

KALS AM GROSSGLOCKNER

Ein gemütlicher Wandertag war unsere nächste Veranstaltung am 26. Sept 2002. Nach einer kurzen Andacht in Obermauern und einer Wanderung von Ströden zur Stoanalm machten es sich die 43 Teilnehmer bei Musik und guter Jause gemütlich.

Am 19. Nov. 2002 war Seniorennachmittag im Gemeindesaal mit der Luckner Zithermusik mit 70 Teilnehmern.

Am 30. Jänner 2003 trafen wir uns zum üblichen Seniorenhoagascht im Kalser Kaffehaus wo wir immer von den Wirtsleuten bestens bedient werden. (40 Teilnehmer)

Am 20. Feber 2003 war Seniorenfasching mit Martha und Kurt Lukasser im Gemeindesaal mit 75 Besuchern.

Für den 13. März 2003 konnten wir den bekannten Volkskundler Prof Luis Oberwalder für einen Vortrag gewinnen. Sein Wissen und seine

Erfahrung konnte er in exzellenter Weise uns Senioren weitergeben.

Für die alljährlich anberaumte Messe in der Fastenzeit ist leider unser Herr Pfarrer wegen Krankheit ausgefallen. Deshalb haben wir dafür am 5. April eine Wallfahrt nach Obermauern organisiert. 40 Senioren haben dieses Angebot angenommen.

Erstmals seit meiner Obmannzeit haben wir uns entschlossen eine 2 Tages Fahrt zu machen und so ging es am 23. und 24. April 2003 nach Marling. Mit den Marlingern konnte ein eindrucksvolles Programm zusammengestellt werden. Nach der Besichtigung des großen Apfelsortieranlage konnte jeder Teilnehmer einen Karton Äpfel als Geschenk der Marlinger mitnehmen. Nach der Fahrt mit dem Traktoranhänger und einer Wanderung über den Waalweg durch die wunderschön blühenden Obstgärten konnten wir uns im Waalheim bei einem guten

Abendessen stärken. Der Besuch von Schloss Trautmannsdorf, mit Tourismuseum, die Führung durch die botanischen Gärten waren ein Erlebnis. An dieser Stelle muss allen Marlingern gedankt werden die zu diesem erfolgreichen Ausflug beigetragen haben, vor allem aber unserem Luis Arquin, der trotz seiner vielen Arbeit auf seinem Hof und in den Vereinen noch bei Tag und teilweise bei Nacht für uns da war. Vergelt' Gott Luis!

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. Mai 2003 konnten wieder einige Mitglieder gewonnen werden. Der Verein hat derzeit 83 Mitglieder mit 34 Ehepartnern. Es würde uns aber sehr freuen wenn wir noch Seniorinnen und Senioren für unseren Verein begeistern könnten.

Der Wandertag führte uns diesmal in Villgratental zur Unterstalleralm.

Nach einer Wanderung zur Oberstalleralm und einer Jause in der Unterstalleralm ging es wieder heimwärts. Der Mouscher Vater aus Innervillgraten begleitet uns an diesem Nachmittag und konnte auf alle Fragen der 45 Teilnehmer erschöpfend Auskunft geben. Besten Dank!

Seniorenachmittag am 17. Nov. 2003 im Gemeindesaal mit den Kalser Stubenfliegen, die Ihre Zeit und ihre Stimmen unentgeltlich zur Verfügung stellten.

Seniorenhoagascht in Kalser Kaffeehaus am 29. Jänner 2004

Seniorenachmittag im Gemeindesaal am 21. Feber 2004 mit den Pfoierdirndl und er Weißkopf Regina.

Erstmals ist es uns gelungen 4 Senioren für die Teilnahme an den Vereinsmeisterschaften in Schi alpin zu gewinnen, Oberlohr Johann, Veider Robert, Schwarzl Hans und Bauernfeind Simon haben sich bei diesem Rennen am 28. Feber 2004 wacker geschlagen.

Die in der Fastenzeit mit unserem Herrn Pfarrer gefeierte Messe am 24. März wurde von Frauenchor unter Leitung der Frau Mag. Maria Rogl. gestaltet.

Auf Wunsch einiger Mitglieder wurde auch heuer wieder am 3. April 2003 eine Fahrt nach Obermauern organisiert, 16 Teilnehmer haben sich gemeldet und nach der vom Virger Männerchor gestalteten Messe fuhren wir zu einem anständigen Frühstück bei der Rainer Paula in Prägraten.



Fahrt nach Friaul am 5. Mai 2004 Die Ortschaft Bladen auch Sappada genannt war diesmal unser Reiseziel. Die Fahrt ging über den Plökenpass - Tollmezzo - Sappada und über den Kreuzberg nach Innichen. Die Ureinwohner von Bladen stammen aus dem Villgratental und sprechen noch einen Dialekt der dem villgraterischen sehr ähnlich ist. Auch die alten Häuser sind noch in tirolerischen Baustil erhalten. Obwohl das Wetter nicht mitspielte und es am Kreuzberg schneite, war die Fahrt ganz nett, weil alle Teilnehmer guter Laune waren.

In unserer Gemeindezeitung möchte ich aber einmal die Gelegenheit nützen, allen zu danken die im Laufe des Jahres unseren Verein tatkräftig unterstützen. Allen Sängern und Musikanten, allen die

ihre Kochkunst beweisen. Der Gemeinde für die Bereitstellung des Saales und für die finanziell Unterstützung. Der Familie Oberlohr vom Lucknerhaus für die Bereitstellung aller erforderlichen Gerätschaften und Utensilien. Meinen Ausschussmitgliedern und allen die unseren Verein durch ihren Mitgliedsbeitrag und ihre Spenden finanziell unterstützen. ■

Vorankündigung!

Am Samstag den 26. Juni 2004 veranstaltet der Seniorenbund erstmals einen Bezirkswandertag in Kals am Großglockner.

Die Wanderung wird in 3 Gruppen aufgeteilt, so dass für jeden die Möglichkeit besteht daran teilzunehmen.

1. Gruppe: Musikpavillon – Glor – St. Georg – Glocknerwirt – Pavillon.

2. Gruppe: Musikpavillon – Lana – Tembler – Großdorf – Glor – Pavillon.

3. Gruppe: Musikpavillon – Großdorf Liftfahrt – Bergstation, – Kals- Matreier Törl – Tembler – Pavillon.

Zeitplan:

Bis 9.50 Uhr: Eintreffen der Wanderer.

9.50 Uhr: Einteilen der Gruppen
10.00 Uhr: Start.

Ab 11.30 Uhr: Besuch der Glockner-ausstellung und des Heimatmuseums.

Ab 12.30 Uhr: Mittagessen im Pavillon.

14.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Musik im Pavillon.

Es würde uns freuen, wenn recht viele Kalserinnen und Kalser an unserer Wanderung teilnehmen würden. Wir werden aber für die Organisation etliche Helfer brauchen und wir bitten um tatkräftige Unterstützung.



VOLKSBÜHNE KALS

Die Volksbühne Kals hat für die diesjährige Saison bereits ein tolles Stück mit dem Lustspiel „Hypnose im Bauernschrank“ gefunden. Die Proben laufen auf Hochtouren und der Premiere am Samstag, 3. Juli 2004, steht nichts mehr im Weg!



Obmann Günther Schneider erzählt uns, was hinter den Kulissen so geschieht:

Seit wann bist du Obmann der Volksbühne Kals?

Schneider: Bei der Volksbühne Kals bin ich seit der Gründung 1986 dabei. Bis zum Jahr 1999 war Siegfried Oberlohr jun. und seit Dezember 1999 bin ich Obmann der Volksbühne. Da ich zwar von Anfang an dabei bin, war es für mich sicherlich nicht einfach, das Amt, welches vorher Siegfried ausgeübt hat, gleich gut weiter zu führen.

Welche Aufgaben hat der Obmann der Volksbühne Kals zu erfüllen bzw. wie sieht dessen Arbeit aus?

Schneider: Ich vertrete den Verein

auf BZ-Ebene, bei BZ-Vollversammlungen und bei der internen JH-Versammlung. Weiters bin ich Ansprechpartner bei allen Fragen oder Problemen die so auftreten. Mit dem Ausschuss wird über alles diskutiert was anfällt.

In 2 Jahren feiert die Volksbühne Kals das 20jährige Bestandsjubiläum. Hat sich die Bühne für dieses Jubiläum etwas besonderes vorgenommen?

Schneider: Mein persönlicher Wunsch wäre es, zum Jubiläum einmal ein Theaterstück in unserem wunderschönen Pavillon aufzuführen. Ob dies zu verwirklichen geht, darüber wird man sich noch den Kopf zerbrechen.

Wie sieht es mit dem Spielernachwuchs aus?

Schneider: Um den Nachwuchs bzw. Spieler mache ich mir nicht so viele Gedanken, das ist hauptsächlich Sache des Spielleiters. Es wäre jedoch für unsere Bühne eine tolle Sache, wenn wir einige ältere Spieler zur Verfügung hätten.

Sicherlich fallen neben den Proben und den Aufführungen auch noch andere Arbeiten an:

Eine Theatersaison ist nicht so ohne! Sei es der Bühnenaufbau und Abbau, einrichten und dekorieren der Bühne, ca. 2 Monate Probezeit, einteilen der Arbeiten, wie Eintritt kassieren, Ausschank und Jugendraum,

organisieren der Theatermusik zwischen den Stücken, Theaterbesuch verschiedener Bühnen im Bezirk, Theatermaskenball, Lana Rodelrennen, Vereinsmeisterschaften und nicht zuletzt das Spielen selbst von Juli bis Oktober. Diese ganzen Arbeiten gehen natürlich nicht alleine auf meine Kappe. Wir sind ein gut eingespieltes Team, wo jeder seinen Aufgabenbereich hat - anders wäre so etwas nicht möglich. Dafür allen einen recht herzlichen Dank!

Was wäre dein persönlicher Wunsch für die Zukunft:

Schneider: An erster Stelle steht natürlich, dass es die Volksbühne Kals noch viele Jahre gibt, dass die einheimische Bevölkerung wie auch unsere Gäste die Stücke annimmt und fleissig Theater geht. Ebenso wünsche ich mir, dass der Zusammenhalt intern weiterhin so wunderbar funktioniert. Ein persönliches Anliegen ist es mir, mich auf diesem Wege einmal herzlich bei unseren Sponsoren und auch bei der Gemeinde für deren Unterstützung zu danken. Weiters auch bei den Chefleuten des Ködnitzhofes, der Magda und dem Hans, für die Benutzung unseres Clubraumes - Dankeschön!

Spielsaison 2004

**Hypnose im Bauernschrank
Lustspiel in 3 Akten von Andrea Döring**

Wenn ein Bauer von seinem Sohn zur Übergabe des Hofes praktisch gezwungen wird, kann das für alle Beteiligten fatale Folgen haben.



Der Altbauer will von der Landwirtschaft überhaupt nichts mehr wissen und weigert sich beharrlich auch die leichtesten Arbeiten am Hof zu verrichten. Er hat sich auch bereits ein neues Betätigungsfeld gesucht: Bücher lesen, was ja eigentlich eine sinnvolle Beschäftigung wäre. Aber der Altbauer Johann interessiert sich nicht für Unterhaltungsliteratur, sondern für Fachbücher über Okkultismus.

Und so kommt es, dass nicht nur seine Familie, sondern auch die Nachbarin und der Herr Pfarrer fast in den Wahnsinn getrieben werden. Möbel umstellen, und bestimmte Rituale, wie: betritt nie einen Raum zuerst mit dem linken Fuß u.ä, sind für alle noch einigermaßen zu ertragen.

Als Johann aber eine germanische Fruchtbarkeitsgöttin ins Haus holt, um für Nachwuchs zu Sorgen, wird es sogar dem Herrn Pfarrer zu viel. Mit vereinten Kräften wird eine Geisteraustreibung inszeniert, die Johann heilen soll, doch letztendlich müssen alle feststellen, dass Johann doch den besseren Draht zu den Geistern hatte...

Die Darsteller:

Johann Maasberger: Schneider Günth.
 Hetty Maasberger Huter Christine
 Stefan Maasberger: Gratz Norbert
 Ingrid Maasberger: Warscher Maria
 Helga Starkmann: Huter Regina
 Pater Jakobus: Mair Peter

Die Aufführungstermine für Sommer 2004 des Stücks „Hypnose im Bauernschrank“

Beginn jeweils um 20.30 Uhr im Gemeindesaal Kals:

Samstag,	03. Juli (Premiere)
Donnerstag,	22. Juli
Samstag,	12. August
Samstag,	28. August
Samstag,	11. September
Donnerstag,	23. September
Samstag	16. Oktober

KREATIVWERKSTATT KALS AM GROSSGLOCKNER

Das Sommerprogramm der Kreativwerkstatt steht schon fest und es wird neben Gewohntem wieder allerhand Neues und Interessantes dabei sein.

Liebe Freunde und Gönner der Kreativwerkstatt!

Der Frühling zieht ein und auch wir sind wieder fleißig beim Arbeiten im Almplumen- und Kräutergarten der Kreativwerkstatt. Wie jeder „Gartler“ weiß dauert es einige Jahre bis so ein Garten fertig bepflanzt und angelegt ist.

Deshalb beginnen wir im Frühjahr 2004 mit der 2. Phase des Gartens – wir wollen alle Zäune, Wege und Abgrenzungen anlegen und weitere Anpflanzungen vornehmen. Wie schon letztes Jahr zu bemerken war, hat der Garten schon recht schön geblüht.

Unsere Bitte an alle Gartenfreunde: Wer noch Abstechpflanzen oder nicht mehr benötigte Blumen und Stauden zur Verfügung hat – bitte nicht wegschmeißen sondern uns überlassen, weiters freuen wir uns auch auf Mithilfe, auch wer nur einmal ein paar Stunden Zeit und Lust hat, bitte bei Andrea Rogl unter der Handy Nummer: 0664/9159148 melden – wir würden uns sehr darüber freuen.

So hoffen wir, das bis in drei bis vier Jahren der Garten in voller Blüte erstrahlen kann und eine

weitere Attraktion für Kals darstellt.

Sommerprogramm 2004

Das Sommerprogramm der Kreativwerkstatt steht schon fest und es wird neben Gewohntem wieder allerhand Neues und Interessantes dabei sein – wir dürfen wieder alle Freunde und Gönner der Kreativwerkstatt bitten uns zu unterstützen, sei es durch Mithilfe, Gäste schicken oder auch durch positive Gedanken. Ein Exemplar liegt bei – bitte auflegen.

Danken möchten wir allen, die uns bisher geholfen haben. Besonders unserem Team das immer mit viel Spaß bei der Arbeit in eine neue Sommersaison startet.

Vergelt's Gott



In den letzten Jahren erhielt das Schitourengehen - sowohl im Gelände, als auch auf den Schipisten - einen immer größer werdenden Zulauf.

SCHITOURENLAUF

Beachtliche Erfolge für Kalser Schitourenläufer!

Ein Beitrag von Thomas Huter

Vor allem Kals als einmaliges Schitourengebiet mit den Touren in der Glockner - und Schobergruppe hat einen Bekanntheitsgrad erreicht, der weit über unsere Grenzen hinausreicht, und folglich kommen Schibergsteiger aus aller Herren Länder zu uns nach Kals, um diesem sehr attraktiven Hobby nachgehen zu können.

Aber auch bei den Einheimischen erfreut sich das Schitourengehen im Gelände, zunehmend aber auch auf den Pisten immer größerer Beliebtheit.

Ganz erfreulich finde ich die Tatsache, dass immer mehr Frauen sich nicht nur zum Schifahren, sondern auch zum Schibergsteigen auf die Piste trauen und zum Franz oder zur Andrea hinaufgehen.

Dass die Liftbetreiber mit den

Pistengehern nicht nur Freude haben ist uns sehr wohl bekannt. Wir möchten uns auch auf diesem Wege recht herzlich für das große Verständnis bedanken und hoffen, dass wir auch weiterhin unsere Trainingseinheiten auf den Pisten durchführen können.

An die Pistengeher richte ich die Bitte und zugleich den Appell, sich korrekt und rücksichtsvoll zu verhalten und alles zu unterlassen,

was zu einer Missstimmung mit dem Liftpersonal oder mit den Schifahrern führen könnte.

Man beachte z.B. Aufstieg nur am Pistenrand, Vorsicht beim Queren der Piste, keine Beschädigungen von Wasserschlängen oder anderen Gegenständen, Beachtung von Absperrungen und Vorschriften, Befolgung der Anweisungen des Liftpersonals usw; aber auch sich einmal eine Liftkarte zu kaufen und die hervorragend präparierten Pisten zum Schifahren zu nützen.

Hand aufs Herz, wenn man Schitouren geht oder sonst eine sportliche Betätigung ausübt, blickt eigentlich jeder gern auf die für eine Tour benötigte Zeit oder auf die bewältigten Höhenmeter und ist stolz auf eine erbrachte (messbare) Leistung.

Schitourenrennen

Und wie aber allgemein üblich, wenn sich im Sport ein neuer Trend ergibt, dauert es nicht lange, bis sich deren Sympathisanten in einem Wettkampf messen wollen. Und so blieb natürlich auch beim Tourengehen nicht aus, dass Wettkämpfe abgehalten werden.

Wer sich über wettkampfmäßige Tourenläufe genauer informieren will, der kann dies im Internet unter www.astc.at (Austria Schitouren Cup) tun und wird dort alle interessanten Details finden.

Diese Schitourenrennen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und wie im Rennkalender (www.astc.at) ersichtlich, finden eigentlich an jedem Wochenende Rennen statt.

Ich habe in den letzten Jahren mehrmals an Schitourenrennen teilgenommen, und weil ich persönlich so begeistert war, habe ich die mir bekannten leistungsfähigen Kalser Schitourengeher/Innen (ich hoffe, ich habe niemanden vergessen und

dadurch beleidigt) angesprochen und animiert, auch einmal an Wettkämpfen im Winter 2003/2004 teilzunehmen.

Unsere Kalser Wettkämpfer

Erstaunlicherweise war das Echo sehr gut und nachfolgend angeführte Kalser Sportler/Innen haben Interesse bekundet, an Rennen teilnehmen zu wollen:

- Unterweger Regina
- Gratz Evi
- Holzer Hannes
- Gratz Martin
- Wibmer Hans
- Hanser Andreas
- Glieder Peter
- Gratz Thomas
- Wibmer Stefan
- Huter Michael
- Riepler Toni
- Kunzer Dominik
- Oberhauser Alexander,
- Huter Thomas

Die Zielsetzung war, mit leistungsfähigen Schitourengehern an den Rennen in der näheren Umgebung, aber auch an einigen großen internationalen Bewerben teilzunehmen und so Kals nicht nur als Schitourengebiet noch bekannter zu machen, sondern auch zu

demonstrieren, dass es in Kals äußerst leistungsfähige Schitourenläufer/Innen gibt. Weiters der Name Kals und unsere Sponsoren sollten in den Ergebnislisten möglichst oft aufscheinen.

Es kam nicht so sehr darauf an, dass gleich Rennen gewonnen werden, (das gelingt erst mit jahrelangem Training und mit viel Rennerfahrung) sondern aufzuzeigen, dass es in Kals leistungsstarke Sportler gibt, und aus einer Mischung von älteren und jungen Sportlern einen Anfang zu machen, um in weiterer Folge junge Sportler für diese äußerst fordernde Sportart zu motivieren und aufzubauen.

Wenn man an Wettkämpfen teilnehmen will, fallen natürlich gewisse Kosten an (z.B. Startgelder, Fahrtgelder), und jeder Sportler ist froh, wenn zumindest diese Unkosten gedeckt sind.

Da ich von vornherein wußte, dass wir in Kals sehr starke Athleten/Innen haben, die bei den Rennen ganz vorne mitmischen und dadurch sich und Kals hervorragend repräsentieren können, ging ich auf Sponsorensuche.

Dankenswerterweise hatten für diese Idee und für diese Art der Werbung für Kals meine Cousins, mein Bruder sowie der Obmann der Sportunion Kals sofort ein offenes Ohr.



Schimarathon Saalbach - Hinterglemm

Im Namen der Wettkämpfer möchte ich mich ganz besonders bei unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bedanken. Im Einzelnen sind dies:

- Oberlohr Hans - Lucknerhaus
- Oberlohr Georg - Stüdlhütte
- Huter Josef - Lesacherhof
- Oberlohr Christian- Glorerrh.
- Jans Michael - Obmann der Sportunion Kals

Mit unseren Sponsoren war abgesprochen, dass auch Josef Bodner (ein Arbeitskollege von Holzer Hannes) für Kals starten darf.

Auf Grund von Krankheit sind für Gratz Thomas und Hanser Andreas beim Sellaronda-Schimarathon, Gsaller Edi und Hernegger Hans eingesprungen.

Ebenfalls für Kals/Lucknerhütte startete Amon Markus (Freund von Magdalena Oberlohr) bei 4 Rennen, die zu den österreichischen Meisterschaften (Austria Schitouren Cup: dort startet die absolute Elite) zählen. Nebenbei angeführt: Amon Markus startet im Juni 2004 zu einer Expedition zum Nanga Parbat. Alles Gute für ihn und Euer Team!

Im Anschluss möchte ich nun die Rennen und die ausgezeichneten Erfolge, die dabei erzielt wurden, anführen. Unser Ziel, bei möglichst vielen Rennen teilzunehmen und auch erfolgreich zu sein und damit als Kalser Präsenz zu zeigen, ist uns sicherlich gut gelungen.

Unsere Rennen

Wir nahmen an 8 verschiedenen Rennen teil.

➤ Laserzlauf:

8 Teilnehmer von Kals. Aus keinem anderen Ort kamen so viele Teilnehmer! Für diese hohe Teilnehmerzahl erhielten wir ein separates Dankschreiben der Alpenraute Lienz.



V.l.n.r: Gratz Martin, Wibmer Hans (Kuenz - Unterpeischlach), Huter Thomas, Huter Michael

Es waren 140 Teilnehmer am Start.

Ergebnisse Einzelwertung:

Unterweger Regina:	2. Platz
Holzer Hannes:	16. Platz
Bodner Josef	24. Platz
Huter Michael	46. Platz

Ergebnisse Mannschaftswertung:

Kals/Lucknerhaus	6. Platz
Kals/Stüdlhütte	10. Platz
Sportunion/Kals	14. Platz

➤ Mountain-Attack:

Schimarathon in Saalbach/Hinterglemm:(www.mountain-attack.at)
600 Starter, lange Strecke: 3000 Höhenmeter, kurze Strecke: 2000 Höhenmeter

Ergebnis:

Holzer Hannes	37. Platz
Wibmer Stefan	53. Platz
Wibmer Hans	71. Platz
Mannschaft gestartet für Kals/Lesacherhof	

➤ Straßkopflauf in Winklarn

Ergebnis:

Holzer Hannes	2. Platz
----------------------	-----------------

Wibmer Hans	3. Platz
Huter Thomas	6. Platz
Mannschaft gestartet für: Luckneraus/Stüdlhütte	
	2. Platz

➤ Snowfighter

Teambewerb (Schitourenlauf, Paragleiten, Snowboarden)
Am Start waren 34 Teams.

Ergebnisse:

Sport Michl Team:	18. Platz
Kals/Glorerrhütte:	20. Platz
Kals/Lesacherhof:	26. Platz

➤ Sellaronda Schimarathon in Südtirol

Eines der populärsten Rennen in Italien (www.sellaronda.it)
Am Start waren ca. 600 Starter; erlaubt waren nur 2er Teams!
Streckenlänge: 40 Kilometer
zu bewältigende Höhenmeter: ca. 3000m.
Es waren 25 österreichische Mannschaften am Start, davon 4 Mannschaften aus Kals!

Ergebnis:

Holzer Hannes / Bodner Josef	
Kals/Lucknerhaus:	60. Platz

Huter Michael /Huter Thomas
Kals/Lesacherhof: 128. Platz
Gratz Martin /Wibmer Hans
Kals/Stüdlhütte: 177. Platz
 Hanser Andreas /Gratz Thomas -
 Sportunion Kals (wegen Krankheit
 nicht am Start)

➤ **Kreithof:**

Aufstiegsrennen zur Dolomitenhütte
 Am Start waren 166 Wettkämpfer

Ergebnis:

Huter Michael 8. Platz
Kunzer Dominik 20. Platz

➤ **Lesachtal-Lauf in St. Lorenzen**

Ergebnis:

Huter Michael 16. Platz
Holzer Hannes 19. Platz

➤ **Conny Alm/Lauf - Obertilliach**

Ergebnis:

Holzer Hannes 4. Platz

Wir werden versuchen, auch im nächsten Winter wieder an unsere Erfolge anzuschließen, nach Möglichkeit möchten wir uns natürlich auch um ein paar Plätze verbessern.

Interessenten, die ebenfalls einmal an einem Rennen teilnehmen wollen, sind herzlich willkommen.

Obwohl es sehr viele Tourengeher gibt, haben die meisten eine gewisse Scheu sich in einem Wettkampf zu messen; denn wer will sich schon im abgeschlagenen Feld oder als Verlierer finden.

Es stimmt schon, die Medien zeigen uns ja täglich, dass nur der Sieg, maximal noch der 3. Platz zählt. Alles, was folgt, wird fast nicht mehr registriert, auch wenn der Abstand zum Sieger minimal ist, oft nur wenige Zehntel! Diese Entwicklung ist im Spitzensport gang und gäbe und greift leider auch auf den Breitensport über.

Gerade im Breitensport versucht man dieser Entwicklung aber auch entgegen zu steuern, denn viele Veranstalter sind auch an großen Teilnehmerzahlen interessiert, z.B. Dolomitenradrundfahrt, Marathonläufe, Volksläufe, usw.

Unser Appell geht dahin, die Scheu zu überwinden und es trotzdem einmal zu versuchen. Eine Möglichkeit ist, sich ein (realistisches) persönliches Ziel zu setzen und nicht von vornherein auf den Sieg oder einen Spitzenplatz zu spekulieren, z.B. ins 1. Drittel oder in die 1.Hälfte des Teilnehmerfeldes zu kommen, oder sich ein Zeitlimit zu setzen (Tipp: vorher im Training einmal die Strecke auf Zeit probieren!) oder in einem geheimen privaten Duell einen persönlichen „Gegner“, der etwa in derselben Leistungsklasse liegt, zu schlagen zu versuchen.

Das sind einige Gedankenmuster, wie man an ein Rennen herangehen kann, um die oben erwähnte Scheu abzulegen.

Abschließend sei mir noch gestattet, dies am Beispiel der Dolomitenradrundfahrt zu erläutern. Auch hier nehmen sehr viele Hobbysportler/Innen teil. Gewonnen, bzw. auf den Spitzenplätzen dieses Rennens finden sich sicher keine Hobbyfahrer,

sondern meistens Fahrer, die schon dem professionellen Kader eines Teams angehören.

Und trotzdem finden sich hunderte Hobbyfahrer, die sich der Herausforderung stellen. Der Grund liegt darin, dass eigentlich jeder mit einem für sich gewählten persönlichen Ziel in diese Rundfahrt geht, und von vornherein weiß, dass er nicht um einen Spitzenplatz mitfahren kann. Die Zielsetzungen sind unterschiedlich: meistens ein gewisses Zeitlimit nicht zu überschreiten, sich überwinden zu lernen, in einer Gruppe zu fahren, oder überhaupt das Ziel zu erreichen, und somit ein Sieger über sich selbst zu sein.

Belächelt oder abgewertet wird eine sportliche Leistung nicht von Sportlern, denn die können Leistungen anderer sehr wohl beurteilen, sondern von jenen, die selber keinen Sport betreiben und folglich eine erbrachte Leistung überhaupt nicht beurteilen können.

Daher an jene, die unentschlossen sind und eigentlich immer schon einmal an einem Wettkampf teilnehmen wollten: Traut euch, soviel Selbstvertrauen muss ein Sportler haben, und nehmt in Hinkunft an Sportveranstaltungen teil!

Die Veranstalter werden sich freuen. ■



Snowfighter in Lienz, v.l.n.r: Holzer Hannes, Wibmer Stefan

Das Bilderbuch zum Schulschitag 2004

Ein Co-Produktion der
Sportunion Kals und der Volksschule



Hektik am Start



Gleich geht's los



Die haben gut Lachen



Die Spannung steigt



„...3,2,1...ab“



Aktion



Weltcupmäßig



Wer hat gewonnen?



Vor der Preisverteilung



Tolle Preise warten



So sehen Sieger aus



Zufriedene Gesichter

U-10 FUSSBALLMANNSCHAFT

Der Trainingsbeginn der heurigen Fußball-saison zeigte auf: Kals erlebte einen wahren Fußballboom. 26 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren treffen sich zweimal wöchentlich auf dem Sportplatz zum Fußballtraining.



Die Betreuer Gottfried Schneider und Stefan Bergerweiß sind voll des Lobes über den Eifer, den die Nachwuchsfußballer an den Tag legen. Man ist schon gespannt, wie sich diese Begeisterung auf die kommende Meisterschaft auswirkt. Es wäre schön, wenn sich diese Begeisterung auch auf die Anzahl der Zuschauer bei den Heimspielen niederschlägt. Also Eltern, Großeltern, Freunde, Fußballfans und solche, die es noch werden möchten, auf zum Sportplatz und unsere Kinder bei den Spielen lautstark unterstützen, sie haben es sich verdient.

Reise nach Mönchengladbach

Gleich zu Beginn dieser Saison erwartete die Kinder ein besonderes Zuckerl. Die Reise nach Mönchengladbach. Eingeladen hatte wiederum Ulli Weinsheimer vom FC-Germania Geistenbeck. Ulli ist Betreuer der B2

Jugend seines Vereines und kommt bereits seit vielen Jahren als Urlaubsgast nach Kals. Im Sommer hat er immer seine Mannschaft für eine Woche im Handgepäck mit dabei.

Die bereits dritte Reise einer Kalser Mannschaft nach Mönchengladbach war wiederum besten organisiert. Ulli und seine Vereinsmitarbeiter haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die 13 Kalser Kinder sowie die Erwachsenen kostenlos bei Gastfamilien unterzubringen. Als kleines Präsent wurden Kalser Köstlichkeiten, frisch vom Bauern, an die



Gastfamilien gereicht.

Bereits am ersten Tag des Aufenthaltes ging es nach Köln zum FantasiaLand, einem der größten Vergnügungsparks in Europa. Im 4D-Kino wurde gelacht und gezittert, die Kinder rauschten in Shuttles durch das Weltall, die Achterbahn wurde rauf und runter geachtet, beim freien Fall im Mysterie Castle wurde die Schwerelosigkeit gelebt und....

Am Samstag stand ein kleines Fußballturnier auf dem Programm. Unsere Kinder bildeten zwei Mannschaften, der dritte und fünfte Platz war Lohn der vielen Mühen.

Am Sonntag, dem Abreisetag, wurde zum gemeinsamen Frühstück geladen, Gottfried bedankte sich bei Ulli und überreichte ein Gastgeschenk, ein von Simon Oberlohr gemaltes in Holz gefasstes Glocknerkreuz.

Es waren wunderschöne Tage in Mönchengladbach, wir möchten uns bei allen bedanken die durch ihren finanziellen und persönlichen Einsatz mitgeholfen haben, den Aufenthalt unserer Kinder zu ermöglichen. Ein herzliches Vergelt's Gott an Ulli und seinen Team vom FC-Germania Geistenbeck.

Danke an folgende Firmen und Personen, die durch ihren finanziellen Beitrag die vollständige Übernahme der Reisekosten ermöglichten:

Lesacher Hof, Rodlhütte Fallwindes, Bstieler Reisen, Getränke Ranacher, Babyhotel Jenshof, Ködnitzhof, Amraser Michael, Fa. Gero, Gruber Willi, Fa. Sigro, Trafik Schwarzl, Holzer Maria - Blumen 4 Jahreszeiten, Lucknerhaus, Sparmarkt Unterberger, Ferienhaus Aurora, Wildschut Rudi, Tischlerei Weißkopf, Maibaumverein Kals, Micheler Emil – Praxmarer Kaffee, Sailer Fleisch, Temberhof, Sportstube, Studio Optima, Kalser Kaffeehaus, Cafe Klause. ■



ELTERNVEREIN

KALS AM GROSSGLOCKNER

Im Mai 1976 wurde von Dekan Josef Holaus der Vorschlag gemacht einen Elternverein in Kals zu gründen. Diese Anregung wurde von einigen Eltern aufgegriffen und beraten.

Ein Beitrag von Cilli Huter

Bei der Gründungsversammlung am 17. Mai des gleichen Jahres wurden folgende Funktionäre gewählt:

Obmann:	Tembler Alois
1. Stellvertr.:	Rogl Josefa
2. Stellvertr.:	Unterweger Peter
Schriftführer.:	Bauernfeind Josef
Schriftf.-Stv.:	Heinz Elisabeth
Kassier:	Rogl Thomas
Kassier-Stv.:	Gratz Peter
KassaprüferIn:	Gratz Ida
Kassapr.-Stv.:	Oberlohr Irmi

Gewählte Obmänner und Obfrauen von 1976 – 2004

17.05.1976:	Tembler Alois
18.05.1978:	Rogl Paula

11.12.1980:	Kopf Gerti
19.11.1982:	Kopf Gerti
12.12.1984:	Kopf Gerti
18.09.1986:	Gratz Ida
10.11.1988:	Gratz Ida
07.11.1990:	Oberhauser Silvia
08.03.1993:	Oberhauser Silvia
06.11.1996:	Rogl Andrea
09.11.1998:	Patterer Michaela
30.09.2002:	Huter Cilli

Der Schulbesuch der Kalser Kinder in der Hauptschule Matrei war für die Kinder und Eltern durch die gegebene Entfernung so belastend, dass Dekan Josef Holaus 1976 die Gründung eines Elternvereins anregte, der die Einrichtung einer Sonderform Volks-Hauptschule in Kals forderte.

Der Einsatz des Vereins unter seinem 1. Obmann Alois Tembler war erfolgreich. Kals erhielt eine

Hauptschule, die sich bewährte und heute als ein pädagogisches Vorbild gilt.

Der Elternverein blieb bestehen und erweiterte seine Zielsetzungen.

Zielsetzungen

- Die Pflege eines guten Einvernehmens zwischen Schule und Eltern in einer konstruktiven Partnerschaft.
- Angebote zur Weiterbildung der Eltern in allen Fragen der Erziehung und der Schule.
- Unterstützung von Schülern, die für die Teilnahme an Schulveranstaltungen finanzieller Unterstützung bedürfen.
- Zusammenarbeit mit der Schule, um negative Einflüsse, die auch vor dem ländlichen Raum nicht Halt



machen, wie z.B. Brutalität, Rauschgift, Alkoholmissbrauch und andere zu verhindern.

■ Intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Mitarbeit bei den Schul- und Klassenforen.

Im Jahr 2000 stand der Elternverein kurz vor seiner Auflösung. Doch es gelang ihn wieder zu aktivieren und die Einrichtung von Klassenvertretern für die übliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften herzustellen.

Die bestehenden Ziele wurden erweitert. Der Elternverein sollte verstärkt die Eltern- und Schulinteressen nach Außen, vor allem gegenüber den Behörden und wichtigen Institutionen vertreten.

Das erfolgreiche Beziehungsdreieck Schule – Kinder – Eltern, dass sogenannte Comeniusprojekt, wurde im Jahre 2002 ausgezeichnet.

Wiederkehrende Aktivitäten des Elternvereines Kals sind:

- die jährliche Buchausstellung
- einmal jährlich Flohmarkt
- ein kleines Präsent an die Erstkommunikanten und Hauptschulabgänger

- die Finanzierung der Physiotherapeutin
- die Mithilfe bei Vorträgen und Elternseminaren

Damit ist der Elternverein ein wichtiger Partner für die Entwicklung der Kalser Schule geworden.

Am 30.09.2002 wurde der Ausschuss des Elternvereines neu gewählt:

Obfrau: **Cilli Huter**
1. Stellvertr.: **Siegfried Oberlohr**



Das erfolgreiche Beziehungsdreieck Schule – Kinder – Eltern, dass sogenannte Comeniusprojekt, wurde im Jahre 2002 ausgezeichnet.

2. Stellvertr.: **Silvia Oberhauser**
Kassier: **Ludwig Wibmer**
Kassier-Stv.: **Isabella Stopp**
Schriftführer: **Brigitta Gratz**
Schriftf.-Stv.: **Hildegard Huter**

Sicher wissen schon viele, dass unser langjähriger Hauptschuldirektor Hans Lugger seine erfolgreiche Arbeit in Lienz weiterführen wird. Auf diesem Weg möchte sich der Elternverein Kals auf das Herzlichste für seine Einsatzbereitschaft, Mitarbeit und Kooperation bedanken.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude in seinem Beruf und dass er Kals immer in guter Erinnerung behalten möge. ■

Wichtige Information:

Der Flohmarkt 2004 wird im Herbst, 23. und 24. Oktober 2004 veranstaltet!

Wir bitten euch, diesen Termin wahrzunehmen. Natürlich werden alle abgegebenen Sachgegenstände absolut anonym weitervermittelt.

Auf rege Teilnahme freut sich der Elternverein.

BÜCHEREI KALS

Seit mehr als einem Jahr ist die neu renovierte Bücherei wieder geöffnet und seither finden dort regelmäßig Aktionen für Kinder und Erwachsene statt. So wurde am 25.01.2004 zum Tag der offenen Tür eingeladen.

Ein Beitrag von Elli Oberlohr

Neben spannenden Leseproben aus Kinder- und Jugendbüchern, Berichten über Spaniens Bräuchen und alten Kalser Brauchtümern, wurden auch Anekdoten aus Vergangenheit und Gegenwart präsentiert. Musikalisch unterhielt die Kalser Stubenmusik unter der Leitung von Leonie.

Eine sehr gelungene Veranstaltung war der Märchenvormittag für Kindergarten- und Volksschulkinder mit der Märchenerzählerin Silva Lamprecht. Schon am Anfang des Märchens wurde deutlich spürbar, dass Kinder ihre Welt sind. In ihrer Gegenwart fühlt sie sich wohl und ihnen will und kann sie etwas von sich selbst mitgeben.

Aber auch die Lesung von Bernhard Lins war ein großer Erfolg. Mit seiner sympathischen Stimme fesselte er in kürzester Zeit Jung und Alt und obwohl er weder Sänger, Schriftsteller noch Studierter – so seine Worte – ist, sind seine Geschichten über den kleinen Riesen von bedeutendem psychologischem Wert. Sein Versuch Werte zu vermitteln, wie Würde, Respekt,

Freundschaft, Ehrlichkeit und Mut, zu dem zu stehen, was man sagt und tut, war deutlich herauszuhören und wurde vom Großteil der anwesenden Kindern mit Freude angenommen.

Sehr beliebt bei Lehrern, Schülern,

übernachtet wird.

Die Mitarbeiterinnen der Bücherei wünschen sich nun, dass die Kalser Bevölkerung vermehrt das zahlreiche Angebot der neuen Bücherei in Anspruch nehmen wird. Nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene oder auch ältere Menschen sind viele Bücher vorhanden. Ihr werdet staunen, was man in der Bücherei alles ausleihen kann.

Wer mit der Vorgangsweise einer Bücherei noch nicht ganz vertraut ist, soll doch einmal vorbeischauen, die Mitarbeiterinnen helfen gern bei der Suche. ■



Lesung von Bernhard Lins am 12.05.2004

Kindergärtnern und Tanten sind die Tage, an denen die Bücherei extra für sie öffnet. Dann lesen Bücherei-mitarbeiterinnen aus Büchern vor und jedes Kind darf sich gratis ein Buch ausleihen.

Außerdem ist in Zusammenarbeit mit der Kreativwerkstatt eine Gespensternacht für Schüler in Planung, in der nicht nur Gespenstergeschichten vorgelesen werden, ein Nachtspaziergang mit Stirnlampen durchgeführt wird oder zusammen am Lagerfeuer gesessen wird, sondern wer will, sogar unter freiem Himmel



Öffnungszeiten:

Sonntags: 10.00-11.30 Uhr

Mittwoch: 16.30-19.00 Uhr

Nach Vereinbarung: Tel. 22142

Bücher: • 0,40,- 28 Tage,

CD's: • 0,40,- 28 Tage,

Spiele um: • 1,10,- 21 Tage

Videos um: • 1,50,- 21 Tage

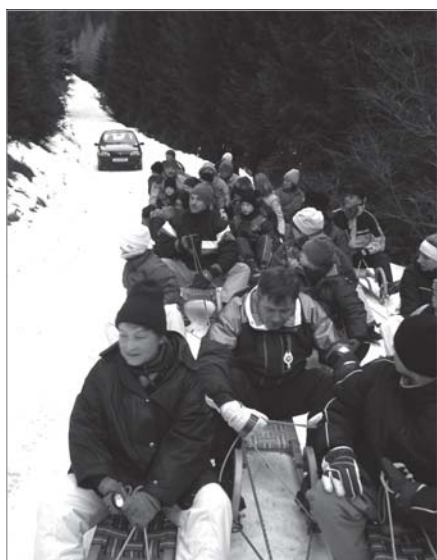
Halbjahres - Abo:

Einzelpersonen: • 7,-

Familien: • 10,-

APRES SKI RODELN AUF DIE MOAR ALM

Auch im vergangenen Winter war das Traktorrodern wieder ein fixer Bestandteil der Zusatzangebote für Gäste und Einheimische, für Jung und Alt.



Ein Beitrag von Gerhard Gratz

Der Organisator, Schuster Simon zog mit seinen Traktorfahrern, Hoarer Franz, Joch Rupert und Zöttl Hans, an 14 Abenden etwa 500 begeisterte Rodler auf die Moar Alm.

Rekordverdächtig war die erste Fahrt, an der sich 150 Personen beteiligten. Da kam das Personal im Berggasthof schon ein bisschen ins Schwitzen, um alle Gäste zufrieden zu stellen. Aber auch mit 7 Teilnehmern wurde die Aktion Rodelspass durchgeführt.

Auch unsere 2 Skiverleihe naschten am Kuchen mit. 255 Schlitten wurden verliehen.

Verglichen mit der Wintersaison 2002/2003 waren eher wenig Einheimische dabei. Das soll aber nicht bedeuten diesen Winterspass nächstes Jahr nicht mehr anzubieten.

Die Arbeitsgruppe Bildung, Kultur und Sport möchte sich bei allen Helfern, aber auch bei allen Rodlern bedanken und freut sich schon auf den nächsten Winter, wenn es wieder heißt: „So, alle gut festhalten; es geht los!“

Kindernotfallkurs

Zur großen Freude der Veranstalter haben sich 34 Eltern für den Kindernotfallkurs angemeldet und wurden an 3 Abenden geschult – allerlei Wissenswertes über Unfallvermeidung, praktische Übungen zur Wiederbelebung sowie Erkennen und Reagieren bei Krankheiten und Unfällen wurde vermittelt. Aufgrund der relativ großen Entfernung zu Krankenhäusern und Ärzten sind richtige Erste Hilfe Maßnahmen umso wichtiger und richtiges Reagieren will gelernt sein.

Wir bedanken uns recht herzlich bei

den engagierten Vortragenden Dr. Krösslhuber, Kunzer Barbara und ihrer Helferin Evi Gratz.



Vorankündigung Krippenbaukurs:

Der Arbeitskreis „Lebensstil und Lebensqualität“ unter dem Projekt „Gemeinsam für Kals“ plant für den Herbst (Start im September) einen Krippenbaukurs.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl, können sich Interessenten schon jetzt mit Paul Gratz (Kerer) in Verbindung setzen.

Tel: 04876-8384.

www.kals.at

Kals am Großglockner war Tiroler Pilotort für ein zukunftsorientierte Projekt, mit dem Ziel der globalen Vernetzung von Betrieben und Förderung von Tlearbeitsplätzen im ländlichen Raum mit Hilfe modernster Technologie. Abgewickelt wurde dieses Projekt von den Verein „Kalser Glocknerperspektiven“



Ein Beitrag von Michael Linder

Im Rahmen dieser Aktion wuchs auch der Wunsch nach einer gemeindeeigenen Homepage. Finanziert von der Gemeinde, erfolgte die Umsetzung des ersten Internetauftrittes unseres Ortes von Studio Optima in enger Zusammenarbeit mit Fa. Info-System Kals. Die damaligen Zugriffszahlen bewegten sich im Herbst 1998 zwischen 98 im September und 855 im Dezember.

Kals war somit schon 1998 als erste kleine Gemeinde mit eigener Webpräsenz im Internet vertreten. Diese Vorreiterrolle wurde auch in zahlreichen Publikationen gewürdigt und gilt auch heute noch vielen kleinen Gemeinden als Vorbild.

Doch bald geriet dieses Vorzeigeprojekt ins Stocken, was unserer Gemeinde nicht unbedingt förderlich war.

www.kals.at „NEU“

Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für Kals“ wurde der Wunsch laut, Kals wieder einen repräsentativen Webauftritt zu verschaffen. Daraufhin wurde die Arbeitsgruppe Internet im Herbst 2002 gegründet.

Ihr gehörten an: Rud Christoph, Außersteiner Josef, Oberhauser Joachim, Polentz Dietmar und als Leiter Linder Michael.

Das erklärte Ziel der Arbeitsgruppe „Internet“ war eine Neustrukturierung sowie die komplette Neugestaltung der Internetplattform unserer Gemeinde „www.kals.at“.

In zahlreichen Arbeitssitzungen wurde ein Konzept entwickelt, in dem die Funktionsweise, Strukturierung, Seitenaufbau sowie Zuständigkeiten der Homepage bereits im Vorfeld so weit wie möglich geklärt wurden.

Um Missverständnisse und die aus der Vergangenheit bekannten unangenehmen Begleiterscheinungen der „kals.at“ von vornherein zu vermeiden, wurde auf eine breite Meinungsbildung unter Einbindung der Gemeindeführung und des Tourismusverbandes Kals Wert gelegt.

Das von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Konzept wurde in einem Pflichtenheft festgehalten und diente als Grundlage für die Ausschreibung.

Die Bewertung der Angebote (insgesamt 5 Anbieter) ergab als Erstgereihten die Fa. Micado Websolution aus Lienz, die in einer Abstimmung im Gemeinderat auch den Auftrag zur Neugestaltung der www.kals.at erhielt.

Seitens der Fa. Micado wurde Herr Ing. Martin Ortner mit der Umsetzung des von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Konzeptes für die „kals.at“ betraut. Es entwickelte sich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, in deren Folge der „www.kals.at“ der letzte Feinschliff gegeben wurde.

Positiv zu vermerken ist, dass der Arbeitsgruppe seitens unserer Gemeindeführung völlig freie Hand gelassen wurde, sowie die gute Zusammenarbeit mit dem TVB, namentlich Herrn Josef Oberlohr.

Grundzüge der www.kals.at „NEU“

Die neue Internetplattform bietet dem Besucher schon beim Einstieg auf die Startseite (je nach Saison im Sommer,-bzw. Winterlook) die Möglichkeit, sich zwischen der Gemeinde Kals am Großglockner oder Urlaub in Kals am Großglockner zu entscheiden. Die beiden Plattformen unterscheiden sich wesentlich im Layout.

Auf den Gemeindeseiten wird viel Informationen von und über unsere Gemeinde geboten. Das reicht von der Gemeindeverwaltung, einem Bürgerservice, weiters über unsere

Geschichte bis hin zu aktuellen Themen unsere Gemeinde betreffend.

Die Tourismusseiten bieten viel Information für unsere Gäste, Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung usw. Die Wiedereinführung eines Häuserverzeichnis war dabei ein viel gehegter Wunsch. In diesem Häuserverzeichnis sind zur Zeit 79 Betriebe vertreten. Mittels Button kann zwischen Winter- und Sommerseiten gewechselt werden.

Weiters werden auf den Tourismusseiten ein Wetterdienst sowie ein Veranstaltungskalender angeboten.

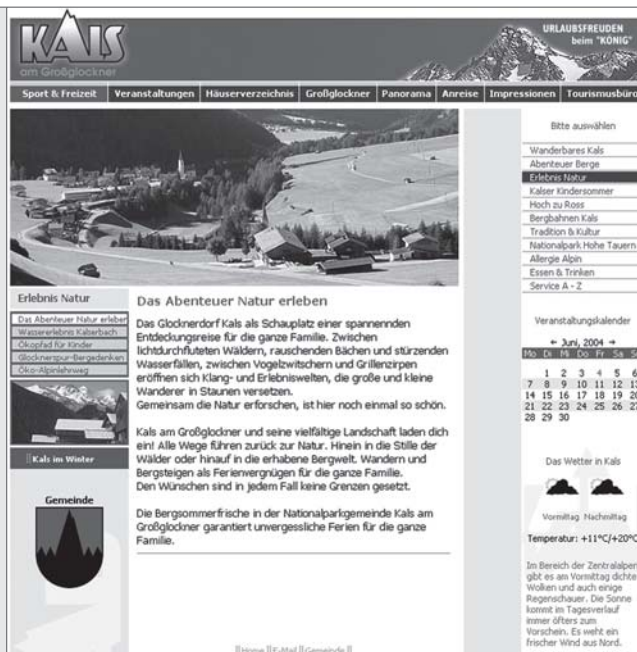
Technische Ausführung:

Sämtliche wartbaren Seiten werden mittel CMS (Content - Management - System) gepflegt. Zu den fix vorgegebenen Hauptmenü werden je nach Themengebiet beliebig viele Menüs und Untermenüs angelegt, die wiederum mit Ein- und Auslaufdatum versehen werden. Alle Menüs können mittels „Teaser“ auf den Startseiten der Gemeinde und Tourismus in Kurzform angezeigt und zum Menü selber verlinkt werden (wird derzeit nur bei den Gemeindeseite angewandt). Die Einpflege von Text und Bildern ist wesentlich vereinfacht, das heißt, Bilder werden auf eine vorbestimmte Größe heruntergerechnet, die Positionierung der Bilder ist entweder vorgegeben bzw.

Tourismusseite (Seite - Erlebnis Natur)

Die Hauptnavigation befindet sich oben, beim der Anwahl werden Menüs im rechten Bereich aufgeblendet, die in Untermenüs aufgeteilt sind (links).

Im „Kontextmenü“ (rechts) wird der Veranstaltungskalender, das aktuelle Tageswetter und Zusatzinformationen angezeigt. Sämtliche Tourismusseiten sind nach diesem Schema aufgebaut.



mittels Mausklick frei wählbar, das Formatieren von Texten erfolgt ähnlich dem bekannten Officeprogramm „Word“.

Die Ersteinpflege der Gemeindeseite sowie der Tourismuseiten erfolgte von der Arbeitsgruppe selbst.

Administrator der „kals.at“ ist Michael Linder, sämtliche Fragen bezüglich der Homepage - inklusive Tourismusseiten (Änderungswünsche, Ideen, Anregungen, Kritik,...) sind an folgende Adresse zu richten: webmaster@kals.at.

Anfang Dezember 2003 erfolgte die offizielle Übergabe der neuen Homepage an die Gemeinde Kals am Großglockner. Damit war die Arbeit

aber noch nicht getan, es folgten noch einige Änderungswünsche bzw. Erweiterungen, um die Website so zu gestalten, wie sie sich heute zeigt.

Anfragen an die Arbeitsgruppe aus anderen Gemeinden und Institutionen belegen, dass mit dem neu gestalteten Internetauftritt unserer Gemeinde eine gute Arbeit geleistet wurde.

Freuen wir uns, dass es vielen Unkenrufen zum Trotz gelungen ist, Kals im Internet wieder den Platz zu geben, den sich unserer Gemeinde verdient hat – in der ersten Reihe. ■

Zahlen & Fakten - kals.at

Strukturierung/Konzept:

- Arbeitsgruppe Internet
- Ca. 800 Stunden
- Ca. 350 Mail (Ein/Ausgang)

Layout/Programmierung:

- Fa. Micado, Lienz

Homepage: (Stand 06.06.2004)

- 107 Gemeindeseiten
- 58 Tourismusseiten
- Service a – z: 99 Einträge
- Häuserverzeichnis: 79 Einträge

Besucher seit 03.12.2003

(Stand 06. Juni 2004)

- 47.886 Besucher
- Page Views: 215.186



Die Gemeindeseiten bieten ein gänzlich anderes Layout. Die Hauptnavigation befindet sich ebenfalls oben, beim Anwählen dieser Punkte erscheinen die Menüs bzw. Untermenüs im linken Bereich.

Bis zu drei Ebenen können mittels CMS angelegt und verwaltet werden.

PFARRVERSAMMLUNG 2004

Am Sonntag, den 18. April 2004, fand die diesjährige Pfarrversammlung statt.

Ein Beitrag von Gerhard Gratz

Etwa 40 Personen nahmen sich Zeit, an dieser Versammlung teilzunehmen. Um den Abend etwas aufzulockern, erklärte sich der Jugendchor bereit, ein paar Lieder zu singen.

Nach einer kurzen Begrüßung, durch unseren Herrn Pfarrer Michael Bernot, versuchte der Gastreferent Michael Strebitzer die momentane Situation der katholischen Kirche den Anwesenden bewusst zu machen. Auch in anderen Pfarrgemeinden wird es immer schwieriger, die Jugend in die Kirche zu bringen. Ebenso stellt uns der Priestermangel in den nächsten Jahren vor ein großes Problem. Laut Statistik, so Herr Strebitzer, wird es in 10 Jahren nur mehr eine Eucharistiefeier pro Woche geben. Im extremsten Falle wird es nur mehr 8 Priesterstunden pro Woche und Pfarrgemeinde geben. Deshalb ist es wichtig Alternativen, wie zum Beispiel Wortgottesdienste, Morgengebete, Vespere, usw. zu finden. Der Referent findet es sehr wichtig, dass die Gläubigen trotzdem in der eigenen Gemeinde zur Kirche gehen und nicht in andere Pfarren ausweichen, um die Heilige Messe mit einem Geistlichen zu feiern.

Nach diesem durchaus interessanten Vortrag ließ Marianne Holaus ein bisschen hinter die Kulissen des Pfarrgemeinderates blicken. Es ist erstaunlich wie viele „stille Mitarbeiter“ es braucht, um sozusagen

selbstverständliche Einrichtungen und Ereignisse in die Tat umzusetzen. Wie viele Leute wissen über die Arbeiten der Wortgottesdienstleiter, des Sozialkreises, der Ministrantenführer, des Jugendchors, um nur einige zu nennen, Bescheid? Wenn irgend eine



Einrichtung fehlt, fällt es sofort auf; solange sie vorhanden sind, bemerkt sie niemand.

➤ *Bei der anschließenden Diskussion wurden Punkte angesprochen wie zum Beispiel:*

- *Es gibt zu wenig Ministranten*
- *wenig Kinder in der Kirche (vermehrt kinderfreundliche Messen oder Feiern sollten angeboten werden)*
- *kaum Jugendliche in der Kirche (mehr Jugendmessen)*
- *Eltern sind Vorbilder und soll-*

ten mit den Kindern in die Kirche gehen

➤ *Freunde und Bekannte auffordern mitzumachen*

➤ *Ist die Abendmesse im Winter um 17.00 Uhr für Bauern ungünstig - wann ist es günstig? (Dieses Problem wird im Pfarrgemeinderat noch einmal besprochen)*

➤ *Entlastung des Herrn Pfarrers;* Wir wissen alle, er ist nicht mehr der Jüngste. Wenn wir ihn noch lange haben wollen, müssen wir ihm mehr Freizeit gönnen. Das heißt aber auch, vermehrt Wortgottesdienste anzubieten und die Zahl der Gottesdienste an Werktagen vermindern. Denn Gott hat einmal gesagt: „Wo zwei oder mehrere in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.“

Bevor unser Pfarrer den Segensspruch erteilte, meldete sich noch unser Bürgermeister Klaus Unterwiesing mit ein paar aufmunternden Worten. Wir danken allen, die an der Versammlung teilgenommen haben. Wenn irgend jemand Interesse an der Arbeit in der Pfarre hat, braucht er sich nur an den Pfarrgemeinderat zu wenden. Wir sind auch dankbar für Vorschläge und Anregungen und sind bestrebt eure Wünsche so weit es geht im Pfarrleben zu berücksichtigen. Wir möchten an dieser Stelle auch allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen, die im pfarrlichen Bereich mitarbeiten und bitten auch weiterhin um eure Hilfe.

Unser Bestreben ist es, alle zwei Jahre eine Pfarrversammlung abzuhalten und würden uns über einen vollbesetzten Gemeindesaal freuen.■

Der Pfarrgemeinderat

Stellungnahme Bergbahnen Kals zum Interview von Rudi Wildschut (Siehe Seite 36)

Aus dem Interview des Hr. Wildschut geht nicht hervor, ob der die 40.000 Liftkarten kaufen oder gratis haben will.

Sollte er sie kaufen wollen, steht dem schon jetzt nichts im Wege, den Preis können wir aushandeln.

Sollten dies aber Gratiskarten sein, kann ich sagen, dass sich dies die Bergbahnen Kals nicht leisten können und wollen.

Gratiskarten auszugeben ist in unserem Fall auch nicht möglich, da wir im Schiverbund Ostt. /Kärnten sind und uns Mindestpreise bei Mehrtages- und Tageskarten vorgeschrieben sind. Werden diese unterschritten, so wird man als Schigebiet um 25 % abgewertet, sollte die Unterschreitung mehr als 25 %

betragen wird noch einmal abgewertet. Die Bergbahnen Kals haben sich 1996 bei der Inbetriebnahme der neuen Bahnen zum Verbund entschieden, aussteigen oder sich abwerten lassen ist für die Bergbahnen Kals derzeit kein Thema.

Die Bergbahnen St. Jakob i. D. haben vor Jahren gegen die Verbundrichtlinien verstoßen und mussten mehrere Millionen (Schilling) Pönale zahlen.

Des Weiteren sind Liftkarten nicht übertragbar und auch nur eine Saison gültig!

Würde man die Gültigkeitsdauer ändern, müsste man das ganze Ski-Data System für den ganzen Verbund umprogrammieren was wieder große Kosten verursachen würde. Auch

müßten erst unsere 34 anderen Bergbahnen-Partner in Kärnten und Osttirol dazu befragt werden, ob sie dazu einverstanden sind.

Zu den Kaufabsichten des Hr. Wildschut möchte ich anmerken, dass dies sicher die Gesellschafter entscheiden werden, was sie machen wollen. Derzeit ist Sölden mit 80 % und Kals mit 20 % an den Bergbahnen Kals beteiligt. Da wir unmittelbar vor dem Beschluß zum Bau der Schischaukel Kals/Matrei stehen und das Land Tirol großzügige Förderungen in Aussicht gestellt hat, damit dieses Vorhaben realisiert werden kann, ist es wohl verständlich, dass mit den bewährten Gesellschaftern ein solcher Schritt geplant wird.

Kaspar Unterberger
Geschäftsführer der
Bergbahnen Kals am Großglockner

METEOROLOGISCHE STATION KALS AM GROSSGLOCKNER (1.325 M)

Von Kerer Hans

November 2003

Monatsmitteltemperatur: 1,5°
Maximum am: 19.11. 11,5°
Minimum am: 15.11. -5,2°
Monatsniederschlagsmenge: . 93,9 mm
Regentage: 4
Maximum am: 01.11. .. 28,3 mm
Schneetage: 5
Maximum am: 09.11. 28 cm

Feber 2004

Monatsmitteltemperatur: -1,8°
Maximum am: 05.02. 15,4°
Minimum am: 28.02. -14,5°
Monatsniederschlagsmenge: . 21,8 mm
Regentage: 0
Maximum am: 28.07 ... 17,5mm
Schneetage: 11
Maximum am: 01.02. 39 cm

Dezember 2003

Monatsmitteltemperatur: -2,2°
Maximum am: 06.12. 11,8°
Minimum am: 24.12. -16,0°
Monatsniederschlagsmenge: . 34,1 mm
Regentage: 0
Maximum am: - -
Schneetage: 8
Maximum am: 31.12. 31 cm

März 2004

Monatsmitteltemperatur: -0,3°
Maximum am: 18.03. 18,4°
Minimum am: 10.03. -13,4°
Monatsniederschlagsmenge: . 14,8 mm
Regentage: 0
Maximum am: 22.03. 4,8 mm
Schneetage: 7
Maximum am: 11.03. 37 cm

Jänner 2004

Monatsmitteltemperatur: -5,6°
Maximum am: 14.01. 4,8°
Minimum am: 23.01. -18,6°
Monatsniederschlagsmenge: . 39,9 mm
Regentage: 0
Maximum am: 09.01. 7,2 mm
Schneetage: 17
Maximum am: 21.01. 47 cm

April 2004

Monatsmitteltemperatur: 4,9°
Maximum am: 22.04. 19,9°
Minimum am: 08.04. -6,3 °
Monatsniederschlagsmenge: . 32,1 mm
Regentage: 5
Maximum am: 06.04. 7,5 mm
Schneetage: 3
Maximum am: 10.04. 9 cm

Kalser Berg- und Schiführerverein erhält neuen Stützpunkt



Von Peter Gruber

Fast 20 Jahre war das Bergführerbüro im Zeinerhaus in Ködnitz untergebracht. Nun übersiedeln die Bergführer in die Räumlichkeiten des ehemaligen Tourismusverbandes.

Blickfang des modern gestalteten Büros wird eine große Bildwand mit dem Glocknermotiv, aus der ein integrierter Monitor die aktuellen Wetterdaten liefert und über die Lawinensituation informiert. Später sollen dort sogar die Livebilder über eine Kamera von der Stüdlhütte und die Rundpanoramabilder von der Glockner- und Schoberggruppe übertragen werden. Diese moderne Einrichtung soll den Be-

suchern über die Informations- und Vermittlungstätigkeit der Bergführer bereits bei ihrer Ankunft in Kals die aktuellsten Bilder aus der hochalpinen Region liefern. Die zum überwiegenden Teil von den Mitgliedern in Eigenregie übernommenen Umbauarbeiten sind voll im Gange, so dass die Eröffnung noch rechtzeitig zur Sommersaison erfolgen kann.

Das neue Büro wird ab heuer von Theresia Rogl betreut. Sie folgt Hannelore Schnell, die zwei Jahrzehnte diese Tätigkeit für den Bergführerverein ausgeübt hat. Für das Glocknerdorf Kals ist dieser zentrale Stützpunkt eine wichtige Einrichtung. Der Fodn wird in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber informieren. ■



Fragen an die Kalser Jugend

Von Jenny Schnell



- *Das ist mein Name:*
Hannes Kunzer
- *So alt bin ich:* 16 Jahre
- *Mein Berufswunsch:* Ich lerne derzeit bei der Firma Resch in Jochberg Schlosser. Diesen Beruf wollte ich immer schon erlernen.
- *Meine Hobbies:* Ich gehe gerne aus. Natürlich helfe ich auch meinen Eltern zuhause. Im Winter fahre ich Ski und gehe gerne Rodeln.
- *Wenn ich Bürgermeister wäre:* Ich würde versuchen die Wirtschaft in Kals wieder anzukurbeln und selber der beste Kunde sein. Weiters würde ich ein Schwimmbad bauen.
- *Wenn ich im Lotto gewinne:* Dann würde ich mir einen Lift kaufen und die Hälfte der Caritas spenden. ■



Digitaldruck
Copy-Shop
Ihr Partner für
Druck und Kopie

A-9951 Ainet 8
Telefon: 04853 / 6301
oder 0676 / 93 79 811

**...AUCH AM WOCHENENDE
ERREICHBAR!**

Der Juni ist bei den Römern nach der Himmelsgöttin Juno (Iuno), der Gattin des Göttervaters Jupiter, benannt worden. Sie galt als die »jugendlich blühende«, war die Göttin der Gestirne und Stifterin und Hüterin der Frauen, der Liebenden und der Ehe.

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom **01. Jänner - 31. Mai 2004**

92 Jahre

Hanser Anna 16.03.1912 Grossdorf 32

88 Jahre

Rogl Filomena 23.01.1916 Burg 18

86 Jahre

Rogl Helena 22.02.1918 Burg 11

Payr Anastasia 09.04.1918 Ködnitz 1

85 Jahre

Holaus Theresia 07.03.1919 Lesach 11

84 Jahre

Huter Katharina 27.01.1920 Lana 11

Amraser Peter 30.01.1920 Lana 4

Rogl Isabella 16.03.1920 Ködnitz 34

Tembler Maria 20.04.1920 Großdorf 20

Unterweger Johann 31.05.1920 Burg 10

83 Jahre

Gratz Rupert 28.03.1921 Burg 3

82 Jahre

Tinkl Anna 03.03.1922 Burg 5

Gliber Josef 10.05.1922 Lana 14

81 Jahre

Gratz Ursula 08.04.1923 Ködnitz 29

Tinkl Barbara 21.04.1923 Glor-Berg 15

80 Jahre

Warscher Theresia 15.04.1924 Unterpeischlach 7

79 Jahre

Oberhauser Maria 02.01.1925 Unterburg 6

Huter Philomena 20.02.1925 Lesach 12

78 Jahre

Groder Maria 28.01.1926 Lesach 9

Schnell Filomena 15.02.1926 Glor-Berg 3

Rogl Elisabeth 21.02.1926 Grossdorf 22

Wiedenhofer Maria 08.03.1926 Unterpeischlach 22

Schneider Ludmilla 14.03.1926 Lesach 17

Maria Rogl 20.04.1926 Burg 15

77 Jahre

Schuss Rupert 29.01.1927 Unterburg 7

Huter Monika 26.03.1927 Staniska 7

Hanser Veit 20.04.1927 Staniska 1

Oberlohr Sebastian 25.04.1927 Glor-Berg 2

Schneider Gabriele 06.05.1927 Burg 6

76 Jahre

Schneider Stefania 11.04.1928 Großdorf 53

Kerer Josef 24.04.1928 Burg 8

Groder Theresia 29.04.1928 Großdorf 29

Tembler Monika 19.05.1928 Großdorf 36

75 Jahre

Hanser Johann 11.04.1929 Staniska 1

Hanser Anna 10.05.1929 Lesach 29

70 Jahre

Oberlohr Maria 23.02.1934 Glor-Berg 2

Hanser Maria 26.02.1934 Großdorf 47

Warscher Paula 19.03.1934 Unterpeischlach 7

Veider Isolde 31.03.1934 Großdorf 28

Wir gratulieren zur Hochzeit

20.03.2004: Sabine Gliber und Norbert Franz Gratz, Großdorf 17

27.03.2004: Michaela Mühlburger und Johannes Knapp, Ködnitz 8

01.05.2004: Roswitha Hanser und Georg Wibmer, Oberpeischlach 24

Unsere neuen Erdenbürger

20.02.2004: Leon Wibmer, Sohn von Irmgard Wibmer und Manfred Oberhauser, Lesach 37

08.03.2004: Stephan Wibmer, Sohn von Veronika Auguste und Hermann Wibmer, Oberpeischlach 19

17.03.2004: Nathalie Sabine Holzer, Tochter von Cornelia Holzer und Robert Martin Holzer, Oberpeischlach 27

Wir trauern um unsere Toten

21.08.2003: Philomena Rogl, verstorben in Matrei i.O.

30.01.2004: Rupert Payr, Großdorf 46

16.02.2004: Anna Koller, Großdorf 17

26.02.2004 : Hubert Brugger, Lana 10

04.03.2004: Lorenz Oberlohr, verstorben in Lienz



Meine Gemeinde. Meine Bank.